

September 2021 | € 2,-



Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis
des Zentralverbandes der
Kleingärtner und Siedler Österreichs



September 2021

Blumenwiesen

Der verschlungene Weg ins
wilde Blumenparadies

Steinrecycling

Neu verlegt, aufgemauert
oder gepflastert

Kleingärtner-Rätsel

Steinobstgehölz, Pural	kleine Zuchtform v. Bäumen, Bonsai	Giftschlangen chem. Zn. f. Schwefel	Blumenrohr (wissenschaftl. Name)	gelbbrauner Stoff Futterpflanze	Kfz-Zeichen von Äthiopien	verdickter Auswuchs an (alten) Bäumen	brombeerähnliche Baumfrucht	Doppelvokal	Lurche
1									
		finn. Architekt (Alvar) Tierlaut		3		Umlaut		Initialen d. Schauspielers Niven	... Figaro (französische Zeitung)
Gartenanlage	Gasthausbesuch TLD von Estland					römisch für 50 Kürzel für Oleander	kurz für e. Logistikkonzern modern	4	
anderer Name für Pelargonie					Scheinakazie Sohn No-ahs (A.T.)	5			
		griechischer Buchstabe	2	Uferstraße, Ufermauer	Spurenelement Straße, französ.			Südsüdost, Abkürzung	7 englische Zahl
plan, flach	Vitamin (Ascorbinsäure)	Abkürzung für 100 Liter	Wurzelgemüse Initialen v. Lancaster		6	Initialen des Malers Nolde	Abfluss des Plattensees		
						Hülsenfrucht, Plural			
Heckenpflanze	Zwiebelblume				Windröschen		8		
									ADAM
1	2	3	4	5	6	7	8		

Das 2 Zonen Haus

Bei diesem Modell wurde ein mehrfach geäußelter Kundenwunsch realisiert. Wohn- bzw. Fernsichtbereich getrennt vom Küchen- und Essbereich. Keiner stört den Anderen und jeder hat einen Zugang auf die Terrasse.



und Innenwänden, wodurch Dübel der Verankerung angehören.

Geschosdecke und Dach aus Vollholz sind ebenso Standard, wie eine hochwertige Ausstattung von renommierten Firmen wie Villeroy&Boch, Laufen, Hans Grohe, Vaillant, Kährs etc.

Gegen einen geringen Aufpreis werden auch Außen- und Innenwände in Vollholz geliefert.

Natürlich ist LUMAR Mitglied des österr. Fertighausverbandes, verfügt über fast 30 Jahre Erfahrung und hat eine ausgezeichnete finanzielle Stabilität.

www.lumar-haus.at

Das Obergeschoss mit zwei phonetisch getrennten Zimmern, Bad und extra WC. Licht durchflutet den Innenraum über großzügige Verglasungen. Die Architektur vermittelt Ruhe und Geborgenheit. Bal-

kon und/oder überdachte Terrasse können harmonisch integriert werden.

LUMAR Kleingartenwohnhäuser sind technisch auf dem letzten Stand und bestechen durch 2-fache Gipsfaserplatten bei Außen-

Übrigens:

Beim Kauf eines Kleingartenwohnhauses gibt es von LUMAR HAUS eine **Photovoltaikanlage (3.0 KWp)** als Geschenk, samt Montage, kostenlos dazu.

Inhalt

Allerlei

- 2 Kleingärtner-Rätsel
- 16 Mondkalender
- 38 Gartengestaltung: Steinrecycling im Garten
- 42 Natur im Garten: Kiesgärten ohne Grauen
- 45 Fit im Garten: Die Kniebeuge
- 50 Gartenabenteuer: Ein Zoo aus Stroh
- 78 Buchtipp

Ziergarten

- 4 Garten-Notizen: Die Natur rüstet sich fürs große Finale
- 10 Ziergarten im September
- 24 Biodiversität: Sterne und Glocken am Gartenhimmel
- 26 Biodiversität: Der verschlungene Weg ins wilde Blumenparadies
- 30 Biodiversität: Die Königskerze



Gemüse & Kräuter

- 8 Unkraut: Schöllkraut
- 32 Der Gemüsegarten

Umweltschutz

- 36 Umweltberatung: Dirndlstrauch

Tiere

- 18 Schmetterlinge: Welche Schmetterlinge fliegen jetzt noch?
- 20 Vogelportrait: Der Eichelhäher
- 22 Imkern in Wien

Obstgarten

- 34 Wissenwertes über Äpfel

Pflanzengesundheit

- 46 Informationen für mehr Pflanzengesundheit
- 49 Biohelp: Der Dickmaulrüssler

Kulinarisches

- 64 Was wäre die Welt ohne Tee
- 66 Pfefferminze – Das Teekraut für die Hausapotheke
- 68 Gesünder genießen: Weißkraut
- 70 Schlemmreck: Süßer Genuss ohne Gluten

Organisation

- 52 Informationen und Termine aus der Kleingartenfamilie
- 54 Schätzmeister
- 58 Vermögens- und Gebarungübersichten
- 60 Versicherungen
- 62 Fachberater: Die goldenen Tage kommen

Zimmerpflanzen

- 72 Korallenmoos

Werbung

- 61 Rund ums Haus, Haus und Bau, Haus und Garten, Wintergärten, Bauen und Wohnen



Titelbild: Ivanko Brnjakovic

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

*Hermann Hesse begann dereinst ein kleines Gedicht mit den Worten
Das Blau der Ferne klärt sich schon
Vergeistigt und gelichtet
Zu jenem süßen Zauberton,
Den nur September dichtet.
Hallo Herbst! Überpünktlich hat sich der Sommer schon Ende August mit Unwettern verabschiedet und die Bahn freigemacht für den Herbst. Während ich hier tippe, tobt ein Gewittersturm um's Gartenhaus. Im September, auch als Frühherbst bezeichnet, gilt es, das Wetter genau zu beobachten, denn warme Tage wechseln sich rasch mit empfindlich kühleren ab. Und da kann es nachts in exponierten Lagen bereits frostig werden. Also geht's daran, den Garten bei gutem Wetter auf den nahenden Winter vorzubereiten. Nutzen Sie warme Tage nach getaner Arbeit trotzdem noch als Geschenk des fliehenden Sommers bei einem Häferl Kaffee auf der Terrasse, rät Ihr Redakteur!*

IMPRESSUM: Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: zvwien@kleingaertner.at, Internet: www.kleingaertner.at • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: inserate@kleingaertner.at • Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Datenschutz ist uns wichtig! Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung

Die Zentralverband der Kleingärtner GmbH („Verlag“) übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen/Inserate/Beilagen Dritter und Sonderwerbformen jeglicher Art („Werbeeinschaltungen“). Für den Inhalt von Werbeeinschaltungen haftet ausschließlich der Inserent. Aus den abgedruckten Werbeeinschaltungen ist kein Rechtsanspruch gegen den Verlag ableitbar und ersetzt jedenfalls nicht eine allenfalls einzuholende (bau)behördliche Genehmigung. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Folgeschäden, die aus einer unsachgemäßen oder falschen Anwendung resultieren.



Die Natur rüstet sich fürs große Finale

Täglich kann nun Obst und Gemüse geerntet werden. Es herrschen mildere, ausgeglichene Temperaturen und in den Blumenbeeten blühen die „Herbststauden“ wie Asters, Chrysanthemen, Herbstanemonen und Silberkerze um die Wette – begleitet von der beginnenden Herbstfärbung diverser Gehölze. Auch Dahlien – lange Zeit als altmodisch und unpraktisch abgestempelt – haben jetzt ihren großen Auftritt.



Eigentlich sind sie pflegeleicht: im Frühjahr eingraben, im Spätherbst ausbuddeln (frostfrei überwintern) und dazwischen gießen, düngen, Halt geben und die Schnecken fernhalten. Dann liefern sie uns viele Blüten, die sich auch ideal als Schnittblumen eignen. Auch die Sortenvielfalt ist riesig, von den Farben ganz zu schweigen. Wer sie jetzt in voller Blüte sieht, und auch von ihnen begeistert ist, sollte sie gedanklich schon mal auf die „will-ich-nächstes-Jahr-auch-haben“-Liste setzen.

Und obwohl die Erntearbeiten noch nicht abgeschlossen sind, wird Anfang Oktober Erntedank gefeiert. „Dankbarkeit“ ist für viele auch altmodisch. Gibt es doch immer etwas,

was man haben will (der Werbung sei Dank) oder was besser anders gelaufen wäre – natürlich hilft die österreichische Mentalität vom Jammern hier auch nicht weiter. Trotzdem: besinnen wir uns doch mehr auf das, was in unserem Leben gut läuft. Und wenn gar nichts hilft, hilft vielleicht „Gärtnern als Therapie“ oder zumindest ein ausgiebiger Spaziergang in der Natur.

16. September St. Ludmilla (16. 9.) das fromme Kind, bringt gerne Regen und Wind.

Obsternte fortführen. Äpfel sind pflückreif, wenn sie sich beim Drehen leicht vom Stiel lösen. Späte bzw. Lagersorten so spät wie

möglich ernten – jede Sonnenstunde ist hier hilfreich! Und dann kommen nur die besten und schönsten Stücke ins Winterquartier, die anderen werden entweder verarbeitet oder so rasch wie möglich frisch gegessen. Beim Ernten sollte man auch Fruchtumien bzw. „schlechte“ Früchte aufsammeln und diese dann entsorgen. Lageräpfel sollten am besten flach in Holzsteigen geschichtet und kühl aufbewahrt werden.

Um im nächsten Jahr weniger „wurmige“ Äpfel zu haben, kann man jetzt Leimringe um die Stämme und auch um die Baumpflöcke anlegen.

Für Beerenobst sollte in jedem Garten Platz sein: es ist nicht nur schmackhaft



sondern auch eine exzellente Gesundheitsquelle. Und mit einer geschickten Sortenauswahl kann man wirklich von Mai bis Oktober laufend etwas ernten! Und was gibt es schöneres, als bei einem Gartenrundgang oder bei einer kleinen Pause während der Gartenarbeit köstliche Früchtchen frisch vom Strauch zu naschen?

Wer noch Weintrauben im Garten hat, kann diese mit Netzen schützen, um die Wespen fernzuhalten.

17. und 18. September
Wenn an Anton (17. 9.) die Luft ist klar, gibt es gerne ein trockenes Jahr.

Wer Süßkartoffeln im eigenen Garten hat, sollte diese vorm ersten Frost vorsichtig ernten. Von den Ranken kann man jetzt noch Stecklinge nehmen. Diese werden, sobald sich Wurzeln gebildet haben, im warmen Zimmer überwintert und bilden das Ausgangsmaterial für die nächste Pflanzung. Die Wurzeln selbst sollten noch etwas im Warmen nachreifen. So schließen sich z. B. auch kleinere Wunden und es wird mehr Zucker eingelagert, sodass sie noch süßer werden.

Außerdem kann man weiterhin regelmäßig den Boden lockern, sowie Unkraut und Schnecken bekämpfen.

Heute ist auch ein idealer Termin, um ein Hochbeet zu er-

richten oder zu erneuern. Jetzt fällt jede Menge Material an, das sich zum Auffüllen eignet. Wobei man Äste und gröberes Material (als unterste Schicht) besser häckseln sollte (es entstehen zuviele Hohlräume, wodurch einerseits das Wasser zu schnell abrinnt und andererseits beim Verrotten enorme Mengen nachgefüllt werden müssen).

19. und 20. September

Alle Zimmerpflanzen, die den Sommer draußen verbringen durften, sowie alle mehrjährigen, nicht winterharten Kräuter und Kübelpflanzen sollten jetzt langsam wieder ins Haus geräumt werden. Dabei unbedingt gründlich auf unerwünschte „Mitbewohner“ wie Spinnen, Ameisen, Blattläuse, Asseln etc. untersuchen und diese entfernen. Für die Pflanzen die jeweils passenden Plätze suchen, egal, ob sie im warmen Zimmer stehen dürfen (auch hier gibt es Unterschiede, z. B. ob es ein Süd- oder Nordfenster ist) oder ein Überwinterungsquartier brauchen (kalt/warm, hell/dunkel).

Samen von einjährigen Sommerblumen, aber auch von Gewürzkräutern wie Dill, Koriander und Anis kann man heute ernten. Da wo die Samen nicht alle gleichzeitig reif werden, kann man ein Vliessäckchen oder ähnliches um den Samenstand



- 1 Falls nicht schon vorhanden, sollten Sie Dahlien auf Ihre Einkaufsliste setzen.
- 2 Herbestanemonen sind pflegeleicht und robust.
- 3 Herbstliche Blütenpracht aus verschiedenen Dahliensorten.
- 4 Wofür sind Sie besonders dankbar?
- 5 Es wird weiterhin geerntet, verarbeitet und eingelagert.



Garten-Tipps

Wolfgang Praskac

Gartenpracht und Messe-News

Wir starten in den Herbst auf der Internationalen **Gartenbau-messe Tulln** am 2. September und heißen Sie auf unserem Stand im Freigelände bei der Halle 1 herzlich willkommen! Genießen Sie bei einem Rundgang die Pflanzen- und Farbenpracht am Praskac Messestand und besuchen Sie das Prascave mit den süßen Köstlichkeiten und der Happy Hour ab 16 Uhr. Im Freiverkauf können Sie auch täglich wunderschöne Angebote aus dem Pflanzenland direkt am Messestand erwerben. Da sich unser Pflanzenland nur unweit vom Messeareal befindet, laden wir Sie ein, Ihren Ausflug nach Tulln mit einem Besuch des Gartencenters zu verbinden. Dort erwarten Sie Messe-News, Schnäppchen und Top-Angebote für Ihren Prachtgarten.



Jetzt im September bei Praskac Anregungen und Ideen für Ihren eigenen Prachtgarten holen.

Am Samstag, den 18. September eröffnen wir die **Obstsorten-Ausstellung**. Bis inklusive 6. November zeigen wir in einer eigenen Halle unter dem Titel „Fruchtiger Herbst“ unsere große Auswahl an Obstsorten: Apfel, Birne & Co. Viele Obstpflanzen- und Bäume kann man auch gleich in verschiedenen Größen mitnehmen. Am Samstag, den 25. September starten wir

ab 8 Uhr den **Praskac-Rosentag**. An diesem Tag können Sie direkt vom Rosenfeld einkaufen. Wir haben von 8 bis 17 Uhr den Rosen-Direktverkauf und das Gartencentre geöffnet. Bis 24. Oktober haben Sie die Möglichkeit beim Herbst-Gewinnspiel mitzumachen und eines von 30 tollen Garten-Prachtbüchern zu gewinnen. **Infos unter www.praskac.at**

Daher mein September-Tipp: Kommen Sie lieber gleich zum Praskac zu unseren vielen Aktivitäten nach Tulln, in die Praskacstraße 101. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.





Elena Masiutkina



©Astrid Gast - stock.adobe.com



©U. Gernhoefer - stock.adobe.com

binden. Reife Samen fallen somit nicht zur Erde und gehen nicht verloren. Wenn zumindest 2/3 der Samen schon reif sind, kann man den Samenstand auch abschneiden und über einem Tuch etc. nachreifen lassen.

Stauden pflanzen – so haben die Pflanzen noch ein bisschen Zeit, um heuer noch anzuwurzeln und damit kommen sie leichter durch den Winter.

21. bis 23. September

Zeigt sich am 22. 9. das Wetter klar, toben Stürme im kommenden Jahr.

Günstiger Termin für eine Rasenneuaussaat bzw. zum Ausbessern von Kahlstellen. Herabfallendes Laub sollte vom Rasen möglichst rasch entfernt werden (bei wenig Laub funktioniert das auch beim Rasenmähen).

Jetzt im Herbst laufen auch die meisten Gräser zu ihrer vollen Pracht auf. Auch sie kann man noch setzen, wobei dann Winterschutz besonders empfehlenswert ist.

Kräuter ernten. Obwohl beim Schnittlauch die Blüten essbar sind, sollte man die Pflanze nicht blühen lassen, weil dann nämlich die Stängel sehr hart werden. Ausnahme, wenn man genug Platz hat. Man kann einen Teil blühen lassen, und diesen dann nach der Blüte komplett zurückschneiden – so bekommt man zuerst die Blüten und dann wieder zarte Triebe.

24. und 25. September

Kürbisse, Zucchini, Gurken, Paprika, Paradeiser und Andenbeeren vertragen keinen Frost. Für kurzfristige Kältenächte kann man (Schafwoll) Vlies, Decken etc. bereithalten, um die Pflanzen zu schützen; oder man erntet die Früchte rechtzeitig.

Grüne Paradeiser reifen auch im warmen Zimmer nach. Da das Aroma natürlich ein bisschen leidet (so richtig gut schmecken die Paradeiser ja nur, wenn sie durch Sonnenschein reifen), könnte man sie auch weiterverarbeiten. Es gibt sogar Marmelade und Chutneys aus grünen Tomaten. In meiner Kindheit kannte man auch das „Russenkraut“, heute als „Pusztasalat“ im Handel. Da wurden im Herbst die unreifen Paradeiser gemeinsam mit Zwiebel, Karotten und Kraut eingemacht.

26. bis 28. September

St. Kosmas und St. Damian (26. 9.) fängt das Laub zu färben an.

Nochmals gründlich alles jäten. Wurzelunkräuter mit möglichst allen Wurzeln entfernen, und dieses genauso wie bereits samen tragende Samenunkräuter entfernen.

Auch Wühlmäuse, Schnecken und Co. sollten weiterhin regelmäßig bekämpft werden.

Wurzelgemüse ernten und einlagern.

Diese Tage sind auch günstig, um Ordnung in Haus, Garten, Lager- und Überwinterungsräumen zu schaffen.

29. und 30. September

Kommt Michael (29. 9.) heiter und schön, wird's noch vier Wochen so weiter gehen.

Heute kann man etwas für den nächsten Frühling tun: pflanzen Sie Tulpen, Narzissen, Hyazinthen, Traubenhyazinthen, Krokusse und weitere Zwiebelgewächse ein! Manche Arten sollten einen Ehrenplatz bekommen,

z. B. im Eingangsbereich oder im Sichtbereich des Wohnzimmers. Manche finden Ihnen Platz z. B. im Staudenbeet (zwischen den einzelnen Stauden ist genug Platz für diese Schönheiten) und andere kann man z. B. in die Wiese oder in die Blütenstrauchhecke pflanzen und dort verwildern lassen! Auch in Töpfe kann man sie setzen, hier sogar in Etagen (die größeren Zwiebel die tiefer gesetzt werden unten, die kleineren im oberen Bereich).

1. und 2. Oktober

Vogerlsalat für die Frühjahrsernte kann man jetzt aussäen.

Auf leeren Beeten kann man eine Gründüngung aussäen (die müsste jetzt allerdings winterhart sein, d. h., man muss sie im Frühjahr gründlich einarbeiten). Oder man nimmt Spinat dazu. Dann kann man bis zum Frühling laufend davon ernten und der Rest wird dann eingearbeitet.

Wer einen Gartenteich besitzt, sollte empfindliche Pflanzen wie z. B. Hechtkraut, Wassernuss, Krebschere und Wasserhyazinthe vorsichtshalber zumindest zum Teil im Haus überwintern. Weiters sollte man einen zu großen Laubeintrag verhindern. Zumindest bei kleineren Teichen kann man ein Netz darüber spannen. Obwohl Teiche eigentlich viel Arbeit bereiten (kommt natürlich auch auf die Art bzw. den Verwendungszweck an), sind sie ein sehr wertvoller Baustein für ein ökologisches Gleichgewicht und zusätzlich das ganze Jahr über attraktiv. Auch der Trend zu Schwimmteichen ist immer noch ungebrochen, wobei momentan die „Biopools“ – mit reduziertem Pflanzenbestand, dafür aber mit ausgeklügelter Technik (Filtersysteme etc.) – voran liegen. Optisch sind diese oft von klassischen Pools (mit Chlor oder Salzwasser) nicht mehr zu unterscheiden.

3. und 4. Oktober

Fällt das Laub an Leondgar (3. 10.) kommt darauf ein fruchtbares Jahr.

Wer heute einen Obstbaum pflanzen möchte, steht vor einer großen Herausforderung: je kleiner der Garten ist bzw. je weniger Platz man hat, umso eher sollte man zu „besonderen“ Wuchsformen wie Säulen- oder Spalierbäumen greifen. Busch- und Zwergbäume sind ebenso empfehlenswert oder man setzt

z. B. einen klassischen Halbstamm-Obstbaum (dann könnte man später in dessen Schatten sitzen) – und könnte auf diesen z. B. zwei bis drei verschiedene Sorten veredeln (lassen), damit man eine längere Ernteperiode hat. Die Sortenwahl selbst ist wieder ein eigenes Kapitel: soll es eine „alte“ Sorte sein oder eine Neuzüchtung? Gerade bei Äpfeln gibt es eine enorme Vielfalt: knackig, saftig, süß, säuerlich, mehlig/mürbe; zum Frischverzehr oder zur Verarbeitung, zum sofortigen Genuss oder mit langer Haltbarkeit. Von den ca. 30.000 Sorten weltweit und den ca. 2.000 in Österreich verbreiteten Sorten die Richtige zu finden, kann spannend sein.

5. bis 7. Oktober

Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.

Lagerkarotten und Sellerie sollten so lange wie möglich im Beet verbleiben. Karotten, Petersilie, Pastinak und Rote Rübe, die bereits geerntet werden, halten sich in feuchtem Sand in einem guten Keller am Besten. Es besteht auch die Möglichkeit, Mieten im Garten anzulegen, bzw. manche Gärtner verwenden z. B. alte Waschmaschinentrommeln, die eingegraben werden, als Lagerplatz. Dass nur unbeschädigte Wurzeln eingelagert werden, ist klar. Kleinere oder beschädigte Exemplare kann man z. B. für Suppenwürze weiterverarbeiten.



9



10

8. und 9. Oktober

Nach den ersten Nachtfrösten beginnt das „Zusammenräumen“ im Garten: abgestorbene Einjährige werden entfernt, der Boden gelockert und von Unkraut befreit. Bei Stauden mit weichen Blättern kann man diese bodeneben abschneiden (je länger man damit wartet, umso mehr Nährstoffe kann die Pflanze aber einlagern). Manche Stauden wie Fette Henne, Herbstastern, Brandkraut (*Phlomis*) oder Herbstanemonen können noch länger blühen, außerdem bieten diese auch im Winter „Struktur“ im Garten. Und, vom ökologischen Hintergrund aus, sollte der Garten nicht „besenrein“ in den Winter gehen, weil viele Samen und Früchte sonst nicht der Natur (Insekten/Vögeln usw.) zur Verfügung stehen! Wer statt dem blitzblanken Garten gezielt Laub-, Stein- und Reisighaufen liegen lässt oder ein kleines Eckerl im Garten speziell für die Natur reserviert (z. B. wenn beim Kompostplatz ein Holler wächst und darunter 1 m² Brennesseln), kann sich im nächsten Jahr über Helfer beim Pflanzenschutz freuen. Manche Sommerblumen erhalten durch die Herbstsaat einen beachtlichen Blühevorsprung, wie z. B. Goldmohn, Jungfer im Grünen, einjähriger Rittersporn aber auch Ringelblumen und Kornblumen.

10. und 11. Oktober

St. Burkhard (11. 10.) Sonnenschein, schüttet Zucker in den Wein.

Viele Gärtner stöhnen im Herbst über das Laubrechen. Klar, vom Rasen sollte das Laub weg, weil dadurch Winterschäden am Gras entstehen können. Im Gegenteil dazu dient es im Staudenbeet oder unter der Blütenstrauchhecke sogar als Winterschutz!

- 6 Sammeln Sie die Samen von Blumen und Kräutern für das nächste Jahr – beschriften nicht vergessen.
- 7 Grüne Tomaten im Zimmer nachreifen lassen.
- 8 Rasen kann nun gut ausgebessert oder neu angelegt werden.
- 9 Was nicht eingelagert werden kann, muss verarbeitet werden.
- 10 Übertreiben Sie es nicht mit dem Aufräumen im Garten.



**ADAM
FERTIGHAUS**
www.adam-fertighaus.at

Lagunengarten



Besuchen Sie
unser Musterhaus Lagunengarten
in der Blauen Lagune (Parz. 21).

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin:
02236/677 455 | Mo bis Sa von 10-18 Uhr

Design Vision





ADAM-Katalog
zum Download!





fpr - Fotolia

11



©zoomingfoto1712 - stock.adobe.com

12



©torre83 - stock.adobe.com

13

Außerdem kann man es kompostieren – und Kompost gilt ja als das „grüne Gold des Gärtners“. „Problemlaub“, wie z. B. vom Nussbaum oder von Eichen, kann zu einem kleinen Teil dem Kompost beigemischt werden (ideal ist es, wenn es kleingehäckselt wird), aber auch als eigener Kompost aufgesetzt werden (dauert aber sehr lange) oder z. B. als Mulchmaterial für Pflanzen, die saure Erde mögen, wie z. B. Heidelbeeren, Magnolien, Rhododendron verwendet werden.

12. und 13. Oktober

Jetzt beginnt bald die Pflanzsaison für wurzelnackte Rosen und Obstbäume. Normalerweise gibt es dann eine größere Auswahl und die Pflanzen sind auch billiger. Wichtig ist die passende Sortenwahl, wobei Ihnen hier Baumschuler aus der Region, basierend auf Ihren „Grundwünschen“ den besten Rat geben können. Auch Verkostungen sind hilfreich. Empfindlichere Arten wie Maroni, Marille, Weintrauben und Kiwi sollte man eher

im Frühjahr setzen. Man kann aber auf alle Fälle bereits das Pflanzloch ordentlich vorbereiten, sowie für Obstbäume Stützstäbe, Wühlmausgitter, Anbindematerial, Stammschutz etc. besorgen.

Falls Sie heuer Probleme mit der Brombeermilbe hatten (rote, harte und saure Früchte), sollte man abgetragene Ruten jetzt im Herbst entfernen und vernichten. Ansonsten kann man sie im Frühjahr bodeneben abschneiden. Die Triebe eignen sich auch perfekt als Stütz- und Markierstäbe.

14. und 15. Oktober

Im Gemüsegarten kann man jetzt umgraben, das ist vor allem für „schwere“ (lehmige) oder auch nasse Böden empfehlenswert, denn hier liefert die Frostgare dann im Frühjahr einen krümeligen Boden. Überall sonst kann man mulchen oder Flächenkompost betreiben. Das schaut zwar überhaupt nicht schön aus, deckt den Boden aber im Winter ab, liefert Schutz und Nährstoffe für die Bodenlebewesen und kann im Frühjahr entfernt werden.

Heute kann man auch sämtliche Gartenbänke, Sesseln, eventuell Schaukeln/Trampolin/Sandspielzeug etc. einräumen. Genauso wie nicht mehr benötigtes Werkzeug und Gartengeräte. Diese kann man gleich gründlich säubern und bei Bedarf reparieren.

11 Das Laub kann kompostiert werden oder als Schutz im Beet verbleiben.

12 Wurzelnackte Obstbäume können nun gepflanzt werden.

13 Schwere Böden können im Herbst umgegraben werden.

Schöllkraut *Chelidonium majus* von Univ.-Doz. Dr. Gerhard Bedlan

Familie: Mohngewächse (*Papaveraceae*)

Standorte: frische Ruderalstellen, ruderale Gebüschsäume, Mauern, bei Robinien, in verwilderten Parkanlagen.

Vorkommen: In Österreich in allen Bundesländern häufig bis sehr häufig vorkommend. Das Schöllkraut ist eine alteingebürgerte Kulturbegleitpflanze. Urheimat ist Asien.

Wuchshöhe: Die Pflanze wird zwischen 30 und 70 cm hoch.

Stängel: Der Stängel ist meist mehr oder weniger abstehend weiß zottig behaart. Die ganze Pflanze führt einen gelben Milchsafte.

Laubblätter: Die etwas unregelmäßig gefiederten bis fiederspaltigen Laubblätter sind unterseits blaugrün.

Blütezeit: Mai bis Oktober

Blüte: Die gelben Blüten sind

einfach und 4-zählig.

Früchte/Samen: Die Samen sind schwarz und haben ein weißes Elaiosom. Dies ist ein „Ölkörper“, der als für Tiere essbares Anhängsel dient. Die Samen werden dadurch verbreitet, hauptsächlich durch Ameisen.

Lebensdauer: ausdauernde Pflanze.

Besonderheiten: Das Schöllkraut ist durch über 20 Alkaloide giftig. In der Volksmedizin glaubte man, dass man durch den Milchsafte Warzen entfernen konnte. Dies konnte jedoch experimentell nicht nachgewiesen werden. Verwendung in der Homöopathie.

Zeigerwert für

Feuchte: Frischezeiger, Schwergewicht auf mittelfeuchten Böden, auf nassen sowie auf öfter austrocknenden Öden fehlend.

Stickstoff: ausgesprochener Stickstoffzeiger

Salzzahl: nicht salzertragend



Orest Lyzhechka

Literatur

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997. Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 11. Auflage, 2020. Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992. Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.

Wien wächst

Die Stadt Wien steuert schon seit längerem mit vielen gezielten Maßnahmen den Folgen des Klimawandels entgegen. Eine davon sind neue Parks.



Wiener Stadtgärten/Houdek



Wiener Stadtgärten/Houdek

Mehr Infos:
park.wien.gv.at

Schon in den nächsten 5 Jahren werden von den Wiener Stadtgärten 400.000 m² neue Parkflächen umgesetzt. Nutzungsgerechte Raumbildung und Entwicklung vielfältiger Erholungsräume sowie gezielte klimabezogene Maßnahmen bilden dabei einen fixen Planungsbestandteil. Mit innovativen Lösungen wird Wien so um kühle, grüne Oasen erweitert. Diese umfassen den Erhalt und die Erweiterung von Stadtwildnis und Artenvielfalt sowie smartes Regenwassermanagement und das Schwammstadt-Prinzip für Stadtbäume.

Durch klimawandelangepasste und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität gesetzte Umbaumaßnahmen sollen möglichst effiziente und positive Veränderungen des Mikroklimas erreicht werden. Dies geschieht beispielsweise aufgrund der Entsigelung von Flächen, Pflanzung von neuen Bäumen, Errichtung von Nebelduschen, Wasserspielen, Wasserelementen sowie Brunnen und Beschattungen (begrünte Pergolen) als lokale Kühlzonen. Die Stadt Wien stellt in den Jahren 2021 bis 2025 jährlich für die Bezirke Fördermittel in Höhe von Euro 20 Millionen (gesamt Euro 100 Millionen) zur Verfügung. Das von den Wiener Stadtgärten entwickelte Parkleitbild wird auch in Bezug auf das Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassungsmaßnahmen stetig verbessert und reagiert dabei auf neue Bedürfnisse und Anforderungen, z. B. durch naturnahe, ökologische Gestaltungsmethoden oder klimarelevante Interventionen zur Stadtkühlung.

Elinor-Ostrom-Park und „Freie Mitte“: Beispiele für klimabezogene Ausgestaltung

So wird in der Seestadt Aspern noch im Herbst 2021 der rund 3 ha große Elinor-Ostrom-Park eröffnet. Eine Grün-oase mit viel Raum für Gemeinschaft. In dieser Anlage wird es sogenannte Regengärten geben, die das anfallende Regenwasser der angrenzenden Flächen aufnehmen und damit einen nachhaltigen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser gewährleisten. Durch die geplante Versickerung wird das Regenwasser wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt. Die extensive Bewirtschaftung der naturnahen Wiesen (werden maximal 2 Mal jährlich gemäht) stärkt die Biodiversität und schützt die Tierwelt. Im Süden der Anlage werden Wasserspielmöglichkeiten errichtet.

Am ehemaligen Nordbahnhofgelände, dem größten innerstädtischen Stadtentwicklungsgebiet, entsteht bis 2025 eine 9,3 ha große, naturnah gestaltete Parkanlage: „Freie Mitte“. Den ganzheitlichen Charakter sollen Trockenwiesen und naturnahe Staudenbereiche ausmachen, die vor allem aus naturschutzfachlicher Sicht wertbestimmend sind. Die „Freie Mitte“ verkörpert ein Stück Wildnis im dichten Stadtgefüge. Aufgewertet wird die Anlage durch die Erhaltung zweier Teichflächen, des Altbaumbestandes und vieler Baum-Neupflanzungen. Die 20.800 m² großen Teilbereiche, die Stadtwildnis und das Parkband 1 werden im Herbst 2021 fertiggestellt.



Der Elinor_Ostrom-Park wird im Herbst 2021 eröffnet.

Eine Reise durch die Themengärten

Sie möchten durch unterschiedliche Traumgärten wie etwa den Griechischen Garten oder den Claude-Monet-Garten reisen?

Dann kommen Sie in den Schulgarten Kagran und melden sich für die kostenlose Führung „Reise durch die Themengärten“ an.

Termine: bis Mitte Oktober 2021, Montag bis Freitag, zwischen 8 Uhr und 13.30 Uhr (letzter Start)

Dauer: circa 1,5 Stunden

TeilnehmerInnen-Zahl: mindestens 5 und höchstens 10 Personen pro Führung

Ort: Schulgarten Kagran 22., Donizettiweg 29

Voranmeldung unbedingt erforderlich – nur gruppenweise ab 5 Personen:

Telefon: +43 1 4000-42048, erreichbar Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 14 Uhr

E-Mail: post@ma42.wien.gv.at

Der Ziergarten

im September

Im September nähert sich das Gartenjahr langsam seinem Ende. Doch noch finden wir zahlreiche, bunte Blüten in unseren Beeten. Vor allem die Herbst- und Winterastern der Gattungen *Aster* und *Chrysanthemum* stehen nun in voller Blüte. Aber auch die Stockrosen (*Alcea-Rosea*-Hybriden), Löwenmaul, Spinnenblumen (*Cleome spinosa*), oder auch die zarten *Cosmea*-Blüten erfreuen uns bei guter Pflege weiterhin. Die gelben oder rötlichen Blüten der zahlreichen Gartenformen der Sonnenblume lassen uns noch an den Sommer denken.



Wer **Strohblumen** in seinem Garten gepflanzt hat kann nun mit der „Ernte“ beginnen. Die Blüten müssen jedoch gut getrocknet werden. Dann können sie uns noch lange in Gestecken oder einfach in der Vase Freude bereiten. Des weiteren blühen noch verschiedene **Salbei-Arten** wie der rot blühende Scharlach-Salbei, der violette Mehl-Salbei oder der Azur- und der Sumpf-Salbei.

Im September beginnt aber auch die Blütezeit des **Herbst-Eisenhutes** (*Aconitum carmichaelii*). Er ist jedoch, wie sein im Sommer blühender Verwandter der **Echte Eisenhut** *Aconitum napellus* sehr stark giftig. Aber auch einige hohe Staudengräser entwickeln ihre

Blüten im Frühherbst. Durch regelmäßige Wassergaben während der Sommermonate kann man dem Steckenbleiben der Blüten leicht abhelfen.

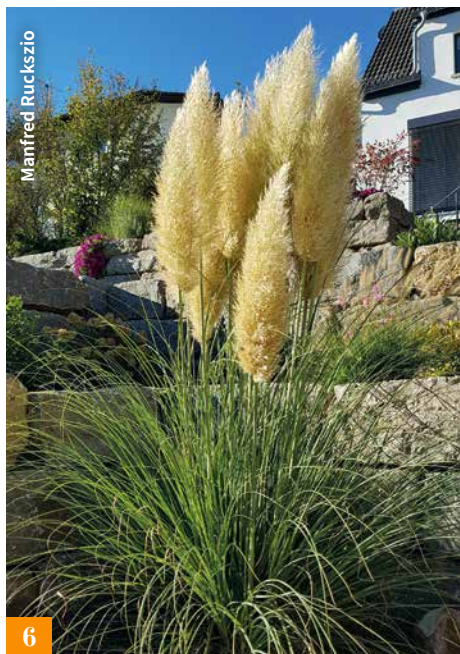
Besonders dekorativ sind die Blüten des **Silberfahnengras** (*Miscanthus sacchariflorus*), des **Silberblütengrases** (*M. sinensis* „Silberfeder“) und des **Pampasgrases** (*Cortaderia selloana*).

Für farbliche Akzente sorgen neben Dahlien und Asten auch die beliebten **Zinnien**. Sie sind eine Pflanzengattung in der Familie der Korbblütler (*Asteraceae*). In der Gattung *Zinnia* gibt es etwa 20 Arten. Der Gattungsname ehrt den deutschen Botaniker Johann Gottfried Zinn (1727–1759). Sie stammen

ursprünglich aus den USA, Mexiko, Mittel- und Südamerika. *Zinnia*-Arten wachsen als einjährige bis ausdauernde krautige Pflanzen und Halbsträucher, die je nach Art meist Wuchshöhen von etwa 10 bis 100 (selten bis zu 200) cm erreichen. Die Stängel sind aufrecht bis niederliegend. Die ungestielten Laubblätter stehen meist gegenständig, selten nur fast gegenständig an den Stängeln. Die Laubblätter sind einfach mit glattem Rand. Die köpfchenförmigen Blütenstände stehen oft endständig auf den Stängeln. Die Blütenkörbe der Naturformen weisen Durchmesser von 5 bis 25 mm auf, bei Züchtungen können sie größer sein. In drei, vier oder mehr Reihen stehen 12 bis über 30 Hüllblätter; sie



sind ungleich und die äußeren sind kürzer. Die Blütenkörbe enthalten 20 bis über 150 Röhrenblüten und fünf bis 21 Zungenblüten



(bei Züchtungen, besonders bei „Gefüllten“ können es mehr sein). In Mitteleuropa haben Sorten der Gattung vor allem als einjährige Gartenblume Verbreitung gefunden. Besonders beliebt sind die Zinnien-Züchtungen aus der Art *Zinnia violacea* (Syn.: *Zinnia elegans*), heute der Art *Zinia violacea* zugeordnet. Viele Gärtner pflanzen diese Blumen, auch weil sie häufig von Schmetterlingen als Nektarpflanze aufgesucht werden.

Der **Echte Alant** (*Inula helenium*), im Volksmund wird er auch Brustalant, Edelwurz, Darmwurz, Helenenkraut, Odinskopf oder auch Glockenwurz genannt, zählt zur

- 1 Herbstastern
- 2 Stockrosen
- 3 Spinnenblumen
- 4 Herbst-Eisenhut
- 5 Zinnien
- 6 Pampasgras
- 7 Echter Alant



großen Familie der Korbblütler, den *Asteraceae*. Man vermutet, dass seine ursprüngliche Heimat Zentralasien war und von dort nach Europa gelangte. Obwohl er früher ein fixer Bestandteil der Pflanzen im Bauerngarten war, findet man ihn heute nur noch selten. Beliebt war er vor allem wegen seiner heilenden Eigenschaften – die Förderung der Gallensekretion, beruhigend, krampflösend und hustenbekämpfend. Noch heute ist er Bestandteil vieler Hustenmittel.

Pflanz dir ein Heckenparadies!

Einzigartige Gehölze für Blütenzauber, Fruchtgenuss und traumhaft buntes Herbstlaub mit der Urkraft Ihrer Region

Der Heckentag bietet zahlreiche Strauch- und Baumarten einzigartiger regionaler Qualität. Vom speziellen Gartenliebhaber bis zum fertigen Heckenpaket ist für jede Gartenidee etwas dabei und das zu Top-Preisen.

Damit schaffen Sie wunderbaren Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge und Vögel und Sie holen sich einen lebendigen CO₂-Speicher in den Garten, der die Luft reinigt, den Boden verbessert und schattige Abkühlung spendet.

Ihr ganz persönliches, garantiert regionales Pflanzen-Packerl können Sie vom **1. September bis 14. Oktober** online vorbestellen.

Heckentag NÖ, Wien & Nord-Burgenland

Angebot: RGV-Wildsträucher & -Raritäten, Fruchtsträucher, tolle Heckenpakete und uralte Obstsorten

Abholung: am 6. November 2021 von 9 – 14 Uhr an sechs Standorten in NÖ

Lieferung: Anfang bis Mitte November



1. Kärntner Heckentag

Angebot: RGV-Wildsträucher & -Raritäten sowie tolle Heckenpakete
Abholung: am 13. November 2021 von 9 – 14 Uhr in Klagenfurt

Werbung

September bis November 2021

Heckentag!

RGV
Regionale
Gehölzvermehrung

Garantiert heimische Bäume und Sträucher zu Top-Preisen

Infos und Bestellungen unter www.heckentag.at



8

Mr. Schuppich - Fotolia



9

© LiameM - stock.adobe.com



10

© skymoon13 - stock.adobe.com



11

Mr. Schuppich - Fotolia



12

Der Alant ist eine über einen Meter hohe, ausdauernde Pflanze, deren nur oben locker verzweigter Stängel aufrecht und kräftig ist. Die großen Blätter sind gezahnt und auf ihrer Unterseite filzig behaart. Sie sind eiförmig bis lanzettlich geformt und mit herzförmigem, kurz herablaufendem Grund. Die Blüten des Alants sind leuchtend gelb gefärbt und erscheinen von Mai bis September. Die großen Blütenköpfe sind mit einer Hülle aus ungleichen Hüllblättern umgeben. Die Zungenblüten sind lang und zahlreich. Die Früchte des Alants sind klein, bräunlich gefärbt und mit einem einfachen, rötlichen Haarkranz umgeben. Der Wurzelstock ist knollig verdickt und verbreitet einen aromatischen Duft..

Der Alant braucht einen sonnigen bis halbschattigen Standort und einen humosen und nährstoffreichen Boden. Die Düngung erfolgt am besten mit Kompost. Wichtig zu wissen ist, dass der Alant recht viel Platz benötigt – der Pflanzabstand sollte etwa einen Meter betragen – und dass er zum Verwildern neigt. Nach der Saat im Herbst oder im Frühjahr sollte also ausgedünnt werden. Der Rückschnitt erfolgt im späten Sommer.

Im Volksglauben galt der Alant als Pflanze des Abwehrzaubers. Daher räucherte man beispielsweise in der Steiermark am Christabend mit Alant die Stuben und Ställe aus. Dies sollte Menschen und Vieh vor Hexerei und Übel schützen, ja sogar gegen die gefürchtete Pest helfen.

Die Schafgarbe (*Achillea millefolium*) ist eine heimische Staude, die zur Gattung *Achillea* zählt und über 100 Arten beinhaltet. Ursprünglich beheimatet sind sie in ganz Europa und West-Asien. Doch als beliebte Gartenstaude und auch Heilpflanze ist sie heute eigentlich weltweit zu finden. Der botanische Name *Achillea* soll auf den griechischen Helden Achilles zurückgehen, der seine Wunden und die seiner Kampfgefährten mit dieser Heilpflanze versorgt haben soll. Gärtnerisch werden vor allem zwei Arten genutzt.

Zum einen die Gemeine Schafgarbe *Achillea millefolii* und die Goldschafgarbe *Achillea filipendulina*. Durch Kreuzung dieser beiden Arten entstanden zahlreiche Sorten, die jedes Jahr in unseren Gärten reichlich blühen.

Durch ihren aufrechten Wuchs und ihre stolze Größe von bis zu 120 Zentimeter ist sie immer ein Blickfang. Ihre zierlichen Blätter sind wechselständig angeordnet und gefiedert. Die Stängel der Schafgarbe sind mit feinen Drüsenhaaren ausgestattet. Die Pflanze ist im Frühjahr noch als Blattrosette zu erkennen. Die Grundblätter sind in dieser Phase länglich. Die Blüten stehen in dichten Trugdolden zusammen und erscheinen zwischen Ende Mai und Mitte Oktober. Die Blütenfarben reichen von Weiß über gelb, orange, rosa bis hin zu kräftigen Rottönen. Typisch ist auch ihr feiner aromatisch-süßlicher Duft.

Unsere Sommerstauden blühen nun das letzte Mal im laufendem Jahr

Dt. Name	Lat. Name
Mädchenauge	<i>Coreopsis grandiflora</i>
Kokardenblume	<i>Gaillardia grandiflora</i>
Sonnenbraut	<i>Helenium</i> spp.
Sonnenblume	<i>Helianthus</i> spp.
Sonnenauge	<i>Heliopsis</i> spp.
Goldrute	<i>Solidago</i> spp.
Margerite	<i>Chrysanthemum maximum</i>
Fackellilie	<i>Kniphophia</i> spp.
Staudenphlox	<i>Phlox paniculata</i>
Rittersporen	<i>Delphinium</i>
Lupine	<i>Lupinus</i> spp.
Skabiose	<i>Scabiosa graminifolia</i>
Fetthenne	<i>Sedum spectabile</i>
Indianernessel	<i>Monarda didyma</i>
Buschmalve	<i>Lavatera thuringiaca</i>
Knöterich	<i>Polygonum affine</i>
Prachtspiere	<i>Astilbe arendsii</i>
Wiesenraute	<i>Thalictrum dipterocarpum</i>
Johanniskraut	<i>Hypericum calycinum</i>
Goldbandlilie	<i>Lilium auratum</i>
Prachtlilie	<i>Lilium speciosum</i>
Nachtkerze	<i>Oenothera missouriensis</i>
Leimkraut	<i>Silene schafta</i>

- 8 Schafgarbe
- 9 Goldschafgarbe
- 10 Sonnenbraut
- 11 Fetthenne
- 12 Nachtkerze

Frühlingsblüher

Dt. Name	Lat. Name	Pflanzzeit	Pflanztiefe	Bemerkungen
Zierlauch	<i>Allium</i> -Arten	bis November	8 bis 15 cm	durchlässige Lehmböden mit guter Nährstoffversorgung
Anemonen	<i>Anemone</i> -Arten	September	6 bis 8 cm	leichte, humose, kalkhaltige Böden; gesamte Pflanzen sind schwach giftig
Schneestolz	<i>Chinodoxa luciliae</i>	bis Oktober	6 bis 8 cm	für Unterpflanzung sommergrüner Hecken geeignet
Frühlingslichtblume	<i>Colchicum bulbocodium</i>	September	ca. 15 cm	selten, Boden humos, kalkhaltig, sonnig, warm
Krokusse	<i>Crocus</i> -Arten	September	8 bis 10 cm	sonnige bis halbschattige Lagen
Winterlinge	<i>Eranthis hiemalis</i>	September	5 bis 7 cm	sonnige Plätze
Kaiserkrone	<i>Fritillaria imperialis</i>	bis Anfang September	8 bis 15 cm	Boden frisch, nahrhaft und durchlässig,
Schachbrettblume	<i>Fritillaria meleagris</i>	September	8 bis 10 cm	frischer Humusboden, halbschattig
Schneeglöckchen	<i>Galanthus nivalis</i>	bis Oktober	7 bis 8 cm	keine sandigen, trockenen Böden, halbschattig
Hyazinthen	<i>Hyacinthus-Orientalis</i> -Hybriden	bis Oktober	10 bis 15 cm	wärmer, durchlässiger Boden, sonnige Lage
Zwiebeliris	<i>Iris</i> -Arten	September	6 bis 10 cm	wärmer, durchlässiger Boden, sonnige Lage
Märzenbecher	<i>Leukojum vernalis</i>	September	8 bis 10 cm	feuchte Böden in lichtem Gehölzschatten
Traubenhyazinthen	<i>Muscari armeniacum</i>	bis Oktober	10 bis 12 cm	wärmer, nicht zu feuchter Boden, sonnig
Narzissen	<i>Narzissus</i> -Arten	bis September	10 bis 15 cm	nährstoffreiche, sandige bis humose Lehmböden, sonnig bis halbschattig
Milchstern	<i>Ornithogalum umbellatum</i>	bis Oktober	ca. 10 cm	jeder Gartenboden geeignet
Scheinscilla	<i>Puschkinia scilloides</i>	bis Oktober	8 bis 10 cm	jeder Gartenboden geeignet
Blaustern	<i>Scilla sibirica</i>	bis Oktober	8 bis 10 cm	jeder Gartenboden geeignet
Dreiblatt	<i>Trillium grandiflorum</i>	bis November	6 bis 8 cm	Schattenblüher für Humusböden
Tulpe	<i>Tulipa</i> -Arten	Oktober	12 bis 20 cm	nährstoffreiche Böden, sonnig bis leichter Halbschatten

Beim Standort ist die Schafgarbe nicht wählerisch, doch liebt sie die Sonne und eher durchlässige, trockene, aber nährstoffreiche Böden. Bei kalten und zu Staunässe neigenden Böden sollte man auf diese Pflanze verzichten. Kälte und Frost im Winter schaden ihr nicht. Die meisten Sorten sind bis zu -30°C winterhart. Wächst die Schafgarbe in einem nährstoffreichen Boden, sind im ersten Jahr meist keine zusätzlichen Düngegaben erforder-

lich. Bei ausgelaugten Böden empfiehlt sich die Einarbeitung von etwas Kompost oder alternativ ein handelsüblicher Dünger. Mit trockenen Verhältnissen kommt die Schafgarbe im Allgemeinen gut zurecht, doch sollte der Boden nie vollständig austrocknen.

Die Vermehrung der Schafgarbe erfolgt einerseits durch unterirdische Ausläufer der Wurzeln und andererseits durch Samen. Wie bereits erwähnt zählt sie Schafgarbe seit al-

ters her zu den beliebtesten Heilpflanzen. Namen wie Frauenkraut, Allheilkraut, Bauchwehkraut und Blutstillkraut zeigen welche Bedeutung das Heilkraut für den Menschen hatte und heute noch hat. Auch in den Kräuterbüchern des Mittelalters und der frühen Neuzeit war die Schafgarbe aus der Kräuterheilkunde nicht wegzudenken. Aber auch in der Küche wird diese aromatische Pflanze eingesetzt. So finden beispielsweise die jungen Blätter Verwendung für Salate oder Kräuteraufstriche. Ihr herber, leicht bitterer Geschmack erinnert dabei etwas an Kamille. Doch auch die Blüten können gut in der Küche verwendet werden. Aus ihnen kann ein schmackhafter Sirup hergestellt werden.



13



14

13 Schneestolz

14 Scheinscilla

Immergrüne und andere Gehölze

Dt. Name	Lat. Name	Wuchshöhe	Blütenfarbe	Bemerkungen
Besenheide	<i>Calluna vulgaris</i>	20 bis 40 cm	Lila, rosa, rot, weiß	benötigt sauren Heideboden
Trompetenwinde	<i>Campsis radicans</i>	6 bis 8 m	orange	benötigt Winterschutz
Bartblume	<i>Caryopteris x clandonensis</i>	100 cm	violettblau	das Laub duftet angenehm
Garten-Waldrebe	<i>Clematis</i> -Hybriden	2 bis 3 m	blau, weiß, rot, rosa	dekoratives Ziergehölz
Schlingknöterich	<i>Fallopia aubertii</i>	ca. 10 m	weiß	alle 2 bis 3 Jahre Rückschnitt im Februar/März
Zaubernuss	<i>Hamamelis virginiana</i>	4 bis 5 m	gelb	Unterholz
Eibisch	<i>Hibiscus syriacus</i> Sorten	ca. 2 m	rosa, rot, blau, weiß	für milde Lagen geeignet
Rispenhortensie	<i>Hydrangea paniculata</i>	ca. 1,5 m	weiß	benötigt sauren Humus
Johanniskraut	<i>Hypericum patulum</i>	ca. 0,8 bis 1 m	goldgelb	benötigt durchlässigen Boden
Indigostrauch	<i>Indigofera gerardiana</i>	ca. 1 m	purpurrosa	benötigt Winterschutz
Silberstrauch	<i>Perovskia atriplicifolia</i>	1 bis 1,5 m	violettblau	benötigt Winterschutz
Rosenakazie	<i>Robinia hispida</i>	1 bis 2 m	purpurrosa	benötigt Winterschutz
Rosen	<i>Rosa</i> Arten und Sorten	0,5 bis 3 m	rosa, rot, weiß, gelb	
Spierstrauch	<i>Spiraea-Bumalda</i> -Hybriden	50 bis 70 cm	dunkelrosa	für Hecken geeignet
Edelgamander	<i>Teucrium chamaedrys</i>	ca. 30 cm	karminpurpur	immergrün

Auswahl von Gehölzen mit dekorativen Zierfrüchten

Dt. Name	Lat. Name	Beerenfarbe	Bemerkungen
a) zweihäusige Gehölze:			
Baumwürger	<i>Celastrus</i>	gelb-rot	starkwachsende, sommergrüne Liane
Sanddorn	<i>Hippophae rhamnoides</i>	orange	Früchte fleischig und vitaminreich
Stechpalme	<i>Ilex</i>	rot	immergrün, zahlreiche Sorten
Essigbaum	<i>Rhus</i>	scharlachrot	Vorsicht, kann Kontaktallergien auslösen
Skimmie	<i>Skimmia japonica</i>	rot	ursprünglich in Japan bzw. China beheimatet, immergrün
Eibe	<i>Taxus</i>	rot	immergrün, für Hecken geeignet, giftig
b.) einhäusige Gehölze			
Scheinrebe	<i>Ampelopsis</i>	violettblau	sommergrün, kletternd
Apfelbeere	<i>Aronia</i>	rot, schwarz	dekorative Ziersträucher
Hookers Berberitze	<i>Berberis hookeri</i>	schwarzpurpur	immergrün mit schwefelgelben Blüten im Mai
Zierquitten	<i>Chaenomeles</i>	gelb	Früchte essbar, aromatisch duftend
Zwergmispel	<i>Cotoneaster</i>	rot bis schwarz je nach Art und Sorte	artenreiche Gattung gut geeignet als Bodendecker, Hecken aber auch als Solitärpflanzen
Weißdorn	<i>Crataegus</i>	orange bis rot	beliebter, rel. kleinwüchsiger Zierbaum
Spindelstrauch	<i>Euonymus</i>	orange-rot	beliebter Zierstrauch
Scheinbeere	<i>Gaultheria</i>	hellrot, rosa, weiß, blauschwarz je nach Art	Beeren ungiftig, als Zwergstrauch oder als Bodendecker verwendet
Leycesterie	<i>Leycesteria formosa</i>	purpurrot	Beeren von Tragblatt umhüllt, bis zum Frost haftend
Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	schwarz	Häufig für Hecken verwendet. Vorsicht: Beeren sind giftig
Zierapfel	<i>Malus</i>	gelb bis rot	Zahlreiche Arten und Sorten
Rose	<i>Rosa</i>	rot	Früchte essbar, teilweise reich an Vitamin C
Hollunder	<i>Sambucus nigra</i>	schwarz	Früchte reich an Vitamin C, können zu Säften und Marmelade verarbeitet werden.
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	korallenrot	in ganz Europa verbreitet
Schneeball	<i>Viburnum</i>	rot bis schwarz	Artenreiche Gattung

Dazu werden 200 g Blüten mit einem halben Kilo Zucker in einem dreiviertel Liter Wasser aufgekocht, abgeseiht und in saubere, verschließbare Flaschen gefüllt.

Jetzt beginnt wieder die Pflanzzeit für viele Frühlingsblüher.

Jetzt im September ist die Auswahl an Blumenzwiebeln in den Gartenzentren groß. Über die Qualität der Blumenzwiebeln entscheidet einmal die Größe, aber auch das äußere Erscheinungsbild. Die Zwiebeln sollten möglichst glatthäutig und unbeschädigt, prall und fest sein. Wurzeln sollten sich noch nicht gebildet haben. Eine Ausnahme macht hier die Kaiserkrone. Sie darf bereits ihre langen Wurzeln entwickeln, denn umso schneller wächst sie dann im Garten. Die Tabelle gibt eine Auswahl von winterharten Zwiebel- und Knollengewächsen.

Immergrüne und andere Gehölze jetzt pflanzen

Erfahrene Kleingärtner pflanzen bereits jetzt immergrüne Laub- und Nadelgehölze. Das ist überhaupt kein Problem, weil die meisten Gehölze in Containern zu haben sind. Das bietet eine gewisse Garantie für ein sofortiges Weiterwachsen, so wie man es von Topfpflanzen auch gewöhnt ist. Aber auch viele andere Gehölze können nun gepflanzt werden. Wer auf eine späte Blüte Wert legt, sollte bei der Pflanzung an folgende Ziergehölze denken (siehe Tabelle).

Von Ziergehölzen erwarten wir für den Garten nicht nur schöne und reichhaltige Blüte und evtl. auch Sichtschutz, sondern oft auch einen farbigen Fruchtbehang. Weiß, Rosa, Rot, Orange und Gelb sind die Farben, die sich besonders abheben und weithin leuchten. Aber auch blaue und violette Beeren haben ihren Zierwert. Halten sich solche Früchte noch dazu über eine längere Zeit, sind diese Gehölze für den Garten besonders wertvoll. Bei der Pflanzung sollten wir bereits an solche Dinge denken und uns evtl. einen Plan über Blüh- und Fruchtzeiten sowie über die Fruchtfarbe der zu pflanzenden Ziergehölze erstellen.

Bei den meisten Gehölzen ist die Befruchtungsmöglichkeit und damit die Fruchtausbildung gesichert, da sich beide Geschlechter auf einer Pflanze befinden (d. h. die Pflanze ist einhäusig) und meistens sogar innerhalb einer Blüte (sog. Zwitterblüte).

Bei zweihäusigen Pflanzen sind die Blüten eingeschlechtig, das heißt es gibt männliche und weibliche Pflanzen. Beers Schmuck am weiblichen Strauch können wir nur dann erwarten, wenn sich männliche Pflanzen derselben Gattung oder Art in der unmittelbaren Nachbarschaft befinden.

Vergessen Sie nicht die Dahlien mit einem Etikett über Blühform und -farbe, sowie Größe zu versehen. Das Etikett an einem Stängel dicht über dem Boden befestigen. Denn wenn die Dahlien durch die ersten Fröste

professionell - verlässlich - schnell



GARTENGESTALTUNG
Friedrich Schulte
Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Steinarbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt • Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter www.gartengestaltung-schulte.at **0664/401 31 61**

Wir gestalten und pflegen Ihren Traumgarten!

- Neuanlage und Umgestaltung
- Individuelle Planung
- Natursteinarbeiten, Pflaster-, Stein- und Plattenarbeiten
- Automatische Bewässerung, Pflanzarbeiten, Rasenarbeiten, Rodungen und Rückschnitte, Hochbeete, Teichbau, u.v.m.



Senden Sie uns eine unverbindliche Anfrage über unsere Homepage:

www.gartengestaltung-schulte.at

Gartengestaltung Schulte, 21., Krottenhofgasse 26

Tel.: 01/290 09 85 | E-Mail: office@gartengestaltung-schulte.at

Werbung

„gezischt“ werden und wir die Triebe abschneiden und die Knollen einwintern, wer denkt in der Eile dann noch an das Kennzeichnen der Pflanzen und wer erinnert sich im Frühjahr noch daran, welche Knollen aus wel-

cher Kiste dann im nächsten Jahr wie blühen?

- 15** Indigostrauch
- 16** Trompetenwinde
- 17** Zierapfel



15



16



17

Mondkalender

September 2021

Do. 16. (bis 15.00)	Schütze	Frucht	Obst ernten, verarbeiten, nur bestes Obst einlagern.
Fr. 17.	Steinbock	Wurzel	Hochbeet errichten und befüllen.
Sa. 18. (bis 16.00)	Steinbock	Wurzel	Unkrautbekämpfung.
So. 19.	Wassermann	Blüte	Herbstarrangements in Kübel und/oder Schalen setzen.
Mo. 20. (bis 14.00)	Wassermann	Blüte	Staudenbeete pflanzen, ältere Stauden teilen.
Di. 21.	Fisch	Blatt	Laubeintrag in Teiche reduzieren (abfischen, Netz darüber
Mi. 22.	Fisch	Blatt	spannen.). Stangensellerie zum Bleichen zusammenbinden.
Do. 23. (bis 14.00)	Fisch	Blatt	Schädlingsbefall kontrollieren. Rasenmähen. Kräuter ernten.
Fr. 24.	Widder	Frucht	Äpfel, Birnen, Tomaten, Paprika, Kürbis, Andenbeeren,
Sa. 25. (bis 14.00)	Widder	Frucht	Melanzani ernten, wenn möglich gleich verarbeiten.
So. 26.	Stier	Wurzel	Massagen und Creme/Pflegeprodukte wirken besonders gut.
Mo. 27.	Stier	Wurzel	Arbeiten mit Holz durchführen. Kompost aufsetzen.
Di. 28. (bis 15.00)	Stier	Wurzel	Günstig für Reparaturen aller Art. Wurzelgemüse ernten.
Mi. 29.	Zwilling	Blüte	Überwinternde Kübelpflanzen einräumen.
Do. 30. (bis 22.00)	Zwilling	Blüte	Zwiebelpflanzen (Tulpen, Narzissen usw.) legen.

Oktober 2021

Fr. 01.	Krebs	Blatt	Rasen mähen.
Sa. 02. (bis 14.40)	Krebs	Blatt	Wasch-, Putz- und Gießtag.
So. 03.	Löwe	Frucht	Erntedank!
Mo. 04.	Löwe	Frucht	Leimringe an Obstbäume anbringen.
Di. 05. (ab 04.00)	Jungfrau	Wurzel	Unkrautbekämpfung durchführen. Boden lockern.
Mi. 06.	Jungfrau	Wurzel	Kompost um- oder aufsetzen.
Do. 07.	Jungfrau	Wurzel	Gut für alle Arbeiten im Garten! Günstiger Friseurtermin.
Fr. 08. (ab 08.00)	Waage	Blüte	Grab bepflanzen.
Sa. 09. (bis 15.00)	Waage	Blüte	Dahlien, Gladiolen, Canna etc. einräumen.
So. 10.	Skorpion	Blatt	Laub vom Rasen entfernen, als Mulchschicht unter Hecken
Mo. 11. (bis 17.00)	Skorpion	Blatt	und auf Staudenbeete aufbringen oder kompostieren.
Di. 12.	Schütze	Frucht	Obstbäume und Beerenobst setzen. Obst ernten
Mi. 13. (bis 21.00)	Schütze	Frucht	und einlagern. Herbsthimbeeren komplett abschneiden.
Do. 14.	Steinbock	Wurzel	Winterzwiebel und Knoblauch stecken.
Fr. 15. (bis 22.00)	Steinbock	Wurzel	Winterschutz für empfindliche Pflanzen anbringen.

Vollmond: 21. September 2021

Neumond: 6. Oktober 2021

Aufsteigender Mond: Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier

Absteigender Mond: Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

Sowohl auf- als auch absteigender Mond: Schütze und Zwilling

Lebens(t)raum Kleingarten

Die Messe für Bauen, Gestalten und Wohlfühlen in Haus und Garten

Die Pandemie hat uns alle dazu gebracht, viel Zeit in den eigenen vier Wänden, aber auch im Grünen zu verbringen. Dabei ist auch der Traum vom eigenen Haus und Garten noch mehr in den Vordergrund gerückt. Viele haben sich auch Gedanken zur Neu- oder Umgestaltung der bestehenden Wohn- oder Gartensituation gemacht. Die Wiener Kleingarten Messe bietet dazu zahlreiche Inspirationen und konkrete Angebote!

Von 17. bis 19. September 2021 erwarten die Messebesucher/innen die neuesten Trends und Innovationen rund um das Thema Haus und Garten. Die wichtigsten Anbieter von Kleingartenwohnhäusern wie ADAM Fertighaus und BTS-Bau freuen sich darauf, individuelle Wohnräume zu realisieren. Zudem sind spezialisierte Anbieter für Alarm- und Klimaanlage, Wintergärten, Fenster und Türen, Energie- und Heiztechnik, Badezimmersanierung, Sonnenschutz u. v. m. vor Ort.

Auch für die Umsetzung von Gartenträumen bietet die Messe zahlreiche Highlights, wie attraktive Gartenzäune, außergewöhnliche

Gartenmöbel oder schöne Dekorationsartikel. Hochwertige Gartengeräte sowie Blumenzwiebel und Pflanzen können direkt vor Ort erworben werden, erfahrene Gartengestalter sowie die Gärtnermeister/innen der Wiener Stadtgärten stehen mit wertvollen Tipps zu Themen wie Pflanzenschutz, insektenfreundlicher Garten oder Baumpflege zur Seite.

Die Kulinarik kommt auch heuer wieder nicht zu kurz. In der „Genussmeile“ gibt es ein umfangreiches Angebot an unterschiedlichsten Köstlichkeiten und Spezialitäten. Besuchen Sie die Messe in den wunderschönen Blumengärten Hirschstetten bei freiem Eintritt – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Gewinnerfoto 2020:
Susanne Janauer,
Kleingartenverein
Am Ameisbach

Lassen Sie uns einen Blick in Ihren Garten werfen!

Im Rahmen der Messe gibt es wieder einen Fotowettbewerb zum Thema „MY HOME IS MY GARDEN“. Die drei besten Fotos werden im Rahmen der Messe ausgestellt und in der Novemberausgabe der Zeitschrift „Kleingärtner“ abgedruckt. Darüber hinaus erhalten Sie die großformatigen Ausstellungsdrucke im Anschluss an die Messe zugesandt. Einsendeschluss ist der 8. September 2021. Teilnahmebedingungen und weitere Details unter www.kleingartenmesse.at/programm/fotowettbewerb

Messe-Öffnungszeiten:

Fr, 17. September von 12 bis 17 Uhr
Sa, 18. und 19. September von 9 bis 17 Uhr
Alle weiteren Details finden Sie auf der Veranstaltungswebsite unter www.kleingartenmesse.at



Wiener Kleingarten Messe

17.-19. September 2021 Blumengärten Hirschstetten



Eintritt frei -
Jetzt Garten
starten!



Parallel zur
Veranstaltung

www.kleingartenmesse.at



Welche Schmetterlinge fliegen jetzt noch?



Die Flugzeit der Tagfalter im Jahresverlauf geht mit September dem Ende zu. Jetzt sind nur noch die Arten zu beobachten, welche zwei oder mehr Generationen in einem Jahr ausbilden oder Arten, die als Falter (Individuum) überwintern. Vier dieser Arten möchte ich nachfolgend vorstellen.

Der Hauhechel-Bläuling

Diese Art lebt in vielen verschiedenen Lebensräumen, von der trocken warmen Ebene bis ins Gebirge. Je nach Wärme und Vegetation entwickelt diese Art von einer bis zu drei Generationen in einem Jahr. In unserem Garten sind es zwei Generationen. Gegen Ende einer Flugzeit sind die Falter schon „abgeflogen“ die Farbschuppen werden durch Wind und Wetter weniger. Der Hauhechel-Bläuling überwintert als kleine Raupe.

Der Kurzschwänzige Bläuling

Auch diese Art kommt in verschiedenen Lebensräumen vor. Meistens entwickelt der

Kurzschwänzige Bläuling zwei Generationen in einem Jahr. Die zweite Generation ist dann oft noch im September zu beobachten. Der Kurzschwänzige Bläuling überwintert als ausgewachsene Raupe.

Das Tagpfauenauge

Diese bekannte Art lebt auch in zwei Generationen bei uns. Beim Tagpfauenauge überwintert aber der Falter und ist bei der Nektaraufnahme bis in den Oktober zu beobachten.

Der C-Falter

Dieser kleine, eher unscheinbare Falter ist in waldnahen Lebensräumen am häufigsten zu beobachten. Auch der C-Falter lebt meistens in zwei Generationen bei uns. Wie beim Tagpfauenauge überwintert bei dieser Art der Falter. Die C-Falter besuchen gerne noch Ende September blühende Sommerflieder, wie auf dieser Aufnahme vom 29. September zu sehen ist.



-
- 1 C-Falter
 - 2 Tagpfauenauge
 - 3 Kurzschwänziger Bläuling
 - 4 Hauhechel-Bläuling „abgeflogen“
 - 5 Hauhechel-Bläuling Weibchen



Erholungsgebiet
Laaer Wald

Wiens Erholungsgebiet wächst.

Für dich. Um dir noch mehr städtische Erholungsgebiete zu bieten,

- schaffen wir Stadtwildnis-Parks wie die Freie Mitte Nordbahnhof.
- pflanzen wir in den nächsten Jahren 25.000 neue Stadtbäume.
- sorgen wir für mehr Grün auf bereits bebauten Flächen.
- führen wir dich auf 13 Stadtwanderwegen zu den schönsten Plätzen Wiens.

**Stadt
Wien**

Entdecke dein Erholungsgebiet unter
wien.gv.at/freizeit/erholung

Der Eichelhäher

Ein wahrer Stimmkünstler, äußerst intelligent und dazu noch prächtig gefärbt.

Dieser heimische Vogel hat einiges zu bieten! Sowohl Stimme als auch Aussehen allein machen den Eichelhäher bereits zu einem außergewöhnlichen Vogel. Was ihn jedoch besonders von anderen Vögeln abhebt ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen.



Copyright 2015 by Wolfgang Kruck. All rights reserved.

EICHELHÄHER

Lateinisch: *Garrulus glandarius*

Familie: Rabenvögel (*Corvidae*)

Größe: 32 – 35 cm

Gewicht: 160 g

Verbreitung: Europa, Teile Nordafrikas, naher Osten, Teile Asiens

Nahrung: Insekten, Baum- & Strauchfrüchte, Beeren, Eier, Jungvögel

Lebensraum: lichte Mischwälder, Städte sowie Dörfer

Zugverhalten: Standvogel

Brutzeit: Ende April – Juni

Status: nicht gefährdet (Trend: stabil)

Mit Sicherheit haben einige bereits Bekanntschaft mit einem Eichelhäher gemacht, sei es aufgrund seiner markanten Stimme oder seiner blau gefärbten Federn. Weder zu hören noch zu sehen ist allerdings wohl seine herausragendste Eigenschaft. Seine außergewöhnlich hohe Intelligenz und die damit einhergehenden Verhaltensweisen machen den Eichelhäher zu einem ganz besonderen Vogel.

So sieht er aus, der bunte Rabenvogel

Mit seiner Körpergröße von bis zu 35 cm zählt der Eichelhäher zu den größten heimischen Singvögeln. Er erreicht eine beachtliche Flügelspannweite von bis zu 58 cm. Sein Federkleid ist größtenteils rötlich-braun bis zartrosa. Markant sind die schwarz-weiße Flügelzeichnung sowie das leuchtend blaue Flügelfeld. Während Kehle, Steiß und Bürzel weiß gefärbt sind, weist der lange Schwanz

eine schwarze Färbung auf. Neben einem deutlichen schwarzen Bartstreif am Kopf hat er außerdem Scheitelfedern, welche er bei Erregung aufstellt. Die Unterscheidung der Geschlechter fällt nicht leicht, da beide das gleiche Federkleid aufweisen.

Lebensraum & Lebensweise

Das Habitat von Eichelhähern liegt hauptsächlich in lichten Wäldern. Bevorzugt werden Mischwälder, da Buche, Hainbu-

che und Eichen als Nahrungsquelle für den Eichelhäher dienen. Mittlerweile findet man sie jedoch immer häufiger auch in Dörfern und Städten mit guter Grünraumstruktur. Unterwegs ist der Vogel gerne in kleineren lockeren Gruppen. Während er im Flug auf manche etwas träge und unbeholfen wirkt, so ist er umso geschickter beim Klettern und Hüpfen von Ast zu Ast. Neben der Kletterei beherrscht der Eichelhäher außerdem seine Stimme wie kaum ein anderer Vogel. Aufgrund seines rätschenden Geschreis, mit dem er vor Gefahren warnt, wird er auch als „Wächter des Waldes“ bezeichnet. Der Eichelhäher ist derart intelligent und begabt, sodass er sogar anzeigen kann, wovon er warnen möchte. Er kombiniert geschickt seinen eigenen Ruf mit Imitationen von beispielsweise Habicht, Krähe oder Waldkauz und gibt so zu verstehen, von welchem Räuber Gefahr ausgeht. Doch nicht nur Stimmen anderer Vögel kann der Eichelhäher nachah-



Javier Castro

men. Er verfügt außerdem über einen sehr leisen, beinahe bauchrednerischen Gesang. Zwischen verschiedensten Tönen fließen immer wieder auch Stimmen und Geräusche mit ein, welche der Vogel in seiner Umgebung wahrgenommen hat. Die Fähigkeit der Stimm- und Geräuschimitation ist jedoch nicht das Einzige was für die enorme Intelligenz des Eichelhäher spricht. Es wurde bereits beobachtet, dass Eichelhäher innerhalb von nur drei Wochen bis zu 2200 Eicheln gesammelt haben. Diese Menge entspricht ungefähr 11 Kilogramm. Das Erstaunliche daran ist, dass der Eichelhäher kaum ein Nahrungsdepot vergisst. Die Fähigkeit Dinge zu verstecken und diese nach geraumer Zeit auch wieder zu finden, setzt ein hohes Maß an Intelligenz und Orientierungssinn voraus. Außerdem weisen nicht viele Tiere ein Bewusstsein der so genannten Objektpermanenz auf. Das Bewusstsein für Objekt-

permanenz bedeutet zu verstehen, dass Objekte auch weiterhin existieren, selbst wenn sie für das Lebewesen nicht sichtbar sind. Sollte ein Versteck dennoch einmal vergessen werden, so ist dies durchaus kein Verlust. Aus den verlorenen Früchten, Beeren oder eben Eicheln können so neue Pflanzen entstehen. So tragen Eichelhäher wesentlich zum Fortbestand verschiedener Pflanzenarten bei. Während der Eichelhäher grundsätzlich ein auffälliges Verhalten an den Tag legt, so verhält er sich umso ruhiger in der Brutzeit. Oft bemerkt man erst beim Ausfliegen der Jungtiere, dass überhaupt ein Nest im Garten gebaut wurde. Ein einziges Mal zwischen Ende April und Juni legt das Weibchen bis zu 7 Eier, die eine besondere graugrüne Färbung aufweisen, in das flach gebaute Nest. Während in der warmen Zeit des Jahres Insekten jeder Art, Eier und sogar Jungvögel am Speiseplan stehen, so gibt es angebotsbedingt in den kalten Monaten meist rein vegetarische Kost in Form von zuvor gehorteten Eicheln, Haselnüssen oder anderer Baum- und Strauchfrüchte. Beim Sammeln kann der Eichelhäher bis zu unglaubliche neun Eicheln gleichzeitig mit seinem Kropf transportieren.

Maßnahmen im eigenen Garten

Wer einen Eichelhäher in den eigenen Garten locken möchte, kann dies am ehesten über ein breites Nahrungsangebot tun. Durch das Pflanzen von Haselnüssen, Kirschen oder etwa Beeren bietet man dem Eichelhäher eine Vielzahl an möglichen Fressmöglichkeiten. Auch beim privaten Vogelhäuschen ist



3

©YakubovichDmitry-stock.adobe.com



4

©YakubovichDmitry-stock.adobe.com



5

©soaringfoto-stock.adobe.com

- 1 Bei Aufregung stellt der Eichelhäher seine Scheitelfedern auf.
- 2 Der Eichelhäher sammelt und versteckt verschiedenste Baum- und Strauchfrüchte.
- 3 Die schillernd blaue Färbung auf den Flügeln ist mitunter ein deutliches Erkennungsmerkmal.
- 4 Der Gesang des Eichelhähers ist nicht nur äußerst markant, sondern auch vielseitig.
- 5 In der kalten Jahreszeit stattet der Eichelhäher Vogelhäusern besonders gerne einen Besuch ab.

der Eichelhäher bei der richtigen Futtermischung ein häufig gesehener Gast. Die Chancen einen Eichelhäher zu Besuch zu haben stehen außerdem besonders gut, wenn der Garten in Waldnähe oder nahe an größeren Grünraumstrukturen liegt.



Verwöhnen Sie Ihren Garten

www.diwoky.at




●

JETZT AKTUELL

OSCORNA
Rasaflor

OSCORNA
Bodenaktivator

Leopoldauer Platz 49 · 1210 Wien · Tel. 01 /479 21 04 0 · office@diwoky.at

Imkern in Wien

Imkerinnen und Imker Wien West:

Wir zeigen die Welt der Imkerei und der Bienen

Das urbane Imkern wird immer beliebter. Denn mit der Bienenhaltung trägt man automatisch zu einer besseren Umwelt bei. Der Verein Imkerinnen und Imker Wien West informiert und unterstützt JungimkerInnen bei ihrem Vorhaben und lädt in diesem Zusammenhang zur Ausstellung „Imkern in Wien – 100 Jahre Imkerinnen und Imker Wien West“ im Bezirksmuseum Währing ein.



In dieser Ausstellung erhalten BesucherInnen einen Einblick in die Welt der Imkerei und können sich eingehend über die Bienenhaltung in der Stadt informieren. Wer überlegt, zu imkern, oder sich mit dem Thema näher zu beschäftigen, findet nun wichtige Infos rund ums Thema – die Imkerinnen und Imker Wien West nehmen Sie mit in die Welt der Bienen!

Fachgerechtes Imkern ist ein wichtiges Thema, das in der Ausstellung anhand von Imkermaterial aus vergangenen und gegenwärtigen Zeiten gezeigt wird. Darüber hinaus wird aus der Ausstellung deutlich, dass Imkern viel mehr als „nur ein Hobby“ ist.

Wer kann Imkern?

Im Grunde kann in Österreich jeder Mensch ImkerIn werden, doch sollte man einige Voraussetzungen mitbringen: Dazu zählt vor allem, keine Angst vor Bienen zu haben. Ist der Imker oder die Imkerin bei der Arbeit hektisch und nervös, spüren das die Bienen und reagieren dementsprechend unruhig. Ein ruhiger Imker hat es meist auch mit sanftmütigen Bienen zu tun.

ImkerInnen tragen – wie jeder Tierbesitzer – eine große Verantwortung. Dazu gehört nicht nur, sich regelmäßig und liebevoll um die Bienenvölker zu kümmern, sondern auch, den Charakter der Bienen richtig einschätzen zu können. Denn zu gewissen Jahreszeiten sind die Bienen nicht allzu glücklich, wenn man sie bei ihrer Arbeit stört. Bienenstiche gehören bei der Imkerei dazu, demnach sollten ImkerInnen auch auf solche Situationen vorbereitet sein. Das gilt vor allem dann, wenn man fremde Personen (vor allem Kinder!) mit zu den Bienen nimmt.

Der Imker oder die Imkerin sollte auch handwerkliches Geschick mitbringen. Denn es kommt nicht selten vor, dass man etwas zuschneiden, reparieren oder basteln muss. Eine kleine Werkstatt oder genügend Raum für diverse Arbeiten sollten zur Verfügung stehen.

Zu guter Letzt sollte man auch darauf vorbereitet sein, dass ein Bienenjahr enttäuschend ausfallen kann. Wenn Bienenvölker einen Winter nicht überstehen oder es einfach zu wenig Nektar gibt, muss man das akzeptieren und darauf hoffen, dass das nächste Jahr besser wird. Am Wetter kann

eben niemand etwas ändern – nicht einmal der Imker oder die Imkerin.

In der Ausstellung, die von den Vereinsmitgliedern betreut wird, ist auch zu erfahren, wieso Bienen stechen. Wie sich das Leben der Biene gestaltet, welche Bienenwesen es gibt und welche Bienen wofür „zuständig“ sind.

Das Bienenjahr

Das Bienenjahr ist nicht ident mit dem Kalenderjahr, die Bienen sind das ganze Jahr über fleißig, doch die Mühen richten sich auf unterschiedliche Aufgaben. Das wird auch in der Ausstellung sichtbar, vor allem durch eine wunderschöne Arbeit von Hella Matthes. Sie hat Ihr erstes Bienenjahr in Form von Minibeuten gestaltet. Ob Jung oder Alt – diese Arbeit begeistert Bieneninteressierte und ImkerInnen gleichermaßen.

Kleinimkerei in der Stadt – das gibt es zu beachten

Es bedarf einer fachgerechten Ausbildung (in Form eines Imkerkurses), Zeit, Engagement, Verantwortung und Leidenschaft für diese interessanten und wichtigen Lebewesen.

Bienen sind Lebewesen und bedürfen ebenso wie Hund und Katz auch der Pflege durch ihre menschlichen Freunde. Für die Bienenhaltung gibt es auch in jedem Bundesland Biengesetze, die einzuhalten sind und die Registrierung der Bienenhaltung ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Wer sich Bienen halten möchte und im urbanen Raum lebt, sollte sich überlegen, ob die Nachbarn gerne mit Bienen leben wollen. Es empfiehlt sich, die Nachbarn über die geplante Bienenhaltung zu informieren. Selbiges gilt natürlich vor allem in gemieteten Wohnobjekten.

Ein Imkerkurs, sowie gute Kontakte zu einem Imkerverein sind ebenfalls zu empfehlen, um sich Ratschläge und genügend Fachwissen anzueignen. Hier erhält man auch Tipps und Tricks, wo man Bienenvölker, sowie Königinnen erwerben kann. Und wenn all diese Punkte geklärt sind, steht der Hobbyimkerei nichts mehr im Wege!

Der Verein Imkerinnen und Imker Wien West bietet viele Informationen und einen Vereinsbienenstand mit Stellplätzen für JungimkerInnen! Für Fragen wenden Sie sich an Obfrau Edith Panzenböck: obfrau@imkerwienwest.at

In der Ausstellung sind auch die Bienenprodukte ein Thema – vom Honig über Propolis, Bienenwachs und Bienenbrot als auch Gelee Royal sind Informationen und Objekte zu finden.

Ein großes Thema ist die Apitherapie, sie bezeichnet die medizinische Verwendung von Bienenprodukten zur Behandlung zahlreicher körperlicher Beschwerden. In der Ausstellung im Bezirksmuseum erhalten Sie einen Einblick in die Welt der Bienenheilkunde!

Auch unter den Imkerinnen und Imker Wien West gibt es zahlreiche Mitglieder, bei denen Sie Bienenprodukte erwerben können. Fragen Sie einfach nach! Info unter: obfrau@imkerwienwest.at

Die Imkerinnen und Imker Wien West

Ob Fragen rund ums Thema Imkern oder Hilfe und Unterstützung in Sachen Bienenhaltung – der Verein Imkerinnen und Imker Wien West steht JungimkerInnen, aber auch erfahrenen ImkerInnen mit Rat und Tat zur Seite. Die zweimal monatlich stattfindenden Vereinsabende bieten tolle Möglichkeiten, sein Fachwissen zu erweitern. Zudem findet man hier Experten, und „g´standene ImkerInnen“, die ihre Erfahrungen gerne teilen.

Neugierig geworden?

Wenden Sie sich an den Verein! Alle Infos finden Sie auf der Homepage: www.imkerwienwest.at und in der kommenden Ausstellung – die Imkerinnen und Imker Wien West freuen sich auf ihren Besuch!

- 1 Mein erstes Bienenjahr – eine Arbeit von Hella Matthes.
- 2 Brutwabe mit „allem“ was Bienen brauchen.
- 3 Die Bienen im Winter – heizen und gut überleben ist die Aufgabe.
- 4 Die Bienen waren fleißig am Werk.
- 5 Bienenstöcke am Vereinsstand Wilhelminenberg



Silvia Kluck

Silvia Kluck

Silvia Kluck

Edith Panzenböck

Die Ausstellung im Bezirksmuseum Währing

Anlässlich des 100-Jährigen Jubiläums haben sich die Mitglieder des Vereins um eine interessante Ausstellung bemüht. Die Ausstellung bietet eine tolle Möglichkeit, mehr über die Vorzüge der Stadtimkerei und die Geschichte der Imkerei in Wien zu erfahren.

Termine/Öffnungszeiten:

Ausstellung von 9. September 2021 bis 4. Jänner 2022
 Öffnungszeiten: Montag, 10 bis 12, Donnerstag, 17 bis 19, Sonntag, 10 bis 12 Uhr,
 Achtung: Montag 1. November 2021 geschlossen
 Ort: Bezirksmuseum Währing, Währinger Straße 124, 1180 Wien
 Tel. 01-4000-18127 | E-Mail: bm1180@bezirkmuseum.at | www.bezirkmuseum.at

Sterne und Glocken am Gartenhimmel

Sowohl die Frühjahrs- als auch die Herbstblüher unter den Clematis sind eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten, wenn sie ungefüllte Blüten tragen. Als Kletterpflanzen benötigen sie nur wenig Grundfläche, zeigen aber große Wirkung.



blüht die **Duft-Waldrebe** (*Clematis terniflora*) mit weißen, stark duftenden Blütendolden. Alle Clematis kann man auch in Bäume hineinwachsen lassen, sie umschlingen deren Stamm, schaden ihnen dabei aber nicht.

Füße im Schatten, Kopf in der Sonne

Waldreben bevorzugen einen tiefgründigen Boden, der über ausreichende Bodenfeuchte verfügt, aber nicht nass ist. Sie strecken ihre Triebe gern in die Sonne, ihre Füße lassen sie lieber im kühlen Schatten: Aus diesem Grund wird immer wieder eine Unterpflanzung mit Stauden wie Funkien, Taglilien und Frauenmantel empfohlen. Diese starkwüchsigen Pflanzen verursachen aber auch Nährstoff- und Wurzelkonkurrenz. Besser verwendet man einjährige Sommerblumen oder Polsterstauden, die nur flach wurzeln. Den gewünschten beschattenden Effekt kann man auch durch eine Mulchschicht oder das Auflegen von großen Steinen erzielen.

Der Trick mit dem Schnitt

Der richtige Zeitraum für den Schnitt der Waldreben liegt in der Vegetationsruhe, d. h. im November, nachdem das Wachstum eingestellt wurde, oder im zeitigen Frühjahr. Generell kann man die Waldreben in drei Schnittgruppen einteilen. Erkundigen Sie sich daher gleich beim Kauf nach der Schnittgruppe der Pflanze.

Die Gattung der Waldreben (*Clematis*) besteht aus etwa 40 Arten mit über 500 Sorten, da fällt es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Eine heimische Art kennen wir von Spaziergängen in Auwäldern: Die **Gewöhnliche Waldrebe** (*Clematis vitalba*) ist neben Efeu und Geißblatt eine der wenigen Lianen Mitteleuropas und kann in kurzer Zeit ganze Bäume und Sträucher überwachsen. Im Herbst und Winter glänzen die silbernen, fedrigen Fruchtstände wie Haarschöpfe in der Sonne. Die bekanntesten Waldreben sind aber unbestritten die **großblütigen Clematis** (*Clematis* Hybriden), die im Mai/Juni und September mit bis zu 20 cm große Blüten beeindruckend. Zu den kleinblütigen Arten, die sich ihren Wildpflanzencharakter erhalten haben, zählen die im April und Mai blühenden **Alpen-Waldreben** (*Clematis alpina*) mit kleinen blauen Blütenglocken sowie die **Berg-Waldreben** (*Clematis montana*), die sternförmige Blüten in Weiß- und Rosatönen tragen. Beide Arten sind schattenverträglich und pflegeleicht. Während sich die Alpenwaldrebe durch

große Frosthärte auszeichnet, benötigt die Bergwaldrebe aber einen geschützteren Platz. Die **Italienischen Waldreben** (*Clematis viticella*) tragen von Juli bis September glöckchen- bis tellerförmige Blüten in vielen Farben, die der **Texas-Waldrebe** (*Clematis texensis*) sind durchwegs tulpenförmig. Eine besondere Schönheit unter den herbstblühenden Clematis ist die **Gold-Waldrebe** (*Clematis tangutica*). Sie trägt bis in den Oktober goldgelbe, hängende Blütenglocken, nach der Blüte schmückt sich die Pflanze bis in den Winter hinein mit fedrigen, silbrig-glänzenden Samenständen. Ebenfalls im Herbst





CLEMATIS

Familie: *Ranunculaceae*
(Hahnenfußgewächse)

Blütezeit: je nach Art von
April bis Oktober

Standort: Clematis benötigen
einen durchlässigen Boden,
Stauässe ist zu vermeiden.

Pflege: Bei Trockenheit und Hitze
sollte jedoch genügend gegossen
werden – am besten, ohne die Pflanze
selbst nass zu machen. Der Rückschnitt
wird je nach Schnittgruppe durchge-
führt. Ab Anfang Juli wird aber nicht
mehr gedüngt, da die Pflanzen sonst
„mastig“ in den Herbst gehen und
anfälliger für Frostschäden sind.

werden. Auch Pflegemaßnahmen
können helfen, der Clematis-Welke
entgegenzuwirken. Ge-
nerell gilt: Für gesunde,
kräftige und gut ge-
pflegte Pflanzen am richti-
gen Standort ist das Risiko
einer Erkrankung geringer. Da-
her auch immer schwache oder
geknickte Triebe im Frühjahr ab-
schneiden; sollten Blätter an der Pflanze
von unten zu welken beginnen, diese rasch
entfernen.

Jetzt ist Pflanzzeit!

Haben Sie sich schon für eine bestimmte
Clematis entschieden? Dann ist der Herbst
die ideale Zeit für die Pflanzung. Waldreben
haben ähnliche Ansprüche wie Rosen, sie
brauchen reichlich Wasser und Nährstoffe.
Mischen Sie die ausgehobene Gartenerde mit
einem Drittel frischer Komposterde, dann hat
die neue Pflanze ausreichend Nährstoffe für
einen kräftigen Wachstumsschub. Wenn Sie
sehr lehmigen Boden haben, geben Sie ins
Pflanzloch unten eine Schicht Schotter oder
Blähton und ersetzen Sie die Aushuberde am
besten ganz durch reifen Kompost vermischt
mit Sand, denn Stauässe vertragen Clematis
gar nicht gut. Setzen Sie die Pflanze so, dass
sie etwas tiefer steht als im Topf; dadurch
wird der empfindliche Wurzelhals geschützt,
und auch Frösten kann sie dann besser trot-
zen. Sie können den Ballen leicht schräg in
die Erde geben, damit die Pflanze schon auf
ihr zukünftiges Rankgerüst zeigt und in die
richtige Richtung wächst. Der Abstand zum
Rankgerüst sollte etwa 25 cm betragen, dann
kann sich die Clematis gut entwickeln.

- **Schnittgruppe 1**, gilt für Alpen-, Berg- und Gold-Waldrebe: Nicht schneiden, denn diese Clematis blüht im Frühling bzw. am Altholz. Rückschnitt bei Bedarf nur nach der Blüte.
- **Schnittgruppe 2**, gilt für großblütige Clematis: Nehmen Sie nur bei Bedarf einen leichten Auslichtungsschnitt vor, Rückschnitt maximal um die Hälfte.
- **Schnittgruppe 3**, gilt für Italienische Waldrebe, Texas-Waldrebe und, je nach Sorte, großblütige Clematis: Hier kann man stark zurückschneiden, denn die Pflanzen blühen spät bzw. am neuen Holz.

Wildformen ohne Clematiswelke

Wenn sich mitten im Sommer die Blätter der Waldrebe braun färben und alles vertrocknet aussieht, hat der Clematiswelke-Pilz zugeschlagen. Dann hilft es nur, die Pflanze bis auf zehn Zentimeter zurückzuschneiden und das Schnittgut zu entsorgen, es darf keinesfalls auf den Kompost! Vor allem großblumige Hybrid-Sorten können von der Clematis-Welke befallen werden, einer Pilzkrankung, die zum Absterben der gesamten Pflanze führen kann. Die Wildarten wie Alpen-Waldreben, Berg-Waldreben, Gold-Waldreben und Italienische Waldreben sind dagegen kaum anfällig. Bei einem Befall sollte für Nachpflanzungen auf diese Arten zurückgegriffen



5



6

- 1 Großblütige Clematis bei Bedarf auslichten.
- 2 Texas-Waldreben vertragen kräftigen Schnitt.
- 3 Clematis Hybriden blühen bis in den Herbst.
- 4 Clematis „Hagley Hybrid“
- 5 Gold-Waldrebe – die einzige gelb blühende Clematis.
- 6 *Clematis fusca* trägt nickende, violette Blüten.
- 7 Italienische Waldreben mit glockenförmigen Blüten.
- 8 Clematis Hybride und Herbstanemonen
- 9 Clematis und Kletterrosen benötigen ein Rankgerüst.



7



8



9

Der verschlungene Weg ins wilde Blumenparadies



Harald Illsinger

1

Aktuell ist sie in aller Munde: Die Blumenwiese. Gilt sie doch als ein vom Aussterben bedrohtes Landschaftselement und zugleich als Retterin von Biene, Falter, Käfer & Co. Aber wann verdient eine Blumenwiese tatsächlich ihren Namen und wie holen wir dieses bunte Kleinod zurück in unsere Gärten? Patentrezepte gibt es keine. Dennoch habe ich versucht, anhand eigener Fehler und Erfolge ein paar Geheimtipps zusammen zu stellen. Vielleicht auch für Ihren Garten.

Wie die Wiese begann

Auch wenn wir umgangssprachlich alles Mögliche "Wiese" nennen – von der Almweide bis zum Rasen – sind echte Wiesen tatsächlich zur Rarität geworden. Dabei war es erst der Mensch, der die Wiesen der Almen, Moore und Steppen in die Kulturlandschaft holte, als Futterquelle für das Weidevieh. Mit der Wiese hielt ein buntes Blütenparadies wunderbarer Vielfalt Einzug in die europäische Landschaft, inklusive einem faszinierenden Lebensraum mit unzähligen Klein- und Kleinstlebewesen. Im Unterschied zur Weide, wo die Tiere selbst grasen, ist die Wiese eine Fläche, die ursprünglich je nach Bodentyp ein bis dreimal im Jahr für die Heuernte gemäht wurde. Schließlich muss man das Vieh ja auch über den Winter bringen. Da damals

kaum Kraftfutter zugefüttert wurde – schon gar kein Sojaschrot aus Brasilien – hatte ein Bauer nur so viel Weidevieh, wie er mit seinen Weiden und Wiesen auch durchbringen konnte. Der auf die Wiese ausgebrachte Dung war deshalb nur eine sinnvolle Rückführung von Nährstoffen, welche das Vieh zuvor von

dort aufgenommen hatte. Es stellte sich ein Gleichgewicht ein. Diese Zeit ist leider vorbei. Das Hochleistungsvieh von heute benötigt ordentlich Kraftfutter. Der Bauer hält mehr Vieh pro eigener Fläche als früher und so kommt es zur Überdüngung der Wiesen und zu bis zu sechs Mahden im Jahr. Gräser



2



3

verdrängten die Blumen und heute prägen saftig gelb-grüne Löwenzahnflächen das heimische Landschaftsbild. Optisch mögen sie dem anspruchsloseren Beobachter immer noch gefallen. Ein Hort der Vielfalt sind sie jedoch nicht mehr.

Die Kaiserin aller Wiesen – Der magere Trockenrasen

So sind die letzten noch extensiv genutzten Feucht-, Fett-, Salz- und insbesondere Magerwiesen tatsächlich die letzten Horte der österreichischen Artenvielfalt geworden. In Österreich sind erstaunliche vier von fünf Tierarten Insekten. Davon benötigen die allermeisten Offenland. Ihre Bestäubungsleistung erhält zugleich die Vielfalt an Wildblumen und Heilkräutern. Wer weiß schon, welch ungeahnte Schätze an Heilstoffen und anderen Diensten dieses bunte Netzwerk noch bergen könnte? Gerade auch in Zeiten von Erderhitzung und Ernteausfällen. Niemand kann es heute ganz ermessen.

Die Kaiserin der Artenvielfalt ist dabei der Trockenrasen als eine sehr nährstoffarme Fläche mit lückigem Boden. Von den Bodenbewohnern, über die Vegetarier und Jäger

- 1 Bläuling und Marienkäfer auf Ackerkratzdistel
- 2 Admiral auf Wasserdost
- 3 Gebänderter Pinselkäfer auf Wildrose
- 4 Blütenreicher Trockenrasen aus dem Piemont
- 5 Schmetterlingswiese im Wiener Donaupark 2008 – blumenarm.
- 6 Schmetterlingswiese um 2012 - voller Kugeldisteln.
- 7 Schmetterlingswiese 2019 – nach einer Teil-Abmagerung im Jahr 2016.



Stephans Natur

der Krautschicht, bis zu den tänzelnden Blütenbesuchern beherbergen sie abertausende Lebewesen. Nur als Beispiel, um es zu ermessen: Allein auf dem Hundsheimer Berg wurden ganze 1.200 verschiedene Schmetterlingsarten gezählt. Dabei gibt es in ganz Österreich insgesamt nur 4.000 Falterarten. Wie das möglich ist?

Ganz einfach. In einer Wiese, die aus zirka hundert Arten heimischer Gräser und Blütenpflanzen besteht, bietet beinahe jede einzelne Art mit ihren Wurzeln, Blättern, Pollen und Blüten den unterschiedlichsten Spezialisten und Generalisten die richtige, mitunter einzige Nahrungsquelle. Nur so entsteht das bunte Netzwerk, welches auch für das Überleben der menschlichen Zivilisation essentiell ist. Eine einzige Pflanzenart kann dabei allein bis zu 150 Schmetterlingsarten Eiablageplatz und/oder Nektarquelle sein. Wer diese „Superpflanzen“ kennt, kann übrigens auch mit wenigen Pflanzen im Garten viele Tierarten auf einmal fördern! Auf

unser Wissen kommt es also vor allem an. Das Saatgut für Schmetterlingswiesen und Bienenweiden im Gartencenter ist leider oft nicht nach dem Geschmack der Insekten, sondern nach optischen Kriterien zusammengestellt, die wiederum vor allem uns ansprechen sollen. Nicht selten sind auch ortsfremde Arten dabei, die unseren Insekten kaum etwas bringen oder sogar schaden, weil sie wertvollere Arten verdrängen oder das Erbgut lokal angepasster Ökotypen verfälschen. Viele dieser Pflanzen sind nur einjährig oder mögen unseren Boden und unser Klima nicht. Und so ist die anfängliche Blütenpracht bald wieder fort.

Deshalb ist gekauftes Saatgut immer nur die zweitbeste Lösung, wenn man die letzten artenreichen Blumenwiesen durch die Vielfalt im eigenen Garten miteinander vernetzen möchte. Und das wäre ein wunderbarer und wichtiger Beitrag, damit diese letzten Horte der Vielfalt nicht bei der nächsten Dürre oder Überschwemmung oder durch





8

Marion Jaros

langjährige Inzucht zugrunde gehen, sondern stets neu besiedelt werden können.

Einige Expert*innen raten deshalb zum Nichtstun, z. B. seltener zu mähen. Das klingt einfach und jeder kann es zumindest einmal versuchen. Vielleicht hat man wirklich Glück und es kommen einige wertvolle Pflanzen auf, die sich selbst weiter vermehren zu einem Blütenmeer. Häufig „erntet“ man aber

nach Gänseblümchen und Löwenzahn nur lange Grashalme oder Neophyten wie Goldrute, Berufskraut oder das Allergie auslösende Ragweed. Die Wahrheit ist: Heute ist das Ergebnis des Nichtstuns meist traurig. Erstens, weil im Rasensaatgut oder Rollrasen häufig dominante Spezialgräser enthalten sind, die Blumen erst gar nicht aufkommen lassen. Und zweitens, weil die wertvollsten Wildblumen und Gräser eher dort gedeihen, wo der Boden mager ist. Unsere Böden sind aber fast alle überdüngt. Bei dem, was ich schreibe, spreche ich leider aus Erfahrung, sowohl privat im eigenen Garten als auch beruflich auf der von mir initiierten Schmetterlingswiese im Wiener Donaupark. Im Garten war einmal mähen zu wenig. Schnell wuchs die Wiese mit Brombeeren und Brennnesseln zu. Im Donaupark erlebten wir Saisonen mit fast einem Hektar voller Kugeldisteln, die zwar eine gute Nektarquelle sind, aber von Vielfalt auch ziemlich weit entfernt. Und dann noch traurigere Jahre mit sehr geringem Nektarangebot, bis wir schließlich konsequenter Mähgut entfernten, Teile abmagerten und beim Saatgut nur mehr auf Arten setzten, die vor Ort tatsächlich gut gedeihen. Diese breiteten sich dann rasch über die ganze Wiese aus.

Individuelle Geheimstatt Patentrezepte

Einfache Patentrezepte, wie es mit der ökologisch wertvollen Blütenpracht klappt, gibt es nicht. Denn Bodenqualität und Klima sind entscheidend und sie sind überall anders.



12

Dennoch konnte meine Familie im eigenen Garten inzwischen an die 60 Tagfalterarten dokumentieren. Und die Schmetterlingswiese im Donaupark beherbergt gut 45 Tagfalter- und über hundert Wildbienenarten. Darunter sogar Wiener Erstfunde, worauf wir in der Wiener Umwelthanwaltschaft sehr stolz sind.

Eines sieht man dabei gleich: Wer erfolgreich heimische Schönheiten fördern möchte, der begibt sich auf eine individuelle Abenteuerreise. Man kann diese Reise aber auch einmal klein, mit zwei bis fünf Quadratmetern, beginnen und sich dann langsam vortasten.

Die Beobachtung der kleinen neuen Gartenbesucher kann schnell Lust auf weitere Experimente machen. Die beigefügten Fotos sollen Ihnen einen kleinen Vorgeschmack geben. Über das eine oder andere von Ihnen würde ich mich herzlich freuen!

Wer tapfer bis hierher gelesen hat, um dabei zur Überzeugung zu kommen, dass das alles nichts für ihn/sie ist, hat noch eine ganz andere Möglichkeit, etwas Wertvolles zu tun:

Nämlich eine der vielen Naturschutzorganisationen finanziell unterstützen, z. B. beim Ankauf und der Pflege von wertvollen Flächen, bevor auch diese letzten Refugien dem Diktat des Marktes zum Opfer fallen. Unsere Kinder werden es uns eines Tages danken.



9



10



11

- 8 Schmetterlingswiese 2021 mit Segelfalter und Donauturm
- 9 Widderchen auf Wiesen-Flockenblume
- 10 Grünwidderchen auf Karthäuser-Nelke
- 11 Krabbenspinne fängt Gammaeule am Rüssel – auf Acker-Witwenblume
- 12 C-Falter-Raupe auf Brennnessel

„GEHEIMREZEPTE“ ALS WEG ZUM ERFOLG:

- 1 Pflanzen und Insekten bestimmen. Einfache Handyfotos von Wildblumen und Insekten rund um ihren Garten zu bestimmen, erhöht schnell und lustvoll das eigene Wissen. Facebook-Gruppen oder Apps wie „iNaturalist“ eignen sich dazu, aber auch das gute alte Pflanzenbestimmungsbuch.
- 2 Auswahl der für meine Gegend wertvollsten insektenfördernden Wiesenpflanzen. Dabei helfen die Links am Ende des Artikels. Vorne mit dabei waren bei mir Witwen-, Glocken- und Flockenblumen, Gewöhnlicher und Wasser-Dost, Horn- und Rotklee, Kronwicke, Natternkopf, Königskerzen, Karthäuser-Nelken, Kren, Weg- und Kugeldisteln, Leimkraut, Ampfer, Alant, Thymian, Wiesen- und Steppensalbei, Wiesenkerbel, Heilwurz, Wilde Möhre, Malve, Fetthenne, und die Brennnessel als essentielle Raupenfutterpflanze.
- 3 Samen ausgewählter Pflanzen von Wegrändern sammeln oder beim REWISA-Netzwerk einkaufen.
- 4 Entfernung der Grasnarbe auf kleinen sonnigen und schattigeren Flächen, wo bisher fast nur Gras wuchs. Am besten im August, um den Boden erstmal austrocknen zu lassen, damit auskeimende Neophyten verdorren. Im Spätherbst eine mit Sand gestreckte Samenmischung ausbringen und am besten mit etwas Mähgut von wertvollen Flächen aus der Umgebung abdecken, sodass noch etwas Licht durchdringt. Im Frühling feuchthalten, bis die Pflanzen gut ausgetrieben haben. Neophyten und andere unerwünschte Pflanzen ausreißen, bevor sie wieder aussamen.
- 5 Ende Juni und Ende September jeweils circa 70% mit einem kleinen Balkenmäher (oder einer Sense) mähen und das Mähgut entfernen. Auf den ungemähten Halmen können Schmetterlingseier & Co überwintern. Wenn manche Flächen sehr nährstoffreich sind, ruhig auch dreimal jährlich mähen und das Mähgut entfernen. Ein Teil des Mähguts kann auch auf den Kompost geworfen werden, um daneben durch Stickstoff-Reichtum Brennnesseln zu fördern.
- 6 Kleiner Tipp: Böschungen sind leichter artenreich zu gestalten. Auf ebenen Flächen kann auch etwas Kies ausgebracht werden, um den Boden weiter abzumagern.
- 7 Anlegen von kleinen Biotopen zum Trinken und zur Entwicklung von Insekten.

Links

<https://wua-wien.at/naturschutz-und-stadtoekologie/165-weiter-fhrende-informationen-zum-the-ma17/2232-suesse-versuchung>

<https://floraweb.de/pflanzenarten/schmetterlingspflanzen.xsql>

www.youtube.com/watch?v=n3Kh54AHfjs

Kontakt: marion.jaros@wien.gv.at und

www.facebook.com/profile.php?id=100010551768384

Buchtipp

Richtig gute Insektenhotels Nisthilfen für Wildbienen nach dem Baukastenprinzip

Helga Hofmann – Ulmer Verlag



Insektenhotels – für Wildbienen wie Mauerbienen und viele andere Wildbienenarten sind solche Nisthilfen wertvoll. Hier erfahren Sie, wie Bienenhotels richtig gut werden: garantiert bienenfreundlich und gern angenommen! Schritt für Schritt zeigt Ihnen die Autorin, wie Sie Insektenhotels selbst bauen können. Von einfachen Bastelarbeiten bis hin zu Bauanleitungen für zauberhafte Insektenhotels ist alles dabei – nach dem Baukastenprinzip können Sie alle Elemente kombinieren. Materiallisten, Maßangaben und bebilderte Anleitungen machen den Nachbau ganz leicht. Dazu gibt das Buch tolle Tipps, wie Sie Wildbienen in Ihrem Garten oder auf dem Balkon mit geeigneten Bienenpflanzen Nahrung bieten können.

128 Seiten, 130 Farbfotos von Frank Hecker, 5 Farbzeichnungen
ISBN: 978-3-8186-1318-1, Preis: € 14,95

Ganz schön nützlich!

Blumenzwiebelmischungen
zur Herbstpflanzung sorgen
mit bunten Blüten für einen
farbenfrohen Frühling.

Sie bieten Bienen, Hummeln,
und Schmetterlingen
auch wertvolle Nahrung
nach dem Winter.



Diese und viele andere attraktive Frühlingsblüher zur Herbstpflanzung erhalten Sie im gut sortierten Gartenfachhandel, auch online z.B. unter www.austrosaat.at/shop

Austrosaat, Österreichische Samenzucht- und Handels AG
1230 Wien, Oberlaaerstraße 279
T: +43(0)1-616 70 23-0 | E: officewien@austrosaat.at

Die Königskerze

Ein echter Blickfang

Die majestätischen Königskerzen lieben nicht nur die Sonne, sondern trotzen auch der sommerlichen Trockenheit und sind ideale Pflanzen für den zukunftsorientierten Garten!



Sie sind häufig an Wegrändern, Böschungen und Bahndämmen, Lichtungen oder auch auf Halbtrockenrasen zu finden. Als Pionierpflanzen besiedeln sie gerne offene Flächen und kommen auch mit kargem, steinigem Boden gut zurecht. Die prächtigen Königskerzen gedeihen vor allem auf sonnigen, trockenen Standorten sehr gut und können sogar zwischen Pflastersteinen keimen, und zu beeindruckenden Blütenstauden heranwachsen. Ihre oft weiß-filzig behaarten Blätter, welche ihr den Namen „Wollkraut“ im Tiroler und Vorarlberger Volksmund verleihen, schützen sie vor starker Sonneneinstrahlung und Verdunstung. Außerdem hilft eine tief in den Boden ragende Pfahlwurzel Wasser aus unteren Bodenschichten aufzunehmen, um längere Trockenphasen zu überdauern.

Die Pflanzengattung der **Königskerze** (*Verbascum*) gehört zu den Braunwurzgewächsen (*Scrophulariaceae*) und umfasst etwa 360 Arten. Das Verbreitungsgebiet der Trockenkünstler erstreckt sich über Europa und Asien, wobei die Hauptverbreitung mit bis zu 228 Arten in der Türkei liegt.

In Österreich kann man elf Königskerzen-Arten vorfinden, welche als zweijährige oder mehrjährige krautige Pflanzen wachsen. Als Lichtkeimer benötigt die Königskerze offene Bodenflächen, welche nicht durch

andere Pflanzen beschattet sind. Bei idealen Bedingungen entwickelt sich im ersten Jahr aus den winzigen Samen eine grundständige Blattrosette. Im darauffolgenden Jahr treibt aus dieser ein Spross mit wechselständigen Blättern zu einem imposanten Blütenstand aus. Bei den zweijährigen Arten ist der Lebenszyklus mit der Samenreife vollendet. Die abgestorbenen, vertrockneten Blütenkerzen wedeln im Wind umher und verbreiten so ihre jahrzehntelang keimfähigen Samen.

Der einfach-kerzenartige oder verzweigte Blütenstand kann bei manchen Arten bis zu zwei Meter hoch werden. Die wohl eindrucksvollste Gestalt bildet die **Pracht-Königskerze** (*V. speciosum*), welche mit ihrem verzweigten Blütenstand wie ein Riesenkandelaber wirkt. Aus dem abgestorbenen Stängel der Pracht-Königskerze wurden bis vor kurzem robuste Spazierstöcke hergestellt, die sich durch eine hohe Elastizität und Leichtigkeit auszeichneten.

Die „Himmelskerze“ war bereits in der Antike als Heilpflanze bekannt. Griechische Ärzte wie Hippokrates oder Dioskurides verordneten sie zur Wundbehandlung und empfahlen sie bei verschiedenen Leiden wie Husten, Durchfall oder Krämpfen. Die **Großblütige Königskerze** (*V. densiflorum*), die **Kleinblütige K.** (*V. thaspus*) und die **Gewöhnliche Königskerze** (*V. phlomoides*) werden als

Arzneipflanze genutzt. Die reizmildernde und hustenlindernde Wirkung beruht auf den sogenannten Schleimstoffen und die ebenfalls enthaltenen Saponine sind schleimlösend und helfen beim Abhusten. Die gelben Königskerzen-Blüten, welche ihre Farbe den Carotinoiden verdanken, sind noch immer ein beliebter Bestandteil bei Husten- und Erkältungstees, sowie bei anderen Heilmitteln.

Die gelbgefärbten Blütenstände recken sich von Juni bis September, manchmal sogar bis in den Oktober gen Himmel, wobei sich die einzelnen Blüten nach und nach öffnen. Der stolze Name Königskerze und der volkstümliche Name „Himmelsbrand“ (Himmelbrand (NÖ), Himmelkechnzn (Attergau), Himmilbranthblüeh (Tirol, Vrbg.) leiten sich von der Gestalt des aufragenden Blütenstandes ab. Die Himmelskerze wurde nicht ohne Grund mit einer brennenden Fackel assozii-



iert. Bei den alten Griechen wurden geschnittene Blätter als Docht für Öllampen verwendet oder die ganze Pflanze in Pech, Wachs oder Teer getaucht und als Fackel genutzt.

Für einen Farbklecks sorgt die im pannonischen Raum verbreitete **Purpur-Königskerze** (*V. phoeniceum*), die einzige nicht gelb-blühende heimische Königskerzen-Art. Wie der Name schon vermuten lässt, sind die Blüten purpur-violett gefärbt.

Die Königskerzenblüten setzen sich aus fünf am Grund verwachsenen Kronblättern zusammen. Je nach Art besitzen sie drei oder fünf wollig-behaarte Staubblätter. Drei heimische Königskerzen-Arten (*V. nigrum*, *V. chaixii*, *V. alpinum*) haben eine spezielle Strategie entwickelt, um Blütenbesucher anzulocken. Sie besitzen violett gefärbte Staubfäden, welche einen unübersehbaren Farbkontrast zu den gelben Blüten bilden. Dieser Kontrast wirkt anziehend auf verschiedene Insekten.

Königskerzen sind für Insekten sehr attraktive Blütenpflanzen. Sie bieten zwar nur sehr wenig bis keinen Nektar, gehören aber zu den ergiebigsten Pollenspendern für Tagfalter, Käfer, Schwebfliegen und Wildbienen. Die vertrockneten, markhaltigen Königskerzen-Stängel werden von Mauerbienen, Keulhornbienen und Maskenbienen als Nistplatz genutzt. Deshalb ist es ratsam, die Königskerzen im eigenen Garten stehen zu lassen

und den Insekten die Möglichkeit zu geben, ihren Entwicklungszyklus abzuschließen. Zusätzlich werden die behaarten Blätter von Wollbienen als Baustofflieferant für ihren Nestbau besucht. Die Weibchen schaben die filzige Behaarung von den Blättern und polstern damit ihre Nestzellen aus.

Auch die auffälligen Raupen **des Königskerzen-Mönchs** (*Cucullia verbasci*), eines bis zu sechs Zentimeter großen Nachtfalters, sind auf der Königskerze zu finden. Blätter, Blüten und Früchte dienen der gefräßigen Raupe als Nahrung.

Die majestätischen Blütenkerzen sind nicht nur ein heißer Tipp für den eigenen tierfreundlichen Garten, sondern auch ein prachtvoller Blickfang! Egal ob als herumwandernder Vagabund, der sich seinen Platz selbst sucht, oder als prächtige Leitstaude im Staudenbeet.



©Piotr - stock.adobe.com

7

Im Rahmen des Interreg Projektes SYM: BIO werden in einer 11-teiligen Artikelreihe heimische Pflanzenarten bzw. Gattungen vorgestellt, welche nicht nur von Insekten besucht werden, sondern auch eine attraktive Bereicherung für den eigenen Garten sind. Weiter Informationen zum Projekt: www.bioforschung.at/projects/symbio-at-cz/ Das Projekt SYM: BIO wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014-2020 kofinanziert.



4



5



6

- 1 Gewöhnliche Königskerze (*V. phlomoides*) mit bis zu 5,5 cm großen Blüten.
- 2 Attraktive Farbkombination – Gelbe Blütenblätter mit violett behaarten Staubfäden, Eigentliche Österreich-Königskerze (*V. chaixii* subsp. *austriacum*)
- 3 Aus dem Samen bildet sich im ersten Jahr eine Blattrosette. Pracht-Königskerze (*V. speciosum*)
- 4 Im zweiten Jahr entwickelt sich ein imposanter Blütenstand. Pracht-Königskerze (*V. speciosum*)
- 5 Die Purpur-Königskerze (*V. phoeniceum*) verzaubert jeden Garten mit ihrer violetten Farbe.
- 6 Wespe auf Gewöhnlicher-Königskerze (*V. phlomoides*)
- 7 Ausgewachsene Raupe des Königskerzen-Mönchs

Der Gemüsegarten

im September

Im September wird in unserem Gemüsegarten nur noch wenig ausgesät, aber dafür umso mehr geerntet. Es können noch Butterhauptsalate, Schnitt- und Blattsalate, Radieschen, Rettiche, Kohlrabi, Karfiol, Brokkoli, Mangold, Karotten, Kraut, Wirsing, die letzten Fisolen, gegen Monatsende die letzten Gurken, Zucchini, Paprika und Paradeiser geerntet werden.

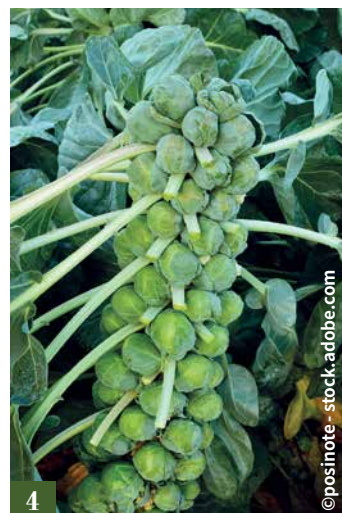


- Letzte Freilandausaat**
Vogerlsalat
Spinat
- Ernten**
Butterhauptsalate
Schnitt- und Blattsalate
Radieschen und Rettiche
Kohlrabi
Karfiol
Brokkoli
Mangold
Karotten
Kraut
Wirsing
Fisolen
Gurken
Zucchini
Paprika
Paradeiser



Kohlsprossen pflegen

Etwa Mitte September bricht man die Spitzen der Pflanzen ab, damit sich die Sprossen gleichmäßig entwickeln. Bei länger anhaltender Trockenheit unbedingt bewässern. Die Ernte erfolgt dann von Oktober bis in den Februar des Folgejahres. Bei starken Frösten kann man die Pflanzen herausnehmen und im Keller einschlagen, wobei man jedoch die Blätter entfernt. Eine Anbaupause auf derselben Fläche



mit Kohlgewächsen von vier Jahren ist einzuhalten. Ungeeignet in der Fruchtfolge sind auch andere Kreuzblütengewächse, Gurken und Kürbisse. Im zweiten Jahr geht die Pflanze nach der Überwinterung in die generative Phase über und bildet Blüten.

Die von der Pflanze abgetrennten Sprossen sind nicht lange haltbar. Verfärben sich die Deckblättchen gelblich, haben die Sprossen bereits ihren guten Geschmack und Vitamine verloren. In professionellen Lagern wird Sprossenkohl bei -1°C und einer rel. Luftfeuchtigkeit etwa sechs Wochen gelagert, bei $-2,5^{\circ}\text{C}$ kann man ihn acht Wochen lagern. Ganze Pflanzen kann man bei diesen Lagerbedingungen bis zu 10 Wochen lagern. Frost erhöht wie beim Federkohl den Zuckergehalt der Sprossen und verfeinert wesentlich den Geschmack (kann man auch durch Einfrieren erreichen).



Paradeiser vor Nachtfrösten schützen

Pflanzen mit Folie bei Nachtfröstgefahr schützen. Da im September nur wenige Frostnächte zu erwarten sind, können während eines sonnigen Septembers noch viele Früchte reifen.



- 1 Nun gibt es viel zu ernten, zu verarbeiten und einzulagern.
- 2 Spargelsalat
- 3 Haupterntezeit für Kohlgemüse
- 4 Kopf ab: Die Spitze der Kohlsprossenpflanze kappen, damit die Röschen gut ausreifen.



5



6

Gewürzkräuter

Von den ausdauernden Gewürzkräutern können wir die Pflanzen teilen und neu auspflanzen. Vorher schneiden wir sie jedoch zurück und hängen die abgeschnittenen Triebe zum Trocknen auf oder frieren sie ein. In Frage kommen Beifuss, Berg-Bohnenkraut, Estragon, Liebstöckel, Pfefferminze, Salbei, Thymian, Wermut und Zitronenmelisse. Denken wir auch daran, dass Rosmarin nicht überall und nicht in allen Jahren winterhart ist. Wir sollten die Rosmarinstöcke mit gutem Ballen in einen Topf pflanzen. Er kann so lange im Freien stehen, am besten im

- 5 Liebstöckel
- 6 Vogelmiere
- 7 Schneckenpopulation weiterhin gering halten.
- 7 Mit einer Bierfalle können mühelos viele Schnecken gefangen werden.



7

Boden eingesenkt, bis es die ersten Fröste gibt. Dann sollten wir den Rosmarin im Haus frostfrei überwintern.

Von Anis und Fenchel sollten wir die Samen öfter hintereinander abnehmen, damit sie nicht ausfallen, denn sie werden nicht auf einmal reif. Zuerst reifen die Samen von den Hauptdolden und dann nacheinander ungleichmäßig die Samen der Nebendolden.

Auf Unkräuter achten

Die Beete, die wir im August mit Vogerlsalat, Spinat und Frühjahrszwiebeln bestellt haben, müssen weiterhin vom Unkraut befreit werden. Vor allem auf die Vogelmiere ist zu achten. Diese Pflanze wächst auch bei sehr niederen Temperaturen munter weiter und kann uns unsere Kulturpflanzen völlig überwuchern.

Schnecken

Um die Schneckenpopulation für das nächste Jahr zu verringern, die Schnecken von den Pflanzen abklauben, Schneckenfallen aufstellen oder Brettchen an feuchten und schattigen Stellen aufstellen und dann die Schnecken abnehmen.

Zum Einlagern vorbereiten

Wollen wir im Herbst Gemüse einlagern, schon jetzt Stellagen, Kisten oder sonstiges Lagergebinde reinigen und herrichten.



8

WILDPFLANZEN von Univ.-Doz. Dr. Gerhard Bedlan

Pfeffer-Knöterich

Persicaria hydropiper

Familie: Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)

Pflanzenmerkmale: Die Pflanze wird bis zu 30 bis 100 Zentimeter hoch. Der Stängel ist aufsteigend bis aufrecht, relativ dünn, oft niederliegend und an den Knoten wurzelnd, grün, aber nach oben zu oft bräunlich-rot gefärbt. Die Keimblätter sind oval, ca. 10 Millimeter lang, die Laubblätter länglich bis lanzettlich, 3 bis 12 Zentimeter lang, kahl oder unterseits auch manchmal kurz behaart oder drüsig punktiert, oberseits manchmal mit einem schwarzen Fleck. Die kurze Blattscheide etwas aufgeblasen und nur kurz bewimpert. Die Scheinähren sind 4 bis 9 Zentimeter lang, die manchmal nickend überhängen. Die Blütenhüllblätter sind fast ausschließlich grünlich-weiß mit rötlich-weißen Spitzen und ca. 3 bis 5 Millimeter lang. Die linsenförmigen Samen sind stumpf-dreieckig abgeplat-



tet, warzig-rau, spitz, matt dunkel-purpurn.

Lebensdauer: einjährig

Blühzeit: Juli bis September

Standort: feuchte Ruderalstellen, Uferbereiche, Gräben, in einjährigen Kulturen oft massenhaft auftretend.

Vorkommen: von der Ebene bis ins Gebirge; in den Alpen bis ca. 1.100 m Seehöhe. In ganz Europa vorkommend.

Besonderheiten: Die Pflanze schmeckt scharf-pfefferartig. Die Pflanze besitzt eine geringe bis mittlere Konkurrenzkraft in allen Kulturen.

Wissenswertes über Äpfel

Da wäre die Stippe beim Apfel: eine physiologische Erscheinung, die durch Calcium-Mangel in den Früchten ausgelöst wird und unter anderem vom hohen Kalium- und Magnesiumgehalt im Boden abhängt, da beide Nährstoffe die Calcium-Aufnahme behindern. Und zweitens die Ausfärbung der Äpfel: Anfangs sind alle Äpfel grün, aber dann nehmen sie unterschiedliche Farben an. Während der eine immer grün bleibt, färbt sich der andere gelb und der dritte wird knallrot. Viele haben aber auch zwei oder alle drei Farben auf einmal. Unser Spezialist informiert Sie darüber!



Die Stippigkeit der Äpfel

Mit Beginn der Apfelernte findet man immer wieder Früchte mit graugrünen bis braunen Fleischnekrosen, die sich unterhalb der Schale befinden. Schneidet man die Äpfel auf, findet man diese Nekrosen auch im Innern. Bei diesen Fruchtschäden handelt sich um eine physiologisch bedingte Krankheit.

Die Sorten Jersey mac, James Grieve, Gravensteiner, Cox Orangenrenette, Jonagold, Maigold und Braeburn sind dafür anfällig. Im Obstland des Zentralverbandes haben wir auch auf den Bäumen der Sorten Goldparmäne und Remo geschädigte Früchte gefunden. Trotz Kontrollen bei der Einlagerung findet man einige Wochen später geschädigte Früchte. Vor allem bei Winteräpfeln, die mehrere Monate gelagert werden, können Lagerverluste entstehen. Wie stark die Stippe auftreten kann, hängt von dem Nährstoffverhältnis Kalium + Magnesium: Calcium ab. Im Laufe der Vegetation steigt der K + Mg – Gehalt in den Früchten an, während der Ca – Anteil abnimmt, da das Calcium aus den Zellwänden herausgelöst wird. In der Folge fallen die Zellwände zusammen.

Da die Stippe von mehreren, schon bekannten Ursachen ausgelöst wird, ist es sinnvoll sich dieses Wissen zu Nutze zu machen. Schon beim Kauf von Apfelbäumen sollte man daran denken, dass stark wachsende Unterlagen, wie die Sämlinge M 4, M 7, auf denen anfällige Sorten veredelt werden, wesentlich anfälliger auf Stippe sind, als auf M 9, M 26 oder MM 106 veredelte.

Auch bei einem zu geringen Fruchtansatz, der zu übergroßen Früchten führt, tritt diese physiologische Krankheit stärker auf. Späte und zu hohe Düngergaben



fördern ebenfalls die Bildung dieser braunen Nekrosen. Zusätzlich sorgen zu hohe Stickstoff-Gaben für einen späten Triebabschluss. Ungünstig wirkt sich auch ein zu feuchter Sommer mit Temperaturschwankungen aus.

Hohe Temperaturen zur Zeit der Ernte erhöhen den Anteil an geschädigten Früchten ebenso.

Im Lager selbst wird durch eine zu niedrige Luftfeuchtigkeit die Stippe gefördert.

Als Bekämpfungsmaßnahme sollten daher in erster Linie kulturtechnische Maßnahmen im Vordergrund stehen, wie z. B. schwacher Schnitt bei einem mäßigen Blütenansatz und keine späten Stickstoffdüngergaben. Bei einem weiten Blatt: Fruchtverhältnis, bedingt durch den geringen Fruchtansatz und übermäßiger Wuchskraft, besteht die Möglichkeit beim

Sommerschnitt durch Herausschneiden zu dicht stehender Äste für eine bessere Belichtung im Kroneninneren zu sorgen. Dadurch können sogar zu Stippe neigende Schattenfrüchte besser besonnt werden. Zusätzlich ist in den Lagerräumen durch Erhöhung der Luftfeuchtigkeit für optimale Lagerbedingungen zu sorgen.

Da in der Regel aber diese Maßnahmen nicht ausreichen, sind einige Spritzgänge mit Calciumchlorid in 0,6 % Konzentration notwendig, die in ca. 14-tägigen Abständen bis drei Wochen vor der Ernte durchzuführen sind. Damit das Mittel langsam antrocknen und in die Früchte eindringen kann, sind die Behandlungen an späten Nachmittagen, günstigerweise wenn es wolkig ist, vorzunehmen.

Früchte, die von der Stippe befallen wurden, sind rasch zu verarbeiten.

Kriterien, die die Ausfärbung der Apfelsorten beeinflussen

Die Ausfärbung unserer Äpfel ist durch die Vererbung über die Eltern- und Großelternsorten genetisch bedingt. Bei Kreuzung zweier Sorten entsteht dann ein „Mischprodukt“. Aus einer Vielzahl von Nachkommen werden nach umfangreichen Selektionsarbeiten jene weiter vermehrt, die die besten positiven Eigenschaften besitzen.

Dazu zählen gute Fruchtqualitäten, eine hohe Widerstandskraft gegen Krankheiten sowie eine gute Blüten- und Winterfrosthärte. Auch jährliche und regelmäßige Erträge sowie ein ausgewogenes vegetatives und generatives Wachstum sind dabei wichtige Kriterien. Für die Konsumenten ist vor allem das Aussehen und eine gute Ausfärbung der Früchte beim Kauf von entscheidender Bedeutung.

Leider gelingt es nicht alle diese Eigenschaften in einer neuen Sorte zu vereinen. Die Apfelsorten Gala, Elstar, Jonagold, Braeburn, Fuji zählen heute, neben dem grünlichgelben bis gelben Golden Delicious zu den wichtigsten, marktfähigen Sorten. Mit Ausnahme der letztgenannten Sorte sollten die anderen, zumindest sonnseitig, orange bis deckfärbig rot gefärbt sein, damit sie den Ansprüchen der Konsumenten entsprechen.

Wie intensiv die Früchte ausgefärbt sein können, hängt von mehreren Faktoren ab.

Hier ist in erster Linie das Licht zu nennen, denn nur gut belichtete Früchte sind wesentlich intensiver ausgefärbt als jene, die im Inneren von zu dichten Kronen hängen. Sie werden deshalb auch Schattenfrüchte genannt. Um den Anteil dieser Früchte zu reduzieren ist durch Schnitt- und Formierarbeiten ein lockerer Kronenaufbau anzustreben. Vor allem durch einen Sommerschnitt kann eine deutlich bessere Ausfärbung der Früchte erreicht werden. Es ist aber beim Herausschneiden von Trieben unbedingt auf das Blatt-Fruchtverhältnis zu achten, da jeder Apfel für seine optimale Entwicklung eine bestimmte Anzahl an gut entwickelten Blättern benötigt. Man kann davon ausgehen, dass sortenspezifisch 15 bis 30 Blätter für die zufriedenstellende Entwicklung einer Frucht notwendig sind.

Ein weiteres Kriterium, das die Ausfärbung der Früchte beeinflusst, ist die Wuchskraft der Unterlagen. Bei der Verwendung von schwach wüchsigen Unterlagen, setzt nicht nur der Ertrag früher ein, sondern auch die Ausfärbung wird dadurch gefördert. Speziell die Apfelunterlagen M 27 und M 9 sind aufgrund ihres schwachen Wuchses als Veredlungspartner dafür geeignet.

Auf kräftig wachsenden Obstbäumen sind die Früchte schlechter ausgefärbt. Deshalb sollte hier auf Stickstoffdünger verzichtet werden, weil er das vegetative Wachstum fördert und gleichzeitig die Ausfärbung verhindert.

Sind im Spätsommer die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht gering, wird man vergeblich auf optimal ausgefärbte Früchte hoffen. Folgt aber nach einer kühlen Nacht mit einer Taubildung ein Tag mit kräftiger Erwärmung und Sonnenschein ist mit einer besseren Ausfärbung zu rechnen. Hat sich kein Tau gebildet, kann man bei sonnigem Wetter durch Benetzung der Bäume und Früchte mit Wasser eine bessere Ausfärbung der Äpfel fördern.

Leider macht man aber immer wieder die Erfahrung, dass trotz dieser umgesetzten Maßnahmen die Ausfärbung nur teilweise zufriedenstellend ausfällt. Sorten wie Jonagold färben überhaupt sehr spät aus. Bei einer späteren Ernte sind sie dann zwar besser ausgefärbt, aber auch reifer und somit eine Lagerung über einen längeren Zeitraum nicht mehr möglich.

Wer in die Supermärkte geht, um Äpfel zu kaufen, stellt immer wieder fest, dass die Früchte intensiver gefärbt sind als dieselben Sorten, die man im Garten stehen hat. Hier haben aber nicht nur die aufgezählten Maßnahmen gewirkt, sondern man hat auf Mutationskreuzungen zurückgegriffen, die spontan, also rein zufällig durch Veränderung der Erbsubstanz entstanden sind.



So sind im Laufe vieler Jahre aus Mutationen intensiver gerötete Apfelsorten entstanden, die oft den Namen des Besitzers der Obstanlage, wie z. B. Roter Boskoop „Schmitz-Hübsch“ oder Jonagold Decosta, Jonagold Pfeiffer, Jonagold Herr erhielten, um hier nur einige zu nennen. Bei der Sorte Jonagold sind noch zwei weitere Selektionen im Anbau von Bedeutung: die fast deckfärbig leuchtend rote Jonica und der dunkelrote Jonagored, dessen Name lizenzrechtlich geschützt ist. Von den Sorten Gala, Elstar, Jonagold, Braeburn und Fuji werden heute die Ausgangssorten aufgrund ihrer schlechteren Ausfärbung kaum mehr gepflanzt. Die Suche nach noch attraktiveren Abkömmlingen der genannten Sorten hat aber noch kein Ende gefunden.

Dirndlstrauch

„Oliven“ aus dem eigenen Garten

Herrlich ist das, wenn die Kornelkirschen reif sind. Ob frisch vom Strauch genascht, wie Oliven in Salzlake eingelegt, zu Marmelade oder Dirndlkonfekt verarbeitet – sie schmecken köstlich.



Michaela Knieli



DIE UMWELTBERATUNG

Dirndl oder Kornelkirsche wird die süße, rote Frucht genannt, die in lichten Wäldern und an Waldrändern und auch in vielen Gärten wächst. Der wärmeliebende Strauch, an dem die Früchte wachsen, heißt Echter oder Gelber Hartriegel. Mit dem Kirschbaum ist dieser Strauch nicht verwandt, aber die Früchte schmecken ähnlich köstlich. Dirndln enthalten besonders viel Vitamin C. Je dunkler, desto reifer, süßer und aromatischer sind die Früchte. Sie können direkt vom Strauch oder Baum genascht werden. Da sie nach und nach reif werden, muss man für größere Mengen alle paar Tage nachernten. Auch Vögel lieben die Dirndln.

Im Herbst an den Bienen-Frühling denken

Nicht nur die Früchte des Gelben Hartriegels sind tierisch beliebt, sondern auch die zarten, gelben Blüten. Die Blütezeit ist im zeitigen Frühjahr, und damit zählt der Hartriegel zu den ersten Pflanzen, die den Wildbienen nach dem Winter den Tisch decken. Wer im Herbst neue Sträucher pflanzen möchte und dafür den Gelben Hartriegel wählt, tut also den Bienen Gutes und legt den Grundstein für eine köstliche Ernte zu Sommerende.



Information

Broschüre „Wilde Sachen zum Selbermachen“ und Laubheckenposter

In der Broschüre „Wilde Sachen zum Selbermachen“ stellt DIE UMWELTBERATUNG neben den Dirndln weitere Wildfrüchte und vor, die im Herbst reif werden – von den Berberitzen über die Hagebutten bis zu Schlehen und Weißdorn. Die Broschüre ist um 4,50 Euro plus 3 Euro Versandkosten erhältlich. Im Poster „Lebensraum Hecke“ stellt DIE UMWELTBERATUNG den Gelben Hartriegel und weitere Sträucher vor, die mit Ihren Blüten oder Früchten die bunte Vielfalt in den Garten bringen. Das Poster kann um 2,40 Euro Versandkosten bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden.

DIE UMWELTBERATUNG

Tel. 01 803 32 32

www.umweltberatung.at/shop

Ob aus dem eigenen Garten oder aus Wildsammlung – hier gibt's Rezepte für pikante und süße Verarbeitung:



Monika Kupka DIE UMWELTBERATUNG

Pikante Dirndln in Salzlake

Zutaten

- 1 Liter Wasser
- 300 g Salz
- 350 g nicht ganz reife, hellrote Dirndln

Zubereitung

Wasser aufkochen, Salz einrühren und auflösen lassen, saubere Dirndln in die Salzlake legen, das Gefäß mit einem Teller beschweren und abkühlen lassen. An einem kühlen Ort (10 bis 15 °C) vier bis sechs Wochen stehen lassen. Dann wie Oliven verwenden.

Dirndl-Zwetschkenmarmelade

Zutaten

- 1 kg entkernte Dirndln
- 500 g entkernte Zwetschken
- 1 kg Kristallzucker
- Zimt
- Rum



Shaiith

Zubereitung

Dirndln und Zwetschken entkernen. Fruchtmasse und Kristallzucker unter ständigem Rühren 20 Minuten kochen. Mit einem Stabmixer pürieren. Zimt und Rum nach Geschmack dazugeben. Noch einmal aufkochen. Sofort in saubere Gläser füllen, luftdicht verschließen, auskühlen lassen. Trocken und kühl lagern.

Makita

PINK EDITION



Akku-Bohrschrauber DF333DSAP1

- 0-450/0-1.700 U/min
- Max. Drehmoment hart/weich:
30/14 Nm
- 2-Gang-Vollmetall-Planetengetriebe
- LED-Arbeitslicht
- Gewicht: 1,1 – 1,2 kg

Lieferung im Koffer mit einem
2,0 Ah Akku und Schnellladegerät

€ 134,95



Akku-Staubsauger CL108FDSAP

- 3 Staugstufen, bis zu 25 min Laufzeit
mit einem 2,0 Ah Akku
- Bis zu 1,2 m³/min Luftfördervolumen
- Einfaches Entleeren,
kein Staubbeutel nötig
- LED-Arbeitslicht
- Gewicht: 1,0 – 1,2 kg

Lieferung mit einem 2,0 Ah Akku
und Schnellladegerät

€ 159,95



Akku-Rasentrimmer UR100DSAP

- 260 mm Mähbreite
- Leerlaufdrehzahl: 10.000 U/min
- Stufenlos verstellbarer Schaft
- Geeignet für Fadenkopf und
Kunststoffmesser
- Gewicht: 1,9 – 2,1 kg

Lieferung mit Fadenkopf,
einem 2,0 Ah Akku
und Schnellladegerät

€ 199,95

CXT

**12V^{max}
LITHIUM-ION**

DIE LEICHTE UND KOMPAKTE AKKU-SERIE VON MAKITA

Steinrecycling im Garten

Es wäre ja lächerlich. Da hat so ein Granitstein aus dem Waldviertel schon 350 bis 400 Millionen Jahre hinter sich, und dann soll er nach 100 oder 300 Jahren nichts mehr taugen? Neu verlegt, aufgemauert oder gepflastert halten sie noch einmal 400 Millionen Jahre.



Kleinsteinpflaster

Die kleinen Würfel aus gespaltenem Granit sind wie ein Baukasten für Erwachsene. Praktisch alles lässt sich damit bauen, legen, mauern und gestalten. Ihre Kleinheit – die Maße betragen 8, 10 oder 12 cm Seitenlänge – machen sie flexibel genug für Muster aller Art. Auch in ein Sand- oder Splittbett verlegt bringen sie genügend Gewicht mit, um Stabilität im Pflasterverband zu gewährleisten. Die kleineren Formate mit vier bis sechs Zentimeter Seitenlänge – „Mosaiksteine“ – verlegt man allerdings besser in ein fixes Mörtelbett. Kleinsteinpflaster gibt es kaum gebraucht zu kaufen, doch wird es nach wie vor erzeugt und passt auch neu wunderbar zu anderen, recycelten Materialien.

Wiener Würfel

Einst das legendäre Wiener Pflaster, dann drüberasphaltiert, seit den 1980ern wieder ausgegraben und neu verlegt: der sogenannte Wiener Würfel in den Maßen 18/18/18 Zentimeter ist wieder gefragt. In Kombination mit den „Eineinhalbern“ (Maße 18/27/18 Zentimeter) ergeben sich so viele Möglichkeiten, dass das alte Material heute wieder für Pflaster, Mauer, Treppe oder Einfassung begehrt ist. Ihre Größe und Masse sorgt schon allein für eine gewisse Stabilität. Gewicht geht aber auch ins Geld, und so werden sie heute auch halbiert verwendet, denn ein ganzer Würfel wiegt bis zu 20 kg. Gesägt oder gespalten gewinnt man aus ei-

nem Würfel zwei Pflastersteine, die genauso massiv aussehen, aber um vieles einfacher zu verlegen sind. Aber auch Platten bis hinunter zu einer Sträke von zwei Zentimeter sind machbar. Sie werden wie Fliesen verlegt, also geklebt. Sie sind je nach Oberfläche sortiert: abgefahren und glatt oder rau und gegebenenfalls neu sandgestrahlt und somit wieder griffig und trittfest, ganz nach Bedarf. Gebrauchte Wiener Würfel stammen aus allen Granit-Abbaugebieten der ehemaligen Monarchie, daher wirken Pflaster damit sehr bunt und lebendig.

Wiener Pferdepflaster

Bergauf haben es Pferde schwer, Lasten zu ziehen. Auf Steigungen wurden daher früher, als das Pferd noch die Maßeinheit für Transporte war, gerne „Eineinhalber“ mit Längsrille verlegt. Quer zur Gehrichtung boten diese Steine den Hufen besseren Halt, vor allem auch bei Nässe. Im Garten darf es auch einfach eben verlegt werden. Die Rille

gibt einer Fläche mehr Struktur und Pepp. Pferdepflastersteine sind schwer zu kriegen und daher durchaus teuer. Sie können aber auch in kleinen Mengen verwendet werden: hie und da eingestreut als Unterbrechung, Hingucker, Betonung und Überraschung.

Bischofsmützen

Ihre eigentlich Bestimmung war, beim Straßenpflaster Diagonalverbände bei der Verlegung zu ermöglichen. Ihre 45°-Winkel machten schräg versetzte Reihen einfach. Dafür braucht man natürlich weniger Bischofsmützen als Großpflastersteine und dementsprechend gesucht sind sie heute. Denn sie werden heutzutage gerne viel prominenter eingebaut: als „Blume“ mit vier zueinander schauenden Mützen oder als Ring aus acht Steinen. Meist sind es dann halbierte Steine mit einer Höhe von acht bis neun Zentimeter, um Material und Kosten zu sparen. Aber auch als seitliche Wegbeleuchtung haben wir sie schon gesehen: in den Stein wird einfach



eine passende Bohrung angebracht und mit einem Spotlight versehen: fertig ist die extravaganter alte neue Leuchte.

Steinplatten

Erst die heutige Technik macht es möglich, dünne großflächige Steinplatten zu erzeugen, sicher zu transportieren und zu verlegen. Daher sind mehrere quadratmetergroße Platten nicht antik zu haben, aus großen Blöcken lassen sich aber Platten mittels großer Steinsägen ausschneiden. Ein kleiner großer Trend in der Gestaltung, denn ein Sitzplatz aus einer oder zwei riesigen Platten hat was. Dann und wann findet sich aber auch eine alte, große Steinplatte. Sie an einer

wichtigen Stelle zu verlegen ist ihre Bestimmung: etwa vor dem Hauseingang oder an einer markanten Wegkreuzung. Ihre schlichte Schönheit strahlt in den Garten und verfehlt ihre Wirkung nicht.

Steinwürfel

Als Sitzstein, Eckmarkierung, Tischhalterung oder angebohrt als Quellstein sind große Würfel und Quader aus Naturstein schön oder praktisch oder beides zugleich. Vielleicht liegt ihr Reiz darin begründet, dass sie – gebraucht und angewittert – der strengen Geometrie eine weiche Note hinzufügen. Wie anders wirken doch dagegen die neu geschnittenen Granitwürfel und -quader!

Brückensteine

Eigenartige Formate und Rundungen haben sie. Mit Brückensteinen lassen sich Kreise oder Teile davon legen, je nach ihrer Krümmung. Ein besonders schönes Beispiel ist ein runder Feuerplatz, bei dem die eine Hälfte mit Kleinstein gepflastert und mit einer Sitzmauer eingefasst wurde. Die zweite Kreishälfte ist ungepflastert und hier liegen fünf große Brückensteine, etwas erhöht, sodass sie eine prima Ablagefläche oder Sitzstufe ergeben, aber trotzdem noch wie ein Bodenbelag wirken.

Steintröge

Was einst in jedem Hof stand, steht heute in vielen Gärten. Zurecht, denn so ein alter Granittrog bringt eine ganze Menge Zeit mit und atmet Alter, Ruhe und Anmut. Ob sie einst als Viehtränke oder Futtertrog in Ver-



- 1 Es braucht Fantasie und Erfahrung, gebrauchte Steine in einen neuen Garten zu integrieren.
- 2 Alte Säulen können warten.
- 3 Gebrauchte Großsteinpflaster, Wiener Würfel (18 × 18 × 18 cm) und Eineinhalber (18 × 27 × 18 cm), haben immer eine glatte, abgefahrene Seite.
- 4 Frisch angebohrter, alter Steinblock wartet noch auf seinen Garten-Einsatz als Quellstein.
- 5 Der Trog wird zum Brunnen, zwei alte Steinplatten davor schaffen einen sauberen, einfachen, sympathischen Zugang.
- 6 Wasser im Granit
- 7 Ein Haarriss im Trog ist noch keine Katastrophe – denn Tröge lassen sich ja auch wunderschön bepflanzen.

wendung waren oder als Getreidemaß ist unerheblich – dicht müssen sie sein, wenn man Wasser einfüllen will. Was man bei so einem soliden, unverwüstlichen Material wie Stein nicht vermuten würde: es ist anfällig für feinste Haarrisse. Sie bemerkt man manch-

! Die perfekte Beschattung für Ihre Terrasse !

25 Jahre Erfahrung

! Aktion bis 17. 9. !

! GRATIS LED-Beleuchtung bei allen Faltdach-Dächern !

Alu Kreativ GmbH Kollarits • Neutal 02618/ 20795 • Hagenbrunn 02246/ 28 402



Zaunanlagen | Carports | Terrassendächer

Terrassenbeschattung für den Kleingärtner

- ✓ aus pulverbeschichteten Aluminiumprofilen
- ✓ Alle beweglichen Teile aus Edelstahl
- ✓ Modulares System, **nicht genehmigungspflichtig***
- ✓ Auch für Schwimmbadüberdachungen (bis 13 Meter)

* "nicht genehmigungspflichtig" gilt für Kleingärtner in Wien. In den Bundesländern und in anderen Gemeinden können abweichende Vorgaben bestehen.

www.alu-kreativ.at • info@alu-kreativ.at



8



9



10



11



12

mal erst zu spät, wenn Wasser durchsickert. Die Kombination Wasser und Stein hat auch in anderen Ländern mit anderen Gartentraditionen einen fixen Platz. In chinesischen und japanischen Gärten werden sie manchmal sogar so aufgestellt, dass sich von einem bestimmten Punkt aus der Vollmond darin spiegelt. Undichte Tröge können aber problemlos bepflanzt werden.

Stufen

Häufiger findet man da schon ehemalige Stufen aus Stein. Sie können zu neuen Treppen werden, aber auch schöne Beetbegrenzungen abgeben. Kapellen, Klöster, Kasernen oder alte Wohnhäuser werden nicht abgerissen, ohne dass man nach alten Treppenhäusern Ausschau hält. Bei Firmen, die mit gebrauchtem Steinmaterial handeln, können sie mitunter auch Jahre liegen, bis dann endlich eine neue Treppe an einem neuen Ort entsteht.

Poller und Leistensteine

Dicke Pfähle im Pflaster, ob als Begrenzung, Markierung oder um Seile oder Ketten daran zu befestigen: Poller wollen auffallen. Im Garten gibt es ebensolche Punkte: Sitzplatzecken, Abzweigungen, Übergänge in andere Gartenbereiche. Leistensteine hingegen wurden horizontal verwendet. Vertikal aufgestellt und als schlanke Stelen verbaut sind sie ein markantes Stilmittel, das Plätze eingrenzt und markiert.

Zaunsteher

Sie sind unverwüsthlich. Die Holzlatten dazwischen, ob einzeln montiert oder als ganze Zaunfelder angebracht, wurden alle heiligen Zeiten ausgetauscht, aber die Steher mit ihren Ausnehmungen für die Querlatten hielten Jahrzehnte und Jahrhunderte stand. Kaum jemand plant heute so lange, nichtsdestotrotz werden sie gesucht und – mit neuen Holzlatten versehen – gerne wieder zu neuem Leben erweckt. Mit einem solchen Zaun addiert man sozusagen ein paar Jahre dazu, die der neue Garten gar noch nicht auf dem Buckel hat. Das gilt auch für Zäune und Gartentore inmitten des Gartens. Auch eine Kombination mit schmiedeeisernen Toren ist überaus schön. Doch es geht auch anders. An einen Teich gelegt ergibt ein langer Zaunste-



13



14

her ein perfektes Ufer. Oder mehrere Stück davon sind schon eine Brücke über einen schmalen Bachlauf.

Stumme Zeitzeugen

Im Schaugarten Saubergen in Bad Pirawarth

- 8 Schaugarten Saubergen: Wie alt sind diese Sandsteinsäulen? So alt wie die Mühle, aus der sie stammen, oder so alt wie das Meer, in dem sie entstanden sind?
- 9 Gebrauchte Brückensteine im Halbrund um die Feuerstelle: Recycling auf hohem Niveau.
- 10 Zaunsteher als Teich-Begrenzung: eine einfache und schöne Lösung.
- 11 Wieviele Holzlatten-Generationen haben diese steinernen Zaunpfähle schon gesehen?
- 12 Vor 100 Jahren der Standard in Wien und anderen Städten, heute gerne wieder verwendet.
- 13 Ausrangiert: Mühlsteine sind Zeugen alter Gewerbe.
- 14 Noch sichtbare, technische Details sind ein interessanter Kontrast bei gebrauchten Steinen.

wirkt die 15 Meter lange Säulenreihe so, als wäre sie hier immer schon gestanden. Hier ist es der Sandstein, der fasziniert. Die Sandsteinsäulen stammen aus einer ehemaligen Mühle in Porrau, etwa 30 km vom für seine Muscheln bekannten Nexing entfernt. Und auch hier sind in einer der Säulen zwei Pilgermuscheln sichtbar. Sie sind stumme Zeugen aus einer Zeit vor 12 Millionen Jahren, als hier kein Schaugarten, sondern ein Meer glänzte – allerdings ohne jemals von einem menschlichen Auge gesehen worden zu sein. Die – man könnte sagen – 12 Millionen Jahre alten Säulen wurden geschmackvoll mit (ebenfalls wiederverwendetem) Ziegelpflaster und einer Pergola aus Eichenholz in Szene gesetzt. Der Blauregen ist von heute, er rankt und blüht.

Pressen, Mahlen, Schleifen

Alte, runde Steine, die einst für eine dieser Tätigkeiten ganz unspektakulär und überall in Verwendung waren, sind heute so gesucht, dass sie kaum mehr wo hinterm Haus an die Mauer gelehnt lagern. Schließlich werden sie ja, im Gegensatz etwa zu Granittrögen, die wieder her-



gestellt werden, nicht mehr erzeugt, denn Schleifen, Mahlen und Pressen geht heute anders. Gebrauchten Steinen haftet immer ihre Vergangenheit an, ihre Funktion, auch wenn sie in ganz anderem Kontext im Garten landen. Der Klassiker ist ihre Verwendung als Quellstein. Ihre runde Form möchte geradezu von Wasser umspielt werden, das Bild des Brunnens wird gerne zitiert.

Bezugsquellen

Schöne alte Schleif- und Mühlesteine, Säulen, Granittröge, ausgediente Steinstufen oder Brunnen liegen oft Jahre, ja manchmal Jahrzehnte in alten Mühlen, aufgelassenen Wirtschaftsgebäuden oder auf verlassenen Bauernhöfen, ehe sie den Weg in den Handel finden. Selber solche Dinge aufzustöbern ist ein seltener Glücksfall. Manche Steinmetze in ländlichen Gegenden sind oft eine wahre Fundgrube. Ähnlich wie bei Antiquitätenhändlern haben sich auch im Steinhandel manche Firmen auf gute, alte Dinge spezialisiert (siehe Nützliche Links). Die Suche im Internet kann ebenso lohnend sein, die Preise sind aber durchwegs hoch. Ein anderer Weg führt über Gartengestaltungsfirmen mit einer Affinität zu Steinen, die nicht nur antike Einzelstücke auf Lager haben sondern auch viele Ideen, wie sie wirkungsvoll in Szene gesetzt werden können.

Nützliche Links:

www.partik-pflastersteine.at/
Bearbeitung
www.baustoffmanufaktur.at
Gebrauchte Steinmaterialien sind auch auf Portalen wie ebay und willhaben zu finden, www.saubergen.at Schaugarten Sauberger in Bad Pirawarth

So heizen Sie ihr Kleingartenhaus!



 **heatness**
Infrarot Heizsysteme

www.heatness.at

Tel.: 01-890 36 28

WIEN NORD:
Rudolf Hausner Gasse 3
1220 Wien

WIEN SÜD:
Hubatschstraße 3
2345 Brunn am Gebirge

LINZ:
Im HAID CENTER
Ikea-Platz 4
4053 Haid

GRAZ:
Im Center West
Weblinger Gürtel 25
8054 Graz

Kiesgärten ohne Grauen

Für mehr Flattern und Summen

„Gärten des Grauens“ heißt eine Facebook-Gruppe und ein gleichnamiges Buch von Ulf Soltau, in dem skurril-bizarre Auswüchse der deutschen Gartenkultur humoristisch auf die Schaufel genommen werden. Auch Österreich kann mit solchen Beispielen „kreativer“ Gartengestaltung aufwarten. Denn in manchen Vorgärten, die geprägt sind von Ordnung, Sauberkeit und Kontrolle herrscht vielleicht eine Prise des ganz normalen Wahnsinns. Wildwuchs hat hier keine Chance, es sei denn, ein Haus in der Reihe bleibt länger leer.



Die Palette an Möglichkeiten ist groß und reicht von durchstrukturierten reinweißen, grauen oder schwarzen Kies-, Splitt- und Schotterflächen, einheitlich oder gemustert, eventuell mit Trennelementen dazwischen oder Arrangements aus schreiend bunten Glassteinen – zum Beispiel in blitzblau als stilisierter Bachlauf inszeniert. Akzente werden gerne gesetzt durch bunt gefärbte Metall- bis Kunststofftiere, Betonblöcke, riesige „Edelsteine“, Gabionen in Säulenform oder mit bunten Bällen befüllt bzw. Begrenzungen aus Metall- oder Plastikzaunelementen. Sehr sparsam zum Einsatz hingegen kommen bei der Kiesgartengestaltung Marke „Baumarkt meets One Euro Shop“ die Pflanzen. Sie dienen wenn als isolierte exotisch bis bunte Elemente in Steinmulch gesetzt oder in Trögen bzw. Balkonkistchen effektiv platziert, auf dass sie dem mitverursachten Saharaklima der Vorstadttoase standhalten. Sehr beliebt ist auch Topiary, so etwa japanisch angehauchte Schnittgehölze. Wir wollen gar nicht wissen, was sich unter der Kiesdecke noch alles an Plastikfolien und Trennvliesen versteckt.

Mehr Kies?

Mit unseren Vorstellungen eines Naturgartens haben diese Gestaltungen wenig gemeinsam, weil es dort eigentlich darum geht, möglichst wenig Grün aufkommen zu lassen. Und die wenigen Pflanzen, die zum Einsatz kommen, haben obendrein meist gar nichts zu bieten für die heimische Tierwelt.

Dabei ist Kies nicht nur ein Synonym für Reichtum, sondern kann sinnvoll eingesetzt den Garten tatsächlich bereichern, auch den Naturgarten.

Haben Sie schon einmal einen Stein in der größten Trockenheit vom Boden abgelöst und umgedreht? Darunter ist es immer etwas feuchter als darüber. Das heißt, unter einer ganzen Schicht von Steinchen hält sich die Feuchtigkeit gut, obwohl sie darüber hinaus die Wärme speichern. Bei einem entspannt-gärtnerischen Umgang ist das ein sehr fruchtbarer Grund. Diese Feuchte kann etwa auch an trockenen Stellen unter Bäumen ausgenutzt werden, wo Wurzeln von Stauden sich hier das kostbare Nass holen können. Kies- oder Splittmulchbeete mit an diesen Standort angepassten Pflanzen,

insbesondere heimischen Wildstauden für trockene Freiflächen, sind nicht nur pflegeleicht und schön, sondern können auch den Insekten immens viel bieten.

Robuste Pflanzenvielfalt

Und die Auswahl an Pflanzen, die hier gedeihen, ist riesig. Da gibt es zum einen die Kräuter aus der Familie der Lippenblütler wie Bergbohnenkraut, Brandkraut, Calamintha oder Steinquendel, Lavendel, Katzenminze, Oregano, diverse Salbeiarten, Gamander, Thymian und Ziest – allesamt heiß umschwärmt von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen.



Auch einige Korbblütler mögen den steinigen Boden gern wie etwa diejenigen mit der Sonne im Namen, sowie A stern, Färberkamille, Flockenblume, Heiligenkraut, Kugeldistel, Mädchenauge, Rasselblume und Zwerg-Alant.

Außerdem gedeihen hier sehr gut Ehrenpreis, Fackellilien, Flachs und Goldflachs, Frühlings-Fingerkraut, Diptam, Graslilie, Johanniskraut, Kuhschelle, Mannstreu, Prachtkerze, Schwertlilien der Barbata-Gruppe, Sedum-Arten, Spornblume, Steppenkerzen, Storchenschnäbel, Witwenblumen, Winterheckenzwiebel, Wolfsmilch und Yucca. Auch Taglilien wurden schon in Splittmulchbeeten gesichtet so wie alle Stauden und Gräser des Lebensbereiches Freifläche. Die Auswahl ist mit Gräsern noch größer: der bogig überhängende Atlas-Schwingel und Blaustrahlhafer, das niedrigere Blaugras, Federgras, Federborsten- oder Lampenputzergras, aber auch das stattliche, meist straffer nach oben gerichtete Chinaschilf, Rutenhirse, Diamant- und Reitgras, ganz zu schweigen von Gehölzen für den Hintergrund einer solchen vielfältigen Pflanzung.

Gut gebaut

Ein Splittmulchbeet ist je nach Lage erst ab einer Fläche von mindestens 5 m² bis 10 m² sinnvoll, da ansonsten Material und Pflanzung nicht zur Geltung kommen.

- 1 Schau, schau: Ein Kiesgarten der belebten Art
- 2 Auf gutem Grund: Dichte Pflanzenflächen sind das erklärte Ziel
- 3 Wie sagte schon Arik Brauer?: Wo soll sich denn der Dackel da verstecken?
- 4 Reichlich Nachschub für neue Schotterflächen.
- 5 Lebendiges Lokalkolorit gibt es hier nur mehr durch das Einfärben des Kieses.
- 6 Gut Ding braucht Weile: Hier erobert etwa Teppich-Thymian die Fläche
- 7 Blaugras und Sonnenröschen bilden rasch dichten Bewuchs.
- 8 Der Gold-Lauch, ein essbarer Sonnenschein, auf Ziegelsplitt-Unterlage.

Für die Anlage trägt man die obersten 20 Zentimeter des Bodens ab, bringt 10 Zentimeter Splitt (4/8/16) oder ein Splitt-Sand-Gemisch auf und arbeitet dieses in den Boden ein. Als Grunddüngung kann man je nach Pflanzenbedarf 15 bis 60 g Horngrieß/ Hornspäne oder eine zwei Zentimeter starke Kompostschicht pro m² auftragen und einarbeiten.

Das sogenannte Feinplanum für die Pflanzung, die etwa 10 Zentimeter unter Nullniveau liegen sollte, kann man herstellen, indem man die aufbereitete Fläche glattrecht und mit der Vorderkante des Rechens etwas andrückt. Darauf kommt das Mulchmaterial mit der etwas größeren Körnung 8/16, das ebenfalls mit einer Schichtdicke von etwa 10 Zentimeter aufgebracht und planiert wird. Gepflanzt wird direkt in die Mulchschicht mit direkten Bodenkontakt der Pflanzenwurzeln.

Rund oder eckig?

Sowohl Kies als auch Splitt gibt es in verschiedenen Kornstärken zwischen 2 bis 63 Millimeter. Unter zwei Millimeter Korngröße spricht man von Sand, über 63 Millimeter von Schotter.

Der Unterschied zwischen ihnen ist, dass Kies abgerundete und Splitt kantige Körner aufweist. Für ein luftig-stabiles Bodengefüge ist das Kantkorn besser geeignet, weil es sich verzahnt und beim Betreten nicht „auseinanderirrt“. Man denke nur an eine Handvoll Murmeln oder eine ebenso große Menge Würfel, Platten und Pyramiden ähnlicher Größe. Welche der beiden Mischungen wird eher beisammen bleiben mit luftigen Zwischenräumen, wenn wir sie auf den Boden schütten?

Belagsmöglichkeiten

Es gibt auch noch andere mineralische Materialien, die als Mulch Verwendung finden. Sorgfältig ausgewählt betonen sie unterschiedliche Gartenbereiche. Die Flächen sorgen mit ihrer jeweiligen Textur für schlichtes Gartendesign. Die Vielfalt an Materialien lässt verschiedenste Gestaltungen zu, die durch die abgestimmte Bepflanzung besondere Effekte erzielt.

- Farbiger Kies wurde schon in den Parterres und Knotengärten von Schlossgärten als rein dekoratives Element verwendet. Kleine Steine, lose geschütteter Kies oder Schotter verschiedenster Körnung dienen



4

Natur im Garten – Anna Leitner



5

Natur im Garten – Beneš-Oeller



6

Natur im Garten – Beneš-Oeller



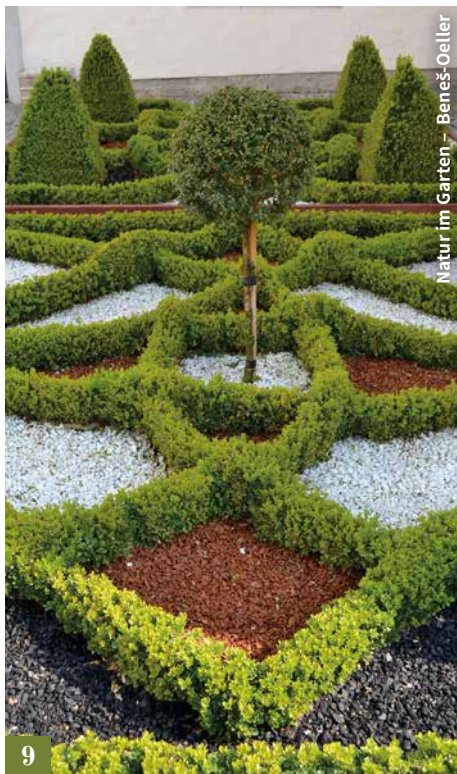
7

Natur im Garten – Beneš-Oeller



8

Natur im Garten – Beneš-Oeller



9 **Geschichtsträchtig:** Ein Beet nach dem Vorbild des Barockgartens ist entsprechend pflegeintensiv.

- auch heute als edler und praktischer Bodenbelag. In japanischen Zengärten umspülen ausgesuchte Pflanzen die typisch geharkten Ozeane aus Kies.
- Ziegelbruch ist eine kostengünstige Variante zur Flächenabdeckung aber auch als begehrter Bodenbelag. In unterschiedlicher Körnung und Farbnuancen harmonisiert der erdfarbene Farbeindruck dabei besonders gut zum Farbenspiel der Vegetation. Im Vergleich zu Kies spüren Beikräuter in verwitternden Ziegelsplittern allerdings leicht die darin gespeicherten Wasservorräte auf.
 - Lavagranulat: Wegen seiner hohen Wasserspeicherkapazität wird Lavagranulat vor allem an städtischen Extremstandorten wie Baumalleen eingesetzt. Neben der ansprechenden Oberflächenabdeckung bildet das auch in der Steiermark abgebaute Material eine ernst zu nehmende Variante zu konventionellen Abdeckungen.

Ihn bedeckt zu halten hat für den Boden so gesehen nur positive Auswirkungen.

Auch im Naturgarten lassen sich diese verschiedenen Materialien gestalterisch

einsetzen. Der „Gold und Silber“-Garten auf der GARTEN TULLN besticht durch die großflächige Aufteilung in Form eines Yin-Yang-Zeichens – mit Ziegelsplitt auf der einen und silbrig grauem Gesteinssplitt auf der anderen Seite. Für die eigene Planung ist es empfehlenswert, gerade in Zeiten des Klimawandels den Hausverstand einzusetzen und so einen steinbetonten Zengarten mit Bereichen ohne Bepflanzung eher im schattigen Innenhof oder unter einem großen Baum anzulegen als im brennheißen sonnigen Vorgarten. Ein Kiesweg oder gewalzter Belag aus Bruchsand (Wassergebundene Decke) anstelle betonierter Wege nimmt Niederschläge auf, und das kostbare Nass kann im Untergrund gespeichert werden, statt wegzufließen. Auf Plastik im Garten sollten wir weitgehend verzichten – auch auf das Vergraben von Folien unter Mulchdecken – und Einklang finden mit den Lebewesen, die uns umgeben. Wenn wir ihnen schon durch den Bau neuer Straßen, Einkaufs- und Industriegebiete Blumenwiesen und andere Refugien entziehen, können wir ihnen im Vorgarten durch eine insektenfreundliche Pflanzenwahl etwas zurückgeben.

Wenn der Sommer Ihren Rasen stresst ...

... sind oft unzureichende Pflegemaßnahmen die eigentliche Ursache dafür.

Die Sommerdüngung mit OSCORNA Rasaflor Ende Juni ist eine der wichtigsten Düngungen, um den Rasen über den Sommerstress hinweg gesund zu erhalten. Fehlt diese Düngergabe, stellen sich sehr rasch Unkräuter, Hirse, Quecke, Rasenpilze und andere schwer bekämpfbare Krankheiten ein.

Kein Grund zu verzagen: Der Herbst eignet sich ideal dazu, den Rasen mit OSCORNA Rasaflor zu versorgen und den pH-Wert mit OSCORNA Bodenaktivator anzupassen, um im Frühjahr wieder eine dichte und feste Grasnarbe zu erhalten.

Außerdem ist der Herbst eine gute Zeit für die Ausbringung von Rasensamen zur Neu- oder Nachsaat.

Verschenden Sie daher keine Zeit und nutzen Sie den milden September. Machen Sie bereits jetzt Ihren Rasen winterfest mit OSCORNA Rasaflor und OSCORNA Bodenaktivator. Denn der Winter kommt früher als man denkt! OSCORNA Produkte sowie nähere Informationen zur Rasenpflege erhalten Sie bei Diwoky – Ihr Gartenfreund, Leopoldauer Platz 49, 1210 Wien www.diwoky.at



Werbung

Fit im Garten

In die Knie zu gehen oder genauer gesagt sich in eine Hocke zu setzen, ist eine natürliche Bewegung, die man vor allem als Kind regelmäßig und ganz automatisiert ausführt. Betrachtet man das Setzen in die Hocke aus sportlicher Sicht so gibt es jedoch einiges, worauf man achten sollte, um die Bewegung richtig auszuführen.

Die Kniebeuge

Die Kniebeuge, vor allem unter Last, ist eine äußerst anspruchsvolle Ganzkörperübung. Kniebeugen erfordern ein hohes Maß an Rumpfstabilität sowie Beinkraft, welche über längere Zeit aufgebaut werden müssen. Neben allen Muskeln, die für die Stabilisierung des Oberkörpers nötig sind, beansprucht eine Kniebeuge hauptsächlich die Beinmuskulatur des Oberschenkels, genauer gesagt den Beinstrecker *Musculus quadriceps femoris*, den Beinbeuger *Musculus biceps femoris* und den Hüftstrecker *Musculus gluteus maximus*.

Was wird benötigt?

Neben der wohl simpelsten Ausführung, bei der man rein mit dem eigenen Körpergewicht arbeitet, bieten sich im Garten sogenannte „Goblet Squats“ am ehesten an. Bei dieser Variante der Kniebeuge wird das Gewicht während der gesamten Bewegung mit beiden Händen direkt vor der Brust gehalten. Wer Gewichte wie Kugelhantel, Kurzhantel oder einzelne Hantelscheiben zuhause hat, kann diese verwenden. Ansonsten eignen sich eigentlich alle Objekte, die gut und sicher vor der Brust gehalten werden können. Beispiele aus dem eigenen Garten wären etwa ein befüllter Kübel, ein Sack Erde oder ein handlicher Stein.

Trainingsempfehlung

Sollten Sie Gewicht zur Verfügung haben, das Sie ausreichend fordert, so können Sie diese Übung im Umfang von 3 × 12 Wiederholungen ausführen. Wenn Sie nur wenig oder gar kein geeignetes Gewicht zur Hand haben, so können Sie durch eine stark verlangsamte Ausführung einen guten Reiz für die Muskeln setzen. Die Tempoangabe für die Ausführung einer Kniebeuge könnte beispielsweise so

aussehen: Gehen Sie 5 Sekunden von der Ausgangsposition in die Hocke. Halten Sie nun die Position in der Hocke für 3 Sekunden. Das Aufstehen aus der Hocke sollte etwa 3 Sekunden benötigen. In der Startposition machen Sie keine Pause, sondern gehen direkt in die nächste Wiederholung über. Auf diese Art kann entweder die Kniebeuge ohne Zusatzgewicht, aber auch jene mit extra Gewicht intensiviert werden.

Die richtige Ausführung

Nehmen Sie das Gewicht in beide Hände und halten Sie es auf Höhe Ihres Brustbeins. Stehen Sie aufrecht und in etwa schulterbreitem Stand. Drehen Sie Ihre Füße leicht nach außen. Kippen Sie ihr Becken nach hinten, um eine Ausführung mit gerader Wirbelsäule zu ermöglichen. Drücken Sie Ihre Füße auseinander, um eine Aktivierung der Hüftmuskulatur zu erreichen. Stellen Sie sich dabei vor, Sie stehen auf einem großen Blatt Papier und möchten dieses zerreißen. Schieben Sie nun Ihr Becken nach hinten als würden Sie sich auf einen Sessel setzen wollen. Achten Sie, während Sie Ihre Hüfte nach hinten unten führen darauf, dass Sie Ihre Knie der natürlichen Funktion Ihrer Gelenke folgend in Richtung Zehenspitzen schieben. Bleiben Sie dabei so aufrecht wie möglich indem Sie Ihre Brust aktiv nach vorne drücken. Achten Sie außerdem darauf, dass Sie während der gesamten Bewegung den Druck auf Ihrem Mittelfuß verteilen und nicht zu sehr nach innen entfallen oder auf Ihre Zehenspitzen schieben. Tasten Sie sich vorsichtig an die Tiefe heran. Sofern es Kraft und Beweglichkeit zulassen, sollte Ihre Hüfte in der Endposition in etwa auf Höhe Ihrer Knie oder sogar leicht darunter sein. Sollten Sie bemerken, dass Ihnen ab einer gewissen Tiefe das Arbeiten mit sauberer Form nicht mehr möglich ist, gehen Sie nur bis zu dem Punkt an dem Sie noch einen geraden Rücken sowie Zehenspitzen, Sprunggelenke und Knie auf einer Linie halten können. Für die ganze Bewegung gilt: Konzentrieren Sie sich, gehen Sie langsam in die Hocke, finden Sie Ihre individuelle Endposition und stehen Sie aus dieser kraftvoll und explosiv auf.



Stehen Sie schulterbreit mit leicht nach außen rotierten Füßen in der Ausgangsposition.



Kippen Sie Ihr Becken nach hinten und senken Ihre Hüfte, während Sie Ihre Knie in Richtung Zehen schieben.



Drücken Sie Ihre Brust nach vorne und bleiben Sie im Oberkörper so aufrecht wie möglich.



Senken Sie ihre Hüfte weiter ab, bis Sie auf dem Niveau Ihrer Knie oder knapp darunter angekommen sind.



Stehen Sie kontrolliert wieder auf, bis Sie erneut eine volle Streckung in der Hüfte erreicht haben.

INFORMATIONEN FÜR MEHR

Pflanzengesundheit

Unsere Gärten sollen ein gesunder Lebensraum für uns und Heimat für heimische Pflanzen und Tiere sein. Daher sollten eingesetzte Arbeitsmittel und -methoden das ökologische Gleichgewicht fördern oder sogar wiederherstellen.



Zierpflanzen Ziergehölze

Bei Rosen sollte man weiterhin die drei Hauptkrankheiten – **Rost, Echter Mehltau und Sternrußtau** behandeln. Dadurch kommt es nicht zu einem vorzeitigen Blattfall und das Holz der Rosen kann richtig ausreifen. Dies ist für die Frosttoleranz im Winter von entscheidender Bedeutung. Abfallende Blätter, die Krankheitssymptome aufweisen, sollten aufgesammelt und vernichtet werden.

Mitunter findet man an den Enden von jungen Rosentrieben eigenartige Wucherungen. Diese kugeligen Gebilde sind die Gallen der **Rosengallwespe**. Im Volksmund werden sie auch als Rosenäpfel oder auch als Schlafäpfel bezeichnet. Die grünlich, rötlich oder gelblich gefärbten Gallen haben eine runde Grundstruktur und können einen Durchmesser von bis zu 10 Zentimeter erreichen. Zusätzlich weisen sie viele moos- oder haarartige Auswüchse auf. Daher ähneln die Gallen in ihrer Form viel

eher Kletten oder Moosknäueln als Äpfeln. Die Schäden durch die Rosengallwespe sind meist nur optischer Natur. Rosengallwespen treten als fliegende Insekten verstärkt im Mai auf, doch die verursachten Schäden der Insekten werden jedoch erst später im Jahr sichtbar. Als Gegenmaßnahme sollte man die Gallen ausschneiden und vernichten.

Eine weitere Rosengallwespe, die man jetzt vermehrt auf Rosen findet ist die Gallwespe *Diplolepis nervosa*.

Am buchtenförmigen Blatttrandfraß kann man den **Dickmaulrüssler** gut identifizieren. Betroffen sind Rhododendren, Immergrüne sowie Kübelpflanzen. Gefährlicher ist der Schaden, den seine Larven anrichten. Denn sie fressen an den Pflanzenwurzeln. Mit den sinkenden Temperaturen kann man wieder Nematodenpräparate gegen die Dickmaulrüsslerlarven einsetzen. Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz sind eine Bodentemperatur von mindestens 12°C und eine ausreichende

Bodenfeuchtigkeit. Staunässe muss allerdings unbedingt vermieden werden.

Zierpflanzen allgemein

Bei mehrjährigen Stauden und Gehölzen sollte man ebenso darauf achten, dass Schadpilze keine Überwinterungsformen bilden können. Daher sind **Behandlungen** gegen **Rostpilze und Echte Mehltäupilze** erforderlich. Das infizierte Falllaub sollte regelmäßig gesammelt und vernichtet werden.

Sind die Gladiolen von **Thripsen** befallen – man erkennt das gut am silbrigen Glanz der Blätter – sollte man alle Blätter direkt nach der Blüte bodennah abschneiden und vernichten. So können die Tiere nicht zum Überwintern in die Knollen abwandern. Nach dem ersten Frost nimmt man sie aus dem Boden heraus, säubert sie und legt sie zum Trocknen in den Keller.

Balkon- und Kübelpflanzen

Kübelpflanzen sollten vor dem Einwintern gründlich auf Schäd-

lingsbefall kontrolliert werden. Gegen **Blatt- und Schildläuse** sowie **Spinnmilben** müssen regelmäßige Spritzungen durchgeführt werden, denn sonst kommt es im Winterquartier zu einer Massenvermehrung dieser Schädlinge.

Fuchsien sollten unbedingt auf den Befall mit „**Weißer Fliege**“ überprüft werden. Auch hier empfiehlt sich der Einsatz von zugelassenen Präparaten bevor die Pflanzen ins Winterquartier kommen.

Blumenzwiebeln

Blumenzwiebeln sollten vor dem Auspflanzen gründlich auf Krankheitsbefall kontrolliert werden. Zwiebeln, die entweder mit einem dichten grünen Schimmelrasen (*Penicillium-Fäule*) überzogen sind, weichfaul (*Bak-*

- 1 Rosengallen
- 2 Rosenrost
- 3 Sclerotiniafäule
- 4 Schwarzfäule

terien-Fäule) oder deren äußeren fleischigen Schale harte, weißlich gefärbte, trockene Flecke aufweisen oder die gar völlig versteinert oder „verkalkt“ (*Fusarium-Fäule*) sind, müssen unbedingt sofort vernichtet werden. Solche Zwiebeln treiben im Frühjahr nicht oder nur schwach aus und können ganze Bestände infizieren und so vernichten.

Hat man mit Wühlmäusen Probleme, so sollten die Blumenzwiebeln in sogenannten Pflanzkörben gesetzt werden. Dies hat zusätzlich den Vorteil, dass man sie nach der Blüte leichter ausgraben kann.

Gemüse Salat

Jetzt im Herbst können an Salat verstärkt verschiedene Salatfäulen auftreten, es sind dies hauptsächlich der Grauschimmel, die Sklerotiniafäule und die Schwarzfäule.

Grauschimmel (*Botrytis cinerea*) bildet auf befallenen Pflanzenteilen einen grauen Sporenrasen, Erreicht der Pilz den Wurzelhals beginnt die Pflanze zu welken und stirbt ab. Befallene Blätter verfaulen und sekundär siedeln sich Fäulnisbakterien an.

Die **Sclerotiniafäule** (verursacht durch den Becherpilz *Sclerotinia sclerotiorum*) wird erst knapp vor der Ernte sichtbar. Die Blätter welken und liegen schlaff auf dem Boden. Die gesamte Pflanze welkt, sie sieht in sich zusammengefallen aus. Der Strunk ist gelblich-braun verfärbt

und weichfaul. Auf den braun gefärbten Stellen der Blätter und rund um den Strunk bildet sich ein weißes, watteartiges Myzel, in dem sich erst dunkelbraune, zuletzt schwarze Sklerotien bilden. Eine Fäulnis erfolgt erst, wenn der ganze Salatkopf in sich zusammengefallen ist.

Bei Befall durch die **Schwarzfäule** (Verursacher ist der Pilz *Rhizoctonia solani*) sehen die Salatköpfe bei der Ernte von oben her noch gesund aus, während sie innen bereits verfault sein können. Die äußeren Blätter, die auf dem Boden aufliegen, faulen. Sie sind sehr dünn und schwarzbraun verfärbt und bei Trockenheit papierartig und durchscheinend. Der Strunk bleibt jedoch gesund, die *Rhizoctonia*-Fäule kann aber bis in die innersten Blätter des Salates vordringen.

Gegenmaßnahmen zu diesen drei Salatfäulen: Salatpflanzen weiter auseinander pflanzen als üblich, Sorten mit einem mehr aufrechten Wuchs bevorzugen. Befallene Erntereste gründlich entfernen (am besten in den Hausmüll).

Gurken, Zucchini und Kürbisse Bei Gurken und Zucchini einen Befall durch den Echten Mehltau tolerieren. Die Pflanzen sind sowieso am Abreifen und beim Ausbilden der letzten Früchte.

Bei Kürbissen bewirkt ein Befall durch den Echten Mehltau eine schnellere Reife: das Laub vertrocknet und setzt so die Früchte vermehrt der Sonne aus.



PFLANZENGESUNDHEIT IM ZIERGARTEN *Gymnosporangium confusum* an Weißdorn

Schadbild

Auf den Blättern oberseits gelbe, teilweise rote Flecken mit *Spermogonien* blattoberseits in deren Mitte halbkugelig eingesenkt. Sie ragen kegelförmig aus den Flecken empor und sind ca. 100 µm breit und 110 µm hoch.

Auf den Blattunterseiten werden auf diesen Flecken die becherförmigen *Äzidien* mit den *Äzidiosporen* gebildet. Die *Äzidien* sind anfangs konisch, später zylindrisch-länglich, sie sehen fast wurstförmig aus. Die *Äzidiosporen* sind unregelmäßig kugelig bis stumpf polyedrisch, 21 bis 29 µm lang, 17 bis 21 µm breit. Ihre Wand ist blass, bräunlich, gleichmäßig und sehr fein warzig.

Krankheitserreger

Krankheitserreger ist der Rostpilz *Gymnosporangium confusum*. Es ist ein wirtswechselnder Rostpilz, der in den Trieben bestimmter Wacholder-Arten überwintert und im Sommer vorwiegend *Crataegus*, *Cotoneaster*, *Cydonia* und *Sorbus* befällt.

Die *Äcidiosporen* werden durch Wind verfrachtet. Sie infizieren im Herbst Wacholderarten. Dort kann der Pilz als Pilzgeflecht über Jahre hinweg in den Trieben überdauern. Die Sommerwirtsplanzen



müssen aber jedes Jahr neu infiziert werden. Bei einem starken Befall werden die Pflanzen geschwächt und im Wachstum eingeschränkt.

Eine Infektion des Wacholders ist an den spindelförmigen Verdickungen der Äste erkennbar. Im zeitigen Frühjahr erscheinen an den verdickten Wacholdertrieben bräunlich-rote *Teleutosporienlager*, die bei feuchter Witterung zu gallertartigen, gelblich bis orangerot gefärbten und zapfenartig geformten Gebilden aufquellen. Die zweizelligen *Teleutosporen* bilden *Basidiosporen* aus, die von Wind oder Insekten übertragen werden und die Blätter des Sommerwirtes infizieren.

Gegenmaßnahmen

Wenn möglich räumliche Trennung der Wirte oder Entfernung eines Wirtes. Befallene Astpartien beim Wacholder heraus-schneiden. Frühzeitiger Einsatz von Fungiziden bei den Weißdorn-Arten.



3



4



PFLANZENGESUNDHEIT IM ZIERGARTEN

Spindelstrauch-Deckelschildlaus

Schadbild

Die Spindelstrauch-Deckelschildlaus (*Unaspis euonymi*) tritt mittlerweile recht häufig am Spindelstrauch (Pfaffenhütchen) auf. Besonders stark befallen werden dabei Pflanzen in Kübeln und an trockenen, warmen Standorten. Als erste Schadsymptome sind dabei kleine, helle Punkte auf der Blattoberseite zu verzeichnen, rasch werden aber unter günstigen Vermehrungsbedingungen Zweige, Äste und Blätter von den Schilden der Tiere bedeckt.

Die weißen Schilde der Männchen lassen die stärker befallenen Triebe dabei wie mit Kalk bestreut erscheinen.

Schaderreger

Das Schild der weiblichen Schildlaus ist zirka zwei bis drei Millimeter groß, braun bis grau gefärbt und ähnelt einer



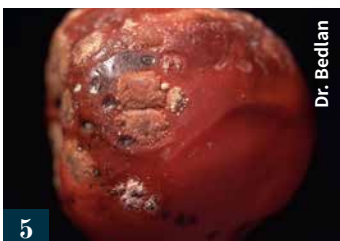
Dr. Bedlan

kleinen Auster. Das Schild der männlichen Schildlaus ist mit ein bis zwei Millimeter kleiner, recht schmal (mit parallelen Seiten und drei Längskielen) und weißlich gefärbt.

Gegenmaßnahmen

Stark befallene Pflanzenteile entfernen. Mechanisches Entfernen der Schilder auf den Trieben. Natürliche Feinde wie Marienkäfer oder Florfliegenlarven fördern. Insektizide bevorzugt gegen die beweglichen Larven einsetzen.

helle, wasserdurchsogene, runde Flecken, die sich später dunkel bis schwarz färben. Bei feuchtem und warmem Wetter werden aus den Sporenlagern rosa gefärbte Sporenmassen entlassen.



Dr. Bedlan

5



Dr. Bedlan

6

Der Pilz überdauert *saprophytisch* an infizierten Pflanzenresten oder mit Hilfe von Dauerkörpern (so genannten *Sklerotien*) oder an Ernterückständen (bis zu acht Jahre) im Boden. Das Auftreten von *C. coccodes* im Boden wird durch hohe Wasser- und Salzgehalte im Boden begünstigt. Da der Pilz meist am Ende der Kultur auftritt, erübrigen sich in der Regel Gegenmaßnahmen. Befallene Früchte im Restmüll entsorgen.

Obst

Birnblattsauger

Vor allem bei der Apfelbirne, der „Nashi“, kann es zu einem Befall durch den Birnblattsauger (Größe 6 bis 8 mm) kommen.

Birnknospenstecher

In Befallsgebieten auf den Birnknospenstecher achten. In der Regel kehrt der Käfer Anfang September in den Kronenbereich der Birnbäume zurück und beginnt Blüten- und Blattknospen zu zerstören. Auch Blütenknospen können vom Käfer durch Eier belegt werden; sie treiben dann im Frühjahr nicht aus. Eine Behandlung sollte mit hierfür zugelassenen Präparaten erfolgen. Auf jeden Fall sind Beobachtungen über ein Auftreten des Käfers als allererstes notwendig. Abklopfen der Käfer auf eine helle Unterlage.

Apfelschorf

Bei späten Apfelsorten können Spritzungen gegen den Apfelschorf noch ratsam sein.

Apfelwickler

Die im Sommer gegen den Apfelwickler angebrachten Wellpappenringe jetzt mit den darin befindlichen Raupen für dieses Jahr entfernen und vernichten (Hausmüll).



7



8

©Martina-stock.adobe.com



9

Dr. Bedlan

Stachelbeermehltau und -rost

Bei starkem Auftreten des Amerikanischen Stachelbeermehltaus und Säulchenrostes an Stachelbeeren und Ribiseln ist eine Behandlung mit systemischen Fungiziden ratsam.

Fallobst

Fallobst soll aufgesammelt werden. Dadurch wird das Ausbreiten von Pilzkrankheiten und tierischer Schädlinge verhindert.

- 5 Anthraknose
- 6 Anthraknose beginnend
- 7 Birnblattsauger
- 8 Säulchenrost
- 9 Apfelschorf

Der Dickmaulrüssler

www.garten-bienen.at
office@garten-bienen.at

Ein gefräßiger Käfer an Kirschlorbeer & Co

Kirschlorbeer und Rhododendren erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit. Leider sind die Grünlinge nicht nur beim Menschen, sondern auch beim Dickmaulrüssler sehr beliebt. Der gefürchte Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*) ist ein berühmt berüchtigter Schädling. Der Käfer ist zwischen 8 und 13 Millimeter groß, dunkelgrau und von ovaler Körperform. Er kann (zum Glück!) nicht fliegen und besitzt einen charakteristischen breiten Rüssel.



Andermatt Biogarten



Anna Weißenböck

- **Einfache Anwendung:** einmal im Wasser aufgelöst, kann man die Nematoden ganz einfach mit Wasser gießen.
- **Keine Überdosierung,** die pflanzen- oder umweltschädlich sein könnte.

Keine Angst übrigens vor den Fadenwürmern. Man erhält eine Packung mit ganz feinem Pulver, in welchem sich die kleinen Würmer in trockenem Zustand befinden.

Aufgrund des Entwicklungszyklus des Käfers ist es wichtig, bei der Ausbringung im richtigen Bekämpfungszeitraum zu liegen. Die besten Erfolge werden erzielt, wenn die Nematoden (Nematon* – Pfl.Reg.Nr.: 2519) im April oder Mai und im September noch einmal angewendet werden. Falls der Befall des Käfers sehr stark ist, gibt es außerdem die Möglichkeit, zusätzlich mit Nematop-Käferstopp* (Pfl.Reg.Nr.: 3278) zu behandeln. Dabei handelt es sich um ein Holzbrett, welches ein Gel enthält. In diesem befinden sich Nematoden einer anderen Art, welche gegen den erwachsenen Käfer wirken. Die Anwendung ist wiederum sehr einfach: das kleine Holzbrett wird einfach zu den befallenen Pflanzen hingelegt. Ein Brett reicht für zirka 10 m² und hat eine Wirkungsdauer von rund sechs Wochen. Der Käfer ist tagsüber inaktiv und nimmt das Brett gerne als Tagesversteck an. Dabei kommt er mit dem Gel in Berührung, die Fadenwürmer dringen über Körperöffnungen ein und infizieren den Käfer, der nach kurzer Zeit abstirbt.

Der Käfer ist nachtaktiv, frisst an den Blättern und verursacht dabei einen typischen Buchtenfraß an den Blattträndern. Der Blattfraß (Abb. 2) kann zwar hässlich aussehen, aber für eine gesunde und robuste Pflanze ist das kein Problem. Anders sieht es beim Wurzelfraß der Larven aus. Dieser kann die Pflanze zum Absterben bringen, da die Wurzeln Wasser und Nährstoffe in die Pflanze transportieren.

Die Bekämpfung des Käfers ist aus mehreren Gründen nicht so einfach

- Ein Käfer kann bis zu drei Jahre alt werden, so kann er über lange Zeit viele Eier ablegen.
- Er ist mobil und ignoriert auf seiner Wanderung natürlich Grundstücksgrenzen.
- Wenn neue Pflanzen oder neue Erde eingekauft werden, kann er (unabsichtlich) wieder eingeschleppt werden.
- Er frisst an rund 150 verschiedenen Wirtspflanzen, also an sehr vielen Gartenpflanzen, abgesehen von Kirschlorbeer geht er auf Erdbeeren, Efeu, Geranien, Eiben, Lebensbaum, Erika und Ahorn.

Biologische Bekämpfung des Dickmaulrüsslers

Für eine erfolgreiche Dezimierung des Schädlings ist es wichtig, die Larven des Käfers im Boden zu bekämpfen. Das kann mit Hilfe von Nematoden erfolgen. Nematoden sind mikroskopisch kleine Fadenwürmer, die in die Larven des Käfers eindringen und sie in weiterer Folge zum Absterben bringen. Die Nematoden enthalten Bakterien, welche die Larve abtöten. Die Fadenwürmer vermehren sich in der Larve so lange, bis diese aufbricht, die Nematoden herauskommen und die nächste Larve infizieren. Um sich fortbewegen zu können, benötigen diese Tierchen einen Wasserfilm. Wird die Erde zu trocken, werden sie immobil, wodurch der Bekämpfungserfolg sehr eingeschränkt wird. Man sollte also darauf achten, dass das Erdreich für rund zwei Wochen nach der Behandlung gut durchfeuchtet bleibt.

Diese Methode bietet mehrere Vorteile

- **Spezifische Wirksamkeit:** sie wirken nicht auf sogenannte „Nicht-Ziel-Organismen“, wie Bienen oder Schmetterlinge, ebenso nicht auf Haustiere oder Menschen.

* Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden! Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten!

- 1 Erwachsener Dickmaulrüssler
- 2 Fraßschaden an Kirschlorbeer

Ein Zoo aus Stroh

Angefangen hat alles mit einem Artikel in einer französischen Fachzeitschrift über Korbflechten. In Frankreich hat dieses Handwerk nicht nur einen hohen Stellenwert, sondern bemüht sich auch um einen erfrischenden, verspielten Zugang zum Thema Flechten, welches bei uns leider eher in Heimatmuseumsecken verstaubt. Mir wurde jedenfalls klar, dass der Unterschied zwischen Pferd und Insekt nur ganz gering ist: ein Beinpaar.



Das braucht man:

- 15 Strohhalme (Weizen, Roggen etc.) etwa gleicher Länge (z. B. 25 oder 30 cm)
- Binse (Juncus), getrocknet oder frisch (ersatzweise auch jede Art von Spagat oder Schnur)

Im Magazin fand sich eine Anleitung für ein Pferdchen aus Stroh. Alles, was man dazu können muss, ist ein einziger Knoten – das klingt schon einmal gut. Mit ihm kommt man durch und kann dafür gleich ein weiteres Naturmaterial benutzen, etwa Binse (*Juncus*) aus dem Gartenteich. Binse ist auch getrocknet sehr elastisch und bricht selten, frisch grün geht natürlich auch, aber die Knoten schrumpeln dann etwas ein beim Trocknen.

Stroh vom Roggen hat längere Halmabschnitte, ich hatte für meine Versuche Weizen zur Hand. Für ein Pferdchen braucht es nur ein paar Halme, die man am besten verkehrt herum ein paar Tage trocknet. Vor dem Verarbeiten muss das Stroh mit einer Schere in möglichst lange Halmabschnitte zwischen den Knoten geteilt und gewässert werden. Acht bis neun Stunden (über Nacht) in kaltem oder 20 bis 30 Minuten in heißem Wasser, wer es nicht erwarten kann.

Ein Bündel Halme, etwa so dick wie ein Daumen, wird nach einem Drittel der Länge

mit dem ersten Knoten zusammengebunden (siehe Skizze). Das kürzere Ende wird in zwei schlanke Hinterbeinchen geteilt und jeweils mit dem Knoten fixiert. Drei Halme werden ein geflochtener Schwanz – dann bleibt noch ein Rest an Halmen übrig. Die können nun zurückgebogen und unter den späteren Bauch geklemmt werden. Ein weiterer Knoten fixiert im vorderen Schulterbereich alle Halme, also etwa ein Drittel vor dem Ende des offenen Bündels.

Vom losen Rest werden wieder zwei Beine gestaltet. Alle anderen Halme werden zu Hals und Kopf. Das beginnt gleich mit einem Knoten am Halsansatz, der auch schon die aufwärts gerichtete Biegung des Halses fixiert. Für Kopf und Gesicht wird das Bündel scharf nach unten geknickt und vor dem Schnauzenende nochmals mit einem Knoten umschlungen. Zwei spitze Ohren entstehen, wenn man zwei passende Halme aus dem Schnauzenbündel etwas herauszieht und knickt. Die Enden der vier Beine und der

Schnauze können nun noch nachgestutzt werden – und fertig ist das Pferd.

Nicht immer kommt bei einer Anleitung das heraus, was vorgemacht wurde. Das Pferdchen wollte nicht so recht. Es lebte nicht, trabte nicht und galoppierte nicht davon in meiner Phantasie. In dem vermeintlichen Pferd steckte noch etwas anderes. Erst auf dem Ast des Apfelbaums begann es sich zu bewegen. Doch das Vieh wollte krabbeln statt springen! Das vierfüßige Pferd ähnelte viel mehr einem sechsbeinigen Haustier, das wir vor Jahren zu Hause hielten.

Also schnell noch einmal zurück in die Werkstatt und zwei weitere Beine in der Mitte einbauen! So wurden aus den Pferden Stabweuschrecken! Passt viel besser zum Stroh und zum Garten. Die beiden Krabbler erkundeten den Komposthaufen, den Blumenrasen, den Kirschbaum und fraßen sich an den Brombeeren satt – ganz wie die echten.

Man darf gespannt sein, was da noch so an Viechern daherkommt.



- 1 Gebraucht werden die Abschnitte zwischen den Knoten: die guten, alten Strohhalme, über Nacht in kaltem Wasser eingeweicht.
- 2 Für das ganze Projekt braucht man nur eine Knotentechnik lernen: Halme bündeln.
- 3 Der Knoten: umschlingen und dann an allen Enden sanft anziehen: so schließt sich der Knoten eng und hält.
- 4 Für den Knoten eignet sich Binse, getrocknet oder frisch aus dem Gartenteich.
- 5 Zwei Hinterbeine werden mit dem Knoten gestaltet, drei Strohhalme zu einem Schwanz geflochten, der Rest der Halme wird zurückgeklappt unter den späteren Bauch.
- 6 Ein zweiter Knoten fixiert alle Halme und schafft einen Bauch.
- 7 Es folgen zwei Vorderbeine nach der gleichen Technik. Noch ein Knoten formt aus allen übrigen Halmen den Hals, ein letzter die Schnauze. Zwei Halme werden aus dem Bündel etwas herausgezogen und bilden die Ohren.
- 8 Getrocknet oder frisch: Binse (*Juncus*) ist ein prima Material für feste Knoten.
- 9 Aus dem Pferd wird eine Stabheuschrecke: ein drittes Beinpaar muss her!

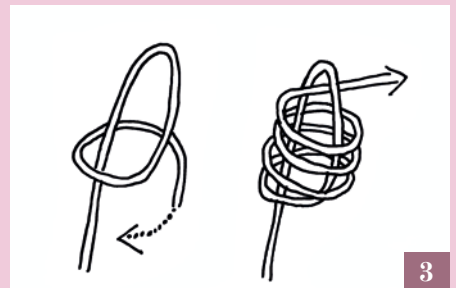
So geht's



1



2



3



4



5



6



7



8



9



Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30
E-Mail: zwien@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at

Geänderter Parteienverkehr

Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner!

Aufgrund der aktuellen Situation findet der Parteienverkehr in geänderter Form statt! Wir sind sehr darum bemüht, Ihre dringenden Anliegen zu erledigen.

Telefonisch sind wir unter 01 587 07 85

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und von 12:30 bis 16 Uhr für Sie da.

! Persönliche Vorsprachen nur nach telefonischer Terminvereinbarung und mit FFP2-Maske. !

Alle anderen Anliegen bitten wir Sie, weiterhin postalisch, telefonisch oder elektronisch an uns zu richten.

Post: Simon-Wiesenthal-Gasse 2, A-1020 Wien
E-Mail: zwien@kleingaertner.at

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kleingaertner.at

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Zentralverbandsleitung & Leitung des Landesverbands Wien

Termine in Wien

Wiener Bezirksgruppen

Leopoldstadt: Es wird schriftlich eingeladen.

Landstraße-Favoriten: Es wird schriftlich eingeladen.

Meidling-Liesing: Sitzungen finden jeweils am 3. Donnerstag, 18 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse, statt.

Hietzing und Penzing: Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr, im Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140, Braillegasse 3, statt.

Rudolfsheim-Fünfhaus: Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), ab 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

Ottakring: Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Hernals: Die „Rollende Sitzung der BO Hernals am 11.9. und die Weihnachtsfeier am 13.12. müssen leider abgesagt werden, ob die Sitzungen am 18.10. und 15.11.

stattfinden können, ist noch nicht sicher. Bitte vergewissern Sie sich bei Ihrer Bezirksleitung, ob die geplanten Sitzungen auch wirklich stattfinden oder coronabedingt abgesagt werden müssen. Mit freundlichen Grüßen und bleibt gesund!

Döbling: Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

Floridsdorf: Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Donaustadt: Die nächste Sitzung wird per E-Mail bekanntgegeben.

Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

Gärtnerische Auskünfte sind auch in Corona-Zeiten weiterhin unter fachberater@kleingaertner.at möglich. Ein Fachberater wird sich bei Ihnen melden.

Bezirksfachgruppen

2. Bezirk: Vorerst finden keine Sitzungen statt. Gartenberatung jederzeit in den Vereinen oder per E-Mail unter fachberater@kleingaertner.at.

3. und 11. Bezirk: Jeden ersten

Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

10. Bezirk: Zur nächsten Bezirksfachgruppensitzung wird schriftlich eingeladen, da noch offen ist, ob sie physisch oder virtuell stattfindet.

12. und 23. Bezirk: Jeden zweiten Mittwoch im Mai, September, November und Dezember, jeweils um 19 Uhr, im Vereinshaus KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, F.-Siller-Weg 116.

13. und 14. Bezirk: Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

15. Bezirk: Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

16. Bezirk: Sitzungen finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

17. Bezirk: Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

18. Bezirk: Wird schriftlich eingeladen.

19. Bezirk: Wird schriftlich eingeladen.

21. Bezirk: Auf Grund der derzeitigen Situation Corona gibt es bis auf weiteres keine Zusammenkünfte der Obstbaufachgruppe Floridsdorf.

Die nächsten Sitzungen werden termingerecht bekanntgegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an fachberater@kleingaertner.at

22. Bezirk: Die nächste Sitzung wird per E-Mail bekanntgegeben.

Frauenfachgruppen Wien

Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk: Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus.

Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide: Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.

Frauenfachgruppe 21: Die Sitzungen finden jeweils Mittwoch, um 17 Uhr, im Schutzhaus des KGV Blu-

menfreunde, 1210, Fännergasse 2, statt, und werden noch bekanntgegeben.

Fachgruppe Kleintierzucht

Kleintierzucht Simmeringer Haide: Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

Termine in Salzburg

LV der Kleingärtner Salzburg
5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail hans.petschnig@live.de und über unsere Homepage www.kleingaertner-salzburg.at erreichbar.

Termine in Niederösterreich

LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter landesverband@kleingaertner-noe.at sind möglich. Der LV NÖ Vorstand

BO Klosterneuburg

Für Kontakte steht der Anrufbeantworter unter Tel. 02243/26366 oder der Postkasten unter dem Vereinshaus zur Verfügung. Rückruf bzw. Kontaktnahme erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

Termine in Oberösterreich

LV Oberösterreich

An alle Pächter von Kleingärten! Etwaige Probleme und Anliegen in Sachen „Grün“ sind in erster Linie mit der jeweiligen Vereinsleitung und Fachberater zu besprechen! Bitte auf keinen Fall den Zentralverband in Wien kontaktieren!!! (schon vorgekommen) da die Angelegenheit sowieso an

Eintrittsermäßigung Garten Tulln

Auch heuer gibt die Garten Tulln bei Vorweis der Kleingärtner-Card eine Ermäßigung für den/die Besucherin und Begleitung (pro Person Euro 1,50).

Die Garten Tulln ist noch bis 26. Oktober 2021 geöffnet.



den Landesverband zurückgeleitet wird. Erster Ansprechpartner in jeder Angelegenheit, ist immer die Vereinsleitung! Sollte es im Verein keinen Fachberater geben so kann ein Gartler jederzeit in die Fachgruppe einsteigen.

Informationen finden Sie auf der Homepage des Landesverbands der Kleingärtner Oberösterreich www.kleingartnerlvooe.at. Für sonstige Fragen und Anregungen erreichen Sie uns unter office@kleingartnerlvooe.at

Landesfachgruppe Oberösterreich

Die Landesfachgruppe OÖ hatte seit Oktober 2020 endlich wieder ein Treffen veranstalten dürfen! Corona hat uns leider sehr blockiert aber kann uns nicht aufhalten. Löffler Rut, KGV Auwiesen 2, Meinhard Ewald, KGV Münchenholz Nordspange Steyr und Prückl Karl, KGV Eisenbahner Kleingartenverein Sektion 4 wurden mit Ausweis zum Fachberater ernannt. Unsere langjährigen FachberaterInnen wurden mit Ehrungen vom ZV ausgezeichnet: Kreindl Gottfried, KGV Franzosenweg, Fachberater seit 1986; Aschenbrenner Herbert, EKV Sekt. 13, Fachberater seit 1997; Leschanz Kurt, KGV Weikerlsee, Fachberater seit 1990; Zimmermann Helmut, KGV Auberg,

Fachberater seit 2000; Mayrbäurl Josef, KGV Münchenholz Nordspange Steyr, Fachberater seit 2001; Etzlstofer Maria, EKV Sekt. 11, Fachberaterin seit 2005; Froschauer Max, KGV Grundbach, Fachberater seit 2008; Schneider Horst, KGV Linzerstraße und Schwarz Karl Heinz, KGV St. Florian, Fachberater seit 2010. Wir gratulieren herzlich! Hoffe, alle hatten einen erholsamen Sommer.



Einladung

an alle Obleute des LV Wien der Kleingärtner zur Präsentation der Neuheiten bei Funkwasserzählern mit anschließender Bewirtung der Firma **Diehl Metering**. Herr Ing. Erich Hauptmann und Herr DI Johann Rybak der Firma **Diehl Metering** freuen sich, die neuesten Entwicklungen präsentieren zu können:

- Vorteile von Funkzählern im Fixed Network System + Datenhosting
- Neue GSM Box als Überwachungssystem (Wasserversicherung)
- Allgemeine Informationen und Abschlussdiskussion
- HYDRUS 2 – die nächste Generation der Ultraschallzähler

Wir freuen uns, Sie trotz der Corona-Maßnahmen, am 5. 10. 2021 begrüßen zu dürfen, bitten Sie aber höflichst um Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Regeln.

Die Veranstaltung findet im **KGV Gartenfreunde 12**, Gartenfreunde-
weg 4, 1120 Wien, (Tel. 01/813 18 58) am **Dienstag, 5. Oktober 2021**
um 15:00 statt. Einlass ab 14:30.

Anmeldung per E-Mail unter zwien@kleingartner.at oder Tel. 01 587 07 85, bis spätestens 27. 9. 2021.

Zufahrts-/Zugangsplan:
Erreichbar mit der U6,
Station Philadelphiabrücke
bzw. Schedifkaplatz und
den Autobus-Linien 15A
und 7A, Station Wienerberg-
straße/Eibesbrunnerstraße
oder per PKW.



Werbung

WASSERZÄHLERTECHNOLOGIEN



www.diehl.com/metering



DIEHL
Metering

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten **Schätzmeister**

Wien

WITTMANN Karl

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)
Tel.: 0699/1922 92 92
kfw@chello.at

BARKOW DI Herbert

Tel.: 0664/503 20 26
barkow@gmx.at

DAMISCH Maria

Tel.: 0676/411 21 48
maria.damisch21@gmail.com

DAMISCH Franz

Tel.: 0676/490 68 77

Niederösterreich

KÖRNER Peter

Tel: 0660/654 56 01
koerner.peter@chello.at

LEITGEB Wilbert

Tel.: 0676/549 30 49
tipo.tipo@gmx.at

SKOPEK Adolf

Tel.: 0664/953 69 95
skopek.adolf@aon.at

Oberösterreich

KAISER Helmut

Tel.: 0664 / 174 07 47
helmut.kaiser@polizei.gv.at

Salzburg

OGRIS Richard

Tel.: 0676/726 59 84
richard.ogris.sen@sol.at

Fachberater Oberösterreich Jahresprogramm 2021

Nächster Termin am Montag 20. September 18:30 Uhr, im Volkshaus Kleinmünchen/großer Saal/1. Stock, Dauphine Straße 19, 4030 Linz Gehölze und Stauden, Gärtnerei Sandtner

Mo, 18. 10., 18:30 Uhr: Vortrag aus dem ZV-Wien

Mo, 15. 11., 18:30 Uhr: Information u. Diskussion, Vortragende Christine Dobretzberger

Mo, 20. 12. 18:30 Uhr: Weihnachtsfeier

Jeder Verein sollte mindestens einen Fachberater haben, Schulung kostenlos, Einstieg jederzeit möglich, anmelden unter Tel. Nr.: 0680/1321133 oder fachberater@kleingaertnerlvooe.at

Wien

KGW Waidäcker, 16.:

Der Flohmarkt zugunsten der Stiftung Kindertraum findet am 25.9.21 ab 9 Uhr im Schutzhaus Waidäcker, 1160 Wien statt.

Aus den Organisationen

Niederösterreich

KGW St. Valentin

Wahlergebnis: Obmann Manfred Berger, Stv. Obmann Karl Freinhofer, Kassier Reinhard Diermaier, Stv. Kassierin Ines Wieser, Schriftführer Dietmar Wiesinger, Stv. Schriftführer Herbert Furtlehner, Kontrolle Josef Leitgeb, Jürgen Breslmayr, Horst Geringer und Gustav Michael.

Oberösterreich

EKV Linz

Im Eisenbahner Kleingartenverein konnte am 26. Juni 2021 nach mehrmaligen Verschiebungen (Corona bedingt) endlich die Kassaprüfung und Kassaübergabe durchgeführt werden. Ein ganz besonderer Dank an Christine Unger für die jahrelange perfekte Kassaführung. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute. Neuer Kassier: Mag. Martin Gastgeb (Sektion 4), Stellvertreterin: Claudia Lorenz (Sektion 13) Im Anschluss an die Kassaprüfung wurde noch eine Ausschusssitzung abgehalten. Die Mitgliederversammlung über das Gartenjahr 2020 wird am 15. Oktober 2021 im VH Keferfeld-Oed nachgeholt.



KGW Linzerstraße

Der kleinste aber auch feinste Kleingartenverein in Linz feierte Anfang Juli sein bereits traditionelles Sommerfest. Alle Gartlerinnen ohne Ausnahme nahmen daran teil. Bei herrlichem Wetter versammelte sich die Teilnehmer-schar in der bewährten Örtlich-



keit, und zwar im schattigen Herzeggarten von Horst und Paula Schneider. Für den Auf- und Abbau sowie für die festliche Umrahmung sorgten Obmann-Stv. Peter Sautner, Kassier Horst Schneider, Rainer Hopfer und Michael Smrcka. Zusätzlich wurde noch am Vortag der Veranstaltung die Anlage einer eingehenden Kultivierung und Säuberung im Außenbereich unterzogen, so dass auch von der öffentlichen Straße her ein optimaler Eindruck von diesen Kleingärten gewährleistet werden konnte. Mit viel Applaus wurden die neuen Unterpächter, und zwar Sarah sowie Christoph Sautner mit Sohn Leo, in der Gartengemeinschaft herzlich willkommen geheißen. Alle neun ParzellenbesitzerInnen zeichneten für einen Teil von Speis und Trank verantwortlich und trugen damit zum vollen Gelingen der Veranstaltung bei. Nach den hervorragenden Grillspezialitäten und vor dem großartigen Nachspeisenbuffet zeigte der Hobbykünstler Rainer Hopfer einen Teil seines künstlerischen Schaffens als Maler. Rund 30 Exponate konnten begutachtet werden und wurden vom Künstler eingehend beschrieben. Besonders die Bilder „Notre-Dame“ und „das Blumenmädchen“ von Murillo fanden großen Anklang und viel Zuspruch. Diese kulturelle Auflockerung wurde von allen mit viel Anerkennung und Beifall für Hobbykünstler Rainer Hopfer bedacht. Die Veranstaltung endete in den Abendstunden und alle sprachen im Nachhinein von einem äußerst gelungenen Sommerfest in besonders angenehmer Atmosphäre.

KGW Gottschalling

Der KGW Gottschalling hat seinen ersten Frühschoppen am 4. Juli wieder eröffnet! Wir freuen uns auf Euer kommen.



Salzburg

KGW Fendlaugut

Wahlergebnis: Obmann Stefan Ziller, Stv. Obfrau Elisabeth Höllbacher, Schriftführerin Angelika Kendler, Stv. Schriftführer Roland Oberascher, Kassierin Elke Lienbacher, Stv. Kassierin Petra Seywald, Aufsichtsrat Gerhard Lamprecht, Georg Havla und Hannes Wallinger.

KGW Lieferung-Herrenau

Neben aller Schönheit der Blumen, Gräser, Sträucher, Bäumchen, Gewürz- und Gemüsepflanzen, allem was wächst und gedeiht, sowie aller Lebewesen die sich im Garten bewegen, dort leben, uns bewegen und viel Freude schenken und dem in dieser Zeit so wertvollen Kontakt zu anderen lieben Menschen im Kleingarten freuen wir uns sehr, dass erstmals seit März 2020 wieder unser beliebter monatlicher Sonntags-Frühschoppen im Vereinsheim stattfinden soll (Corona bedingte Absage muss in Betracht gezogen werden). Danke an alle die hier mitwirken, wunderbar kochen und sich in fröhlicher Gemeinschaft zusammenfinden!

KGW Taxham

Der Kleingartenverein Taxham hat unter Einhaltung der 3 G-Regel im kleinen Rahmen am 16. Juli doch noch sein „50-jähriges Bestandsjubiläum“ in der Gartenanlage gefeiert. Leider war die Wetterprognose sehr bescheiden. In unserer Zeltstadt konnte Obmann Josef Sagmeister, pünktlich um 11.00 Uhr, viele Mitglieder sowie deren Gäste zu unserer kleinen Feier begrüßen. Es wurde kurz der Programmablauf erläutert. Als Ehrengäste konnte Pater Zakaya sowie der LV-Präsident Johann Petschnig begrüßt werden. Für die musikalische Umrahmung sorgte Wolfgang Stöllinger mit der Gitarre. Fritz Hauk vom ZV in Wien ist entschuldigt, er lässt jedoch herzliche Grüße und Glückwünsche zum Jubiläum ausrichten. Der Obmann bedankt sich bei



all den vielen helfenden Mitglieder für die Planung, Vorbereitung sowie die Durchführung dieses Festes. Der LV-Präsident Johann Petschnig bedankt sich für die Einladung zum „50-Jahr-Jubiläum“. Große Anerkennung gebührt dem aktuellen Vorstand sowie deren Gartenfamilien. In Zeiten wie diesen wird der Garten größtenteils zur Erholung genützt, früher wurde er eher für Anbau von Obst sowie Gemüse verwendet. Ein großer Dank gilt natürlich den Gründern dieser Kleingartenanlage, die den Grundstein dafür legten. Er wünscht allen ein friedliches, freundliches und vor allem gesundes Zusammenleben im Kleingarten. Der LV-Präsident untermauert dies mit der Spende eines „50-Liter-Bierfass“. Eine kurze Episode wird über den Pfarrer Pfeifenberger aus Thomatal angesprochen. Es folgt ein kurzer Rückblick über die „50-Jahre“ KGV durch unseren Obmann. Von Maria Arnhof, wurde ein kurzer Film sowie einige Fotos (mit Hintergrundmusik) vorbereitet und im Anschluss am Fernseher abgespielt.

Ein herzlicher Dank des Obmanns an alle und er wünscht noch ein schönes Feiern. Pater Zakaya begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für die Einladung. Eine „50-Jahr-Feier“ ist schon etwas Besonderes und der Garten ist als „kleines Paradies“ zu sehen, da die vielen schönen Pflanzen bzw. Früchte wachsen und das ist gut für die Gemeinschaft. Es folgte ein Durchgang durch die Gartenlage mit anschließender Gartenseg-

nung. In diesem feierlichen Rahmen, hat der LV-Präsident Johann Petschnig, folgende Ehrungen vorgenommen: 25 Jahre Arnold Erhardt, 30 Jahre Gerhard König und Günther Arnhof, 35 Jahre Fritz Pichler, Hildegard Langmair und Otto Winter, 40 Jahre Franz Pichler und August Reicher, 50 Jahre Hildegard Mühringer, Karl Tritscher, Maria Schwarzenbacher und Adolf Resch. Ehrenzeichen in Gold Anneliese Tritscher, Monika Guillon und Gerhard König. Ehrenzeichen in Silber Cäcilie Pichler. Ehrenplakette in Gold Josef Sagmeister. Ehrenplakette in Silber Günther Arnhof und Adolf Resch. Ehrenplakette in Bronze Hildegard Langmair. Es folgte nochmals viel Applaus für unsere geehrten Mitglieder. Der klassischen Bieranstich erfolgte gekonnt, durch den Obmann, somit war das umfangreiche Buffet für Essen und Getränke eröffnet, zur Freude aller Anwesenden. Ein feierlicher Moment war auch die Enthüllung unseres Vereins-Logos durch den LV-Präsidenten und unserem Obmann. Ein großer Dank gebührt dafür Reinhard Ecker, welcher sich schon länger mit dem Gedanken eines Vereins-Logos befasst hat. Unser Wissen über den Kleingarten, konnten wir bei einem sehr umfangreichen Gartenquiz (2 Seiten) unter Beweis stellen. Die richtigen Antworten folgten später durch den Obmann. Natürlich gab es wieder ein Schätzspiel, nämlich die Angabe der gesamten Größe des Vorstandes, welcher daher kurz Aufstellung nahm. Nach Wettschluss, folgte die genaue Messung (in cm). Im Anschluss wurden die Sieger ermittelt und erhielten sehr schöne Preise. Im Laufe des Festes konnte unser Obmann, Ralph Klaffinger (Gründungsmitglied) sowie Prälat Egon Katinsky recht herzlich begrüßen. Leider wurde das Wetter immer schlechter und trotz des extremen Regens, konnte ein gemütliches Beisammensein und eine würdige „50-Jahrfeier“ stattfinden, bis spät in den Abend.

Steiermark

HGV Frohe Zukunft

Wahlergebnis: Obmann Christian Tichec, Stv. Obmann Linortner Raimund, Kassier Heribert Swoboda jun., Stv. Kassier Kurt Schwab, Schriftführer DI Michael Wilke, Stv. Schriftführer Gerald Suschnigg.

Wien

KGV Grünland, 2.:

Wahlergebnis: Obfrau Petra Hübsch, Stv. Obmann Harald Kon-

KLEINGÄRTNER ACHTUNG!

Klein-Bagger für Kelleraushub (auch Schmal-Dumper)
Kompressoren für Abbrucharbeiten Stromaggregate
Weitere Maschinen und Geräte auf Anfrage
Günstige Wochenendpauschale



ABV Baumaschinenverleih Ges.
1100 Wien Moselgasse 21
Tel.: 688 67 82 Fax 688 67 84
www.a-b-v.at

czler, Schriftführer Andreas Riedler, Stv. Schriftführer Hermann Medits, Kassierin Tatjana Schnatter, Stv. Kassierin Christiane Bartel.

KGV Heustadlwasser, 2.:

Wahlergebnis: Obmann Karl Berger, Stv. Obfrau Barbara Maushammer, Kassierin Barbara Prokop, Stv. Kassier Harald Jahn, Schriftführer Lukas Viltuzsnyk, Stv. Schriftführerin Gabriele Lachmann, Rechnungsprüfer Andreas Fritz und Paul Riebel.

KGV Arsenal, 3.:

Wahlergebnis: Obmann Markus Langer, Stv. Obmann Thomas Karaba, Schriftführer Robert Tauber, Stv. Schriftführerin Sabine Toth, Kassier Roland Toth und Stv. Kassier Thomas Frühmann.

KGV Kaiserebersdorf, 11.:

Am 2. Juli wurde für die Periode 2021 bis 2024 folgender Vereinsvorstand unseres Kleingartenvereines wie folgt per Briefwahl gewählt. Obmann Thomas Brezik, Stv. Obmann Thomas Weber, Schriftführerin Renate Weber, Stv. Schriftführerin Monika Andres, Kassierin Hilde Nowak, Stv. Kassierin Sabine Dittrich, 1. Rechnungsprüfer Ernst Achatz, 2. Rechnungsprüferin Irmgard Mylius, 3. Rechnungsprüfer Johann Hofer, 1. Aufsichtsrat Ernst Achatz, 2. Aufsichtsrätin Irmgard Mylius, 3. Aufsichtsrat Johann Hofer. Wir bedanken uns recht herzlich für das Vertrauen und freuen uns schon sehr mit Ihnen Allen die nächsten Jahre gemeinsam durch Vereinsleben gehen zu dürfen. Mit freundlichen Vereinsgrüßen.

KGV Leberberg, 11.:

Wahlergebnis: Obmann Vinzenz De Nicolais, Stv. Obfrau/mann Gabriele Schöfmann-Walzer und Peter Koller, Kassierin Monika Koller, Stv. Kassier Ing. Josef Knöpfer, Schriftführerin Christian Grollhofer und Stv. Schriftführerin Sandra Reiter.

KGV Sendnergasse, 11.:

Wahlergebnis: Obmann Rene Winter, Stv. Obmann Franz Prokesch, Kassier Günter Gleixner, Stv. Kassierin Doris Prokesch, Schriftführerin Silvia Stransky und Stv. Schriftführerin Miriam Hosticky.

Gartengemeinde Adolfsdorf, 13.:

Wahlergebnis: Obmann Hans Nischkauer, Stv. Obmann Florian Reichmann, Schriftführer Martin Schicht, Stv. Schriftführerin Elisabeth Kobel und Dagmar Furch, Kassierin Petra Postl, Stv. Kassierin Katharina Schicht, Kontrolle Benedikt Kobel und Axel Seidelmann.

KGV Eden, 14.:

Wahlergebnis: Obfrau Martina Heinzl und Kassierin Mag. Angelika Nehiba.

KGV Am Nussberg, 19.:

Wahlergebnis: Obmann Walter Jacobs, Stv. Obfrau Mag. Marina Jakesz, Schriftführerin Mag. Andrea Rath-Rauch, Stv. Schriftführerin Barbara Cech, Kassierin Dr. Brigitte Jirasek, Stv. Kassierin FH DI Barbara Wimmer, Kontrolle Dkfm. Herbert Kniescheck, Peter Kutis und Franz Schultes.

KGV Franz Staudinger, 19.:

Wahlergebnis: Obmann Mag. Herbert Riess, Stv. Obmann Michael Mimra, Schriftführerin Margot Stutzenstein, Stv. Schriftführer Mag. Gregor Ernstbrunner, Kassierin Michaela Salletmayr, Stv. Kassier Narciso Bortolami, Kontrolle Elisabeth Michitsch, Mag. Michel Vala und DI Brigitte Sladec, Schiedsgericht Brigitta Bunzel, Mag. Christiane Heider und Dr. Bruno Bertl.

KGV Kefedergrund, 21.:

Wahlergebnis: Obmann Ing. Ferdinand Lesmeister, Stv. Obmann Robert Sailer, Schriftführerin Daniela Kimmel, Stv. Schriftführer Ing. Andreas Lesmeister, Kassierin Brigitte Rudorfer, Stv. Kassier Wolfgang Czasny.



KGV Am Schilf, 22.:

Wahlergebnis: Obfrau Brigitte Sykora, Stv. Obfrau Edith Hafner und Kassierin Bettina Sykora.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Niederösterreich

Frohe Zukunft: den Mitgliedern Waltraud Marouschek, Raimund Schreiber und Thomas Scherzer.

Herzogenburg: dem Mitglied Aydemir Dedeheyir.

Horn: den Mitgliedern Ingrid Auinger, Johann Riegler und nachträglich den Mitgliedern Friedrich Biglbauer, Andreas Götz, Gerhard Schatzko, Franz Binder, Liselotte Chromy, Gerald Pareis, Elfriede Dubkowitsch und Maria Minelli.

Kollerberg: dem Mitglied Helmut Tischer und nachträglich dem Mitglied Genoveva Lorenz.

Krems: den Mitgliedern Adolf Skopek, Martin Schönberger und Georg Ponner.

Nord I: dem Mitglied Hans Einwögerer und nachträglich dem Mitglied Wolfgang Ringler.

Stattersdorf: den Mitgliedern Leopold Gensberger und Christian Schrenk.

St. Valentin: dem Mitglied Johannes Leißer und nachträglich dem Mitglied Edith Neuböck.

Oberösterreich

Am Weikerlsee: dem Mitglied Helga Winter.

Ebelsberg: dem Mitglied Hubert Grubauer.

EKV Linz: den Mitgliedern Lotte Huemer, Helmut Kubis, Herbert Masarik, Johann Siegl, Heinz Riepl, Helga Stifinger und Karl Stix.

Erdsegen: den Mitgliedern Anton Ams, Gisela Rametsteiner und Mag. Hans Wenzel.

Eysnfeld-Mayrpeter: Allen Augustgeburtstagsmitgliedern nachträglich alles Gute, besonders Evelyne Irsa, Inge Mayrhofer, Andre Kiss und Heinz Moschner zum runden Geburtstag herzlichen Glückwunsch. Den Septembergeburtstagsmitgliedern wünschen wir alles Gute. Herrn Uwe Kreiner zum runden Geburtstag viel Glück.

Füchselbach: den Mitgliedern Josef Rosenberger, Krista Mayr, Ursula Kräutl und Hildegard Hess.

Gartenfreunde Steyr: den Mitgliedern Wolfgang Bichler, Leopold Prader, Leopoldine Neunteubl, Friederike Ruhsam und nachträglich den Mitgliedern Adolf Kalny und Ernst Tanzmayr.

Harbach: den Mitgliedern Anna Ecker und Alfred Atzmüller.

Kleinmünchen-Schörgenhub:

den Mitgliedern Wilfried Raidl, Brigitte Lebschy, Erika Geier und nachträglich Josef Böberl.

Linz-Ost: den Mitgliedern Theresia Palk, Heinz Wimmer, Alfred Zechmann, Gisela Koits und Josef Zauner.

Lunzerstraße: nachträglich den Mitgliedern Harald Kramml und Adolf Burger.

Urnenhain: nachträglich den Mitgliedern Waltraud Buchegger und Ottilie Fölser.

Salzburg

An der Glan: dem Mitglied Markus Koller.

Fendlaugut: Zum runden Geburtstag wünschen wir dem langjährigen Mitglied Hubert Neumayr im Nachhinein alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit.

Kasern: den Mitgliedern Hermann Matous, Walter Pretzsch und Erich Raab.

Kendlersiedlung: dem Mitglied Manuela Lang zu ihrem runden Geburtstag. Wir wünschen Ihr alles Gute und viel Freude in Ihrem Garten.

Liefering-Herrenau: den Mitgliedern Brunhilde Reischl und Ingeborg Koziol.

Thumegg: den Mitgliedern Eberhard Heinrich, Helene Strasser und Maria Reitterer.

Steiermark

Flurgasse: dem Mitglied Evi Aldrian und unserem Ehrenobmann Harald Kern.

Hanuschplatz: nachträglich den Mitgliedern Brunhilde Sapper und Astrid Moro.

Kalvarienberg: nachträglich dem Mitglied Ute Strohmeier.

Kroisbach: den Mitgliedern Evelyne Schallhammer, Fritz Wintschnigg, Jolanta Malik, Antonia Reinberger und Erika Kossär.

Luisengarten: den Mitgliedern Ingrid Hofer, Elisabeth Traussnig, Erika Gollè, Herbert Ferk und Karoline Aigner.

Maiffredy: den Mitgliedern Safet Selava und Ibolya Papp.

Schönau: den Mitgliedern Friederike Deimel, Gertraud Hofstätter, Traudlinda Schreibmaier, Izet Pulic, Wolfgang Dirnberger, Josef Woger und Peter Dolmac.

Stadt-Graz: nachträglich dem Mitglied Damir Vukovojac.

Steinfeld: den Mitgliedern Johann Größbauer, Gabriele Ignatowicz, Helene Krammer und Renate Schweintzger.

Theodor-Körner: den Mitgliedern Sonja Bubnik, Rosemarie Schaden und Kurt Stöfan.

Wien

Arsenal, 3.: den Mitgliedern G. Wolfgang Wachtl und Franz Hentschker.

Aus eigener Kraft, 10.: dem Mitglied Monika Krenn und nachträglich dem Mitglied Josef Öller.

Eschenkogel, 10.: dem Mitglied Karl Exinger.

Favoriten, 10.: nachträglich dem Mitglied Günter Lemberger. Außerdem gratulieren wir recht herzlich Frau Rosa Owczarski zum 80. und Frau Ingrid Puller zum 60. Geburtstag.

Karl Fürstenhofer, 10.: dem Mitglied Erich Ulrich.

Südhang, 10.: den Mitgliedern Hedda Fiedler, Rudolf Felkel, Peter Mostögl, Gerhard Egerer, Maria Mittmansgruber und Gabriele Balek.

Wienerberg-Zwillingsee, 10.: nachträglich dem Mitglied Maria Piller.

Gaswerk, 11.: den Mitgliedern Eleonore Fink, Paul Koloszar, Helga Oswald, Alois Horak, Franz Gratzl, Gabriele Muthumuni Langmeyer, Edith Zivkovic und nachträglich den Mitgliedern Stefan Dunst, Anna Hoehl, Karl Heinz Loewy, Annerose Gottwald und Günter Stiedl.

Am Anger, 12.: dem Mitglied Gerhard Milota.

Esparsette, 12.: den Mitgliedern Karl Unterhuber, Ingrid Pinterits, Heinz Kittler, Anna Waicz, Mira Gröbl, Gerlinde Bittgen, Elfriede Legath und Friederike Compostella.

Am Wolfersberg, 14.: den Mitgliedern Walburga Kulik, Bernhard Schober und Heideleinde Börner.

Anzengruber, 14.: den Mitgliedern Elfriede Buxbaum, Edith Komarek, Christian Mehofer und Johannes Chyska.

Heimkehrer u. Invalide, 14.: dem Mitglied Helmut Hohaus.

Knödelhütte, 14.: den Mitgliedern Karl Gallistl, Helmut Minarik, Gertrude Schober und nachträglich dem Mitglied Hilde Voldan.

Neue Wiese, 14.: den Mitgliedern Gertrude Perutka und Werner Schott.

Rosental, 14.: **Stammanlage:** dem Mitglied Ing. Raimund Essler.

Satzberg-Alt: den Mitgliedern Rosa Moser, Dr. Alfred Radda, Herbert Proksch, Eveline Kollerus und Christine Schmid. **Starchantsaigen:** den Mitgliedern Ing. Wolfgang Krapf-Günther, Johanna Gertner und Herta Mallek. **Baumgartner Höhe:** dem Mitglied Gerlinde Stepan. **Brunnerwiese:** dem Mitglied Erwin Scheibenpflug.

Spallart, 14.: den Mitgliedern Ger-

traud Schaller, Gabriele Carrozzo, Vera Vohoryzka und nachträglich den Mitgliedern Andras Busch, Karl Liebscher, Harald Beck, Dr. Helgart Sengstbratl und Herta Zenzinger.

Zukunft auf der Schmelz, 15.: den Mitgliedern Brigitte Burian, Elfriede Stefan, Wilhelm Müllner und Lieselotte.

Liebhartstal, 16.: den Mitgliedern Hedwig Mandl und Christine Kirschke.

Waidäcker, 16.: dem Mitglied DI Wolfram Bors.

Ferdinand Hanusch, 17.: nachträglich den Mitgliedern Mag. Elisabeth Kainz, Eveline Pollhammer, Hedwig Trulp und Fritz Fink.

Nussdorf, 19.: nachträglich den Mitgliedern Helene Schreyvogel und Christine Lachsteiner.

Helgoland, 20.: nachträglich dem Mitglied Christine Wegscheider.

Blumenfreunde, 21: Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern auf das Herzlichste.

Frohes Schaffen, 21.: Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonderen Geburtstag feiern.

Stammersdorf, 21.: Der KGV Stammersdorf wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.

Maschanzka, 22.: Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

Atzgersdorfer Heide, 23.: dem Mitglied Mario Pfeiffer und nachträglich dem Mitglied Frieda Petrasek.

Wir gratulieren zur Hochzeit

Wien

Waidäcker, 16.:

Dem Ehepaar Hilde und Ing. Erich Pelikan alles Gute zur Goldenen Hochzeit.

Wir betrauern

Oberösterreich

EKV Linz: das Mitglied Maria Roth. Es sind Augenblicke, in denen man innehält. Momente, die einem die eigene, unabwendbare Vergänglichkeit vor Augen führt. Wir betauern den Verlust unseres Mitglieds zutiefst und sprechen unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

Gartenfreunde Steyr: das Mitglied Karl Hartl.



Lunzerstraße: Die Mitglieder der Kleingartenanlage trauern um Herrn Brandl Hans Peter.

Salzburg

Kendlersiedlung: das Ableben des Gründungsmitglieds Franz Kiedler, der nach längerer Krankheit im 71. Lebensjahr verstorben ist. Unser ganzes Mitgefühl gehört seiner mit Familie.

Liefering-Herrenau: das Mitglied Otto Sendlhofer und unser ehemaliges langjähriges Mitglied Tristan Loidl.

Steiermark

Flurgasse: In tiefer Betroffenheit geben wir bekannt, dass unser Mitglied Sonja Platzer im Alter von nur 58 Jahren verstorben ist. Wir werden sie immer in lieber Erinnerung behalten.

Hanschplatz: das Mitglied August Depine.

Schönau: unsere Mitglieder Johann Krenn und Alois Winkler. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Wien

Arsenal, 3.: das Mitglied Roswitha Artmann.

Gaswerk, 11.: das Mitglied Friedrich Kaspar.

Knödelhütte, 14.: unser langjähriges Mitglied Anna Scheidl.

Waidäcker, 16.: die Mitgliedern Karl Pekert und Johann Gabriel.

Oberwieden, 17.: das Mitglied Helmut Neruda.

Kurs-Termine

ÖGG-Termine September 2021:

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder 7,- Euro, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Vortragssaal der ÖGG statt: Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4, 1220 Wien. Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage.

Bitte beachten Sie die aktuellen Covid-Maßnahmen (Änderungen vorbehalten): Anmeldepflicht zu Veranstaltungen (Tel. 01 512 84 16, oegg@oegg.or.at, Formular auf unserer Homepage www.oegg.or.at), Maskenpflicht, 3-G-Regel, etc.

Beratungsdienst jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16 bis 18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich. Bei telefonischem Kontakt wählen Sie bitte unbedingt 01/512 84 16-15.

Informationen auch unter www.oegg.or.at, www.facebook.com/Gartenpflanzen

FG Blumenstecken

Mi, 8. 9., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum

Thema „Wiedersehensfreude“
Mo, 27. 9. und Mo, 4. 10, 18 Uhr: Einsteigerseminar: Kreatives Gestalten mit Frischblumen – Dekorative Gestecke mit Ulrike Wallisch
Kosten: € 34,- (ÖGG-Mitglieder € 30,-), Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 01 512 84 16 oder oegg@oegg.or.at

FG Zimmer- und Kübelpflanzen

Mi, 8. 9., 15.30 Uhr: Exkursion: Gartenrunde durch den Schulgarten Kagran mit Michael Hollunder.
Treffpunkt: in der ÖGG

FG Obstbau

Do, 9. 9., 18 Uhr: „Mutationen und Mutanten von Obstsorten“ von StR. Ing. Rudolf Novak

FG Ikebana

Fr, 10. 9., 15 bis 18 Uhr, Sa, 11. 9., 9.30 bis 17 Uhr: Ikebana-Workshop Rikka und Shôka shinputai mit Prof. 2. Grades Andrea Scheberl, Kosten: € 50,- (ÖGG-Mitglieder € 45,-), Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 01 512 84 16 oder oegg@oegg.or.at

Ikebana Unterrichtsabend mit Prof. 2. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material:

Di, 14. 9., 18 Uhr: Shôka mit Gräsern und Sommerblumen

Di, 28. 9., 18 Uhr: tatehana

FG Alpenpflanzen & Blütenstauden

Sa, 11. 9., 10 Uhr: Exkursion: Führung durch den Augarten mit Ing.

Daniel Rohrauer. Anmeldung bis 2. 9. unbedingt erforderlich, Tel. 01 512 84 16 oder oegg@oegg.or.at

FG Gemüse

Mi, 15. 9., 16.30 Uhr: Gruppenstart im Permakultur-Gemeinschaftsgarten Guntramsdorf mit Ing. Norbert Moser. Anmeldung erforderlich, Tel. 01 512 84 16 oder oegg@oegg.or.at

FG Bildung, Forschung und Beratung

Do, 16. 9., 18 Uhr: „Alpenpflanzen im Klimawandel“ von Dr. Harald Pauli

FG Heimische Orchideen

Di, 21. 9., 18 Uhr: „Endlich wieder reisen – Nordgriechenland 2021“ von Matthias Fiedler

Bioforschung Austria

Bio-Gartel-Kurs 2021

Dieser Kurs richtet sich an alle, die ihren grünen Daumen aktivieren und biologisches Gemüse ernten wollen. Termine sind jeweils am Freitag von 15 bis 19 Uhr.

1. 10.: **Überwinterung, Einlagerung, Bodenfruchtbarkeit und Bodenleben**

Ein Kurstag: Euro 45,00, gesamter Kurs (5 Tage): Euro 130,00

Anmeldung unter:

garteln-in-wien@bioforschung.at

Weitere Informationen: <https://www.bioforschung.at/events/bio-gartel-kurs-2021/>

Vorteile mit Ihrer „KleingartenCard“

REWE. Gutscheine können derzeit nur nach telefonischer Terminvereinbarung erworben werden.

Pflegebedarf. Unter www.ortoproban.at finden Sie ein Unternehmen mit langer Tradition im Heilbehelfehandel. Schauen Sie sich das an und nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten!

Kooperation mit der sBausparkasse und der Erste Bank. Letztens haben wir Ihnen eine neue Kooperation vorgestellt, mit der Sie mit wenigen Klicks zu einer neuen Finanzierung kommen. Dabei kommen Sie direkt von der Website des ZV zur Aktionsseite.
<https://www.sbausparkasse.at/zentralverband/>

1. Einfach gewünschte Finanzierungssumme, Laufzeit und bevorzugte Fixzinsphase (= wie lange Sie mit gleichbleibenden Zinsen rechnen können) auswählen und schon wird Ihnen Ihre monatliche Darlehensrate berechnet.

2. Auf das PDF am Ende der Seite klicken und 120 Euro Online-Bonus* sichern.

3. Nun fehlen nur noch Ihre Kontaktdaten, damit wir Sie zu einem persönlichen Termin mit einer FinanzierungsexpertIn einladen können. Dafür müssen Sie einfach das Kontaktformular öffnen und die Felder ausfüllen.

* Der Online-Bonus in der Höhe von 120 Euro wird bei Zustandekommen einer Finanzierung von der Erste Bank Österreich im Zuge der Abtretung der Rückforderungsansprüche gewährt und ist bis auf Widerruf gültig. Eine Barablöse ist nicht möglich. Für den Zweck der Terminvereinbarung werden Ihre Daten an das wohn²Center (Erste Bank Österreich) weitergeleitet.

Nutzen Sie unsere Kooperationen und die gebotenen Möglichkeiten zu Ihrem Vorteil!

www.kleingartner.at/kleingartencard

Vermögensübersicht des Zentralverbandes

der Kleingärtner und Siedler Österreichs zum 31.12.2020 (mit Vorjahresvergleich) in Euro

Aktiva			Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019		31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen			A. Verbandsvermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Vermögen am 1.1.	16.411.806,53	16.057.035,79
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	21.362,62	30.804,18	II. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. Satzungsmäßige Rücklagen		
1. Grundstücke	6.024.599,82	6.032.001,42	a. Rücklagen f. d. Solidaritätsfonds	420.525,16	414.560,41
2. Gebäude auf fremden Grund	56.724,20	66.720,90	b. Rücklagen f. d. Katastrophenfonds	30.557,70	27.774,15
3. Gebäude auf eigenem Grund	13.051,03	14.748,15		451.082,86	442.334,56
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.131,72	5.929,22	2. Andere Rücklagen		
5. Fuhrpark	0,07	0,07	Rücklagen für Aufschließungen	1.790.092,51	1.790.092,51
6. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00		2.241.175,37	2.232.427,07
	6.098.506,84	6.119.399,76	III. Gebarungszugang	386.278,57	354.770,74
III. Finanzanlage			IV. Verbandsvermögen zum 31.12.	19.039.260,47	18.644.233,60
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.560.000,00	5.560.000,00			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	14.714,72	B. Rückstellungen		
	5.560.000,00	5.574.714,72	1. Rückstellungen für Abfertigungen	70.618,95	60.857,36
	11.679.869,46	11.724.918,66	2. Steuerrückstellungen	35.643,00	22.162,00
B. Umlaufvermögen			3. sonstige Rückstellungen	293.800,01	272.018,60
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				400.061,96	355.037,96
1. Forderungen aus Aufschliessungen	1.042.751,90	3.330.012,75	C. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen an Vereine	53.406,22	277.728,56	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.405,55	65.405,55
3. Forderungen aus VR-Vorschüssen des Solidaritätsfonds an Vereine	16.578,85	97.244,85	2. Anzahlung für Aufschließungen	1.024.836,38	3.222.436,38
4. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.527.985,18	6.306.204,72	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.296,19	9.880,43
5. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	803.857,05	998.747,80	4. Verbindlichkeiten aus Pacht	856.894,74	844.459,26
	8.444.579,20	11.009.938,68	5. sonstige Verbindlichkeiten	618.968,73	597.743,90
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			a. davon aus Steuern	12.160,32	13.713,04
1. Kassenbestand	83.761,24	132.823,66	b. davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	16.626,42	14.987,30
2. Guthaben bei Kreditinstituten	2.381.475,53	906.137,44	c. davon Übrige	590.181,99	569.043,56
	2.465.236,77	1.038.961,10		2.587.401,59	4.739.925,52
	10.909.815,97	12.048.899,787	D. Rechnungsabgrenzungsposten	902.196,34	340.142,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	339.234,93	305.521,58	Summe der Passiva	22.928.920,36	24.079.340,02
Summe der Aktiva	22.928.920,36	24.079.340,02			

Ing. Wilhelm Wohatschek
Verbandspräsident
„PERFEKTA“
Treuhand- und Revisionsges. m. b. H.
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Norbert Winkler
Kassier

Vermögensübersicht des Landesverbandes Wien

des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs zum 31. Dezember 2020 (mit Vorjahresvergleich) in Euro

Aktiva			Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019		31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen			A. Verbandsvermögen		
I. Sachanlagen			I. Vermögen am 1.1.	529.938,83	490.080,28
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.153,51	0,84	II. Gebarungszugang	83.403,29	39.858,55
	1.153,51	0,84	III. Vermögen am 31.12.	613.342,12	529.938,83
B. Umlaufvermögen			B. Rücklagen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Freie Rücklagen für Aufschließungen	2.440,07	2.440,07
1. Forderungen an Vereine	642,93	3.531,88	C. Rückstellungen		
2. Sonstige Forderungen	122.991,11	163.302,53	1. sonstige Rückstellungen	8.000,00	9.000,00
	123.634,04	166.834,41	D. Verbindlichkeiten		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.913,81	35.325,59
1. Kassenbestand	6.306,20	666,74	2. Sonstige Verbindlichkeiten	163.061,58	88.842,35
2. Guthaben bei Kreditinstituten	702.033,67	508.097,19		205.975,39	124.167,94
	708.339,87	508.763,93	E. Rechnungsabgrenzungsposten	14.444,84	14.607,34
	831.973,91	675.598,34	Summe Passiva	844.202,42	680.154,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.075,00	4.555,00			
Summe der Aktiva	844.202,42	680.154,18			

Helmut Bayer
Verbandspräsident

Heinz Enderl
Kassier des LV Wien

„PERFEKTA“
Treuhand- und Revisionsges. m. b. H.
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Vermögens- und Gebarungsübersichten

Normalerweise weisen wir Sie in den Jahreshauptversammlungen des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs sowie des Landesverbandes Wien darauf hin, dass die Bilanzen zu einem späteren Zeitpunkt in der Zeitschrift „Kleingärtner“ veröffentlicht werden. Auf Grund der Covid-19-Situation im heurigen Jahr war das bisher nicht in jenem Ausmaß möglich, wie Sie das gewohnt sind – Sie werden das ja vermutlich aus dem eigenen Verein kennen. Trotzdem kommen wir natürlich unserer statutengemäßen Verpflichtung nach und bringen Ihnen auf den beiden vorliegenden Seiten die Finanzergebnisse des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs ebenso wie jenes des Landesverbandes Wien im Zentralverband der Kleingärtner Österreichs zur Kenntnis.

Gebarungsübersicht des ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs

für die Zeit vom 1.1.2020 bis 31.12.2020 (mit Vorjahresvergleich)

in Euro	2020	2019
1. Mitgliedsbeiträge	230.939,88	234.250,26
2. Sonstige Erträge		
a) Erlöse aus Verpachtungen	15.113.576,69	14.977.189,14
b) Erträge aus Abgang v. Anlagevermögen mit Ausnahme von Finanzanlagen	145.238,40	347.979,92
c) übrige Erträge	617.271,57	553.784,99
	<u>15.876.086,66</u>	<u>15.878.954,05</u>
3. Summe der Erträge	<u>16.107.026,54</u>	<u>16.113.204,31</u>
4. Personalaufwendungen		
a) Gehälter	- 688.379,48	- 638.709,63
b) Aufwendungen für Abfertigungen	- 24.744,99	- 31.431,02
c) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie v. Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 161.126,91	- 153.314,90
d) Freiwillige Sozialaufwendungen	- 6.180,48	- 9.678,95
	<u>- 880.431,86</u>	<u>- 833.134,50</u>
5. Abschreibungen des Anlagevermögens	- 30.535,13	- 27.872,56
6. Sonstige Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziff. 13 fallen	- 19.089,68	- 15.409,25
b) Pachtaufwand	- 13.700.583,83	- 13.686.349,22
c) Aufwand für verpachtete Liegenschaften	- 487.488,80	- 420.491,67
d) Raumkosten	- 152.372,21	- 159.009,17
e) Bürokosten	- 22.450,36	- 30.617,50
f) Rechtsberatung	- 123.437,77	- 136.494,67
g) übrige Aufwendungen Verein	- 209.609,43	- 387.180,90
	<u>- 14.715.032,08</u>	<u>- 14.835.552,38</u>
7. Summe der Aufwendungen	<u>- 15.625.999,07</u>	<u>- 15.696.559,44</u>
8. Überschuss der Vereinsgebarung	<u>481.027,47</u>	<u>416.644,87</u>
9. Zinsen und ähnliche Erträge	4.545,79	3.760,62
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	493,84	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.155,31	- 5.089,71
12. Finanzergebnis	<u>- 1.884,32</u>	<u>- 1.329,09</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 87.884,92	- 51.801,58
14. Überschuss der Erträge über die Aufwendungen	<u>395.026,87</u>	<u>363.514,20</u>
15. Zuweisung zu Rücklagen	- 8.748,30	- 8.743,46
16. Gebarungszugang	386.278,57	354.770,74

Gebarungsübersicht des Landesverbandes Wien im ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs

für die Zeit vom 1.1.2020 bis 31.12.2020 (mit Vorjahresvergleich)

in Euro	2020	2019
1. Mitgliedsbeiträge	188.324,50	188.205,50
2. Sonstige Erträge	1.471.625,41	1.583.929,13
3. Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00
4. Summe der Erträge	<u>1.659.949,91</u>	<u>1.772.134,63</u>
5. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	- 765,96	- 898,61
6. Sonstige Aufwendungen	- 1.575.377,00	- 1.730.856,51
7. Summe der Aufwendungen	<u>- 1.576.142,96</u>	<u>- 1.731.755,12</u>
8. Zugang aus der Vereinsgebarung	83.806,95	40.379,51
9. Zinsenerträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge	820,67	771,66
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.019,15	- 1.099,68
11. Finanzergebnis	- 198,48	- 328,02
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 205,18	- 192,94
13. Gebarungszugang	83.403,29	39.858,55
14. Verbandsvermögen zu Beginn des Jahres	529.938,83	490.080,28
15. Verbandsvermögen am Ende des Jahres	<u>613.342,12</u>	<u>529.938,83</u>



Zentralverband der
Kleingärtner
und Siedler Österreichs

Hoffen wir gemeinsam, dass im nächsten Jahr nicht nur unsere Jahreshauptversammlungen wie gewohnt stattfinden können, sondern auch unser Gartenleben wieder wie „seinerzeit“ funktionieren kann.

Bis dahin passen Sie auf sich auf und verbringen Sie eine gesunde Herbst- und Wintersaison, das wünschen Ihnen Ihre Verbandsfunktionäre.

Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-** generell geregelt.

Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter zversicherung@kleingaertner.at

Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien.

E-Mail: zversicherung@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at

Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:

Herr Marco Weber

Tel.: 050 350 / 22865

marco.weber@wienerstaedtsche.at

Herr Jimmy Cejka

Tel.: 050 350 / 22569

j.cejka@wienerstaedtsche.at

Frau Nicole Suchomel

Tel.: 050 350 / 20310

n.suchomel@wienerstaedtsche.at

Oder persönlich oder schriftlich unter:

Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Landesdirektion Wien
Standardschaden Sach
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter www.kleingaertner.at

Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

Alte Versicherungen: (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

Systemversicherung, Heimgartenversicherung: Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

Rechtsschutzversicherungen: Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. **Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an be-

stehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

Risikowegfall

Alte Versicherung: Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. **Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.

MUSTERHAUS Blaue Lagune Parz 28a



OBRITZBERGER GesmbH
 A-3484 Grafenwörth, Wagramer Straße 25
 Tel. 02738/2511-0
 A-2334 Vösendorf, Tel 02236/64799

Sie haben genug von eintönigen Haustypen...

Sie suchen ein innovatives, exklusives Hauskonzept verbunden mit eindrucksvoller Architektur und offenen Räumen mit Naturlehmputzen. Wenn Individualität für Sie nicht nur ein Schlagwort ist und Sie wirklich ausgesuchte Holzwerkstoffe in Ihrem Haus bevorzugen, dann überzeugen Sie sich von der aussergewöhnlichen Wohnatmosphäre in unseren **Musterhäusern in der Blauen Lagune Parz 27,28,28a und in Grafenwörth.**

PRONATURHAUS

WOHNGESUNDE ÖKOHÄUSER

www.PRONATURHAUS.at
 info@pronaturhaus.at

**HOLZ BLOCK
 MASSIV RIEGEL BAU**

Sie möchten bei uns werben?

Wenn Sie in unserer Zeitschrift oder auf unserer Homepage werben möchten, freuen wir uns über Ihre Anfrage!

Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs
 Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien
 Inseratenabteilung Tel.: +43 1 689 56 94
 E-Mail: inserate@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at/werbung

Kleingartenfamilie

Kennen Sie schon unseren Blog?

Dort finden Sie viele spannende Artikel zum Thema Garten und Geschichten von und über die Kleingartenfamilie. Außerdem gibt es einige DIY-Ideen und Rezepte zum Ausprobieren. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

www.kleingartenfamilie.at

Rätsellösung

Z	O	K	K	M	A									
Z	W	E	S	C	H	K	E	N	B	A	E	U	M	E
B	E	E	T	A	A	L	T	O	U	E	P			
R	E	I	N	K	E	H	R	L	D	H	L			
G	E	R	A	N	I	E	R	O	B	I	N	I	E	
E	B	E	N	A	S	E	L	E	N	B				
A	P	K	R	E	N	E	S	I	O					
B	U	C	H	S	B	A	U	M	E	R	B	S	E	N
M	L	I	L	I	E	A	N	E	M	O	N	E		

W A L D R E B E

**QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT
 ELEKTRO STORKAN**

**ELEKTROINSTALLATIONEN
 ELEKTROFACHGESCHÄFT**

Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung
**Linzer Straße 66, 1140 Wien
 Telefon 98 24 336**

Wollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.



Lieferung bundesweit frei Haus!

**GEWÄCHSHÄUSER
 STURMSICHER. STABIL.**

made in Germany



WAMA GEWÄCHSHÄUSER

HOLLERTSZUG 27 | 57562 HERDORF
 TELEFON 02744 / 704

WWW.WAMADIREKT.DE

Jetzt im Online-Shop bestellen oder den kostenlosen Katalog anfordern

IHR GARTEN IM SEPTEMBER

Tipps und Tricks

für einen schönen und gepflegten Kleingarten



Die goldenen Tage kommen

Mulchen nicht vergessen

Ein simples Rezept, um das Aufkommen von Unkraut zu verhindern ist das Mulchen des Unterbodens von Gehölzen und Sträuchern. Ein weiterer angenehmer Effekt ist, dass der Boden so leichter feucht bleibt und spätsommerliche Hitzeperioden besser vertragen werden. Rasenschnitt kann sehr gut als Mulchmaterial verwendet werden, vorausgesetzt der Rasen ist nicht bereits selbst zu stark verunkrautet. Rasen- und Laubschnitt soll locker und nicht zu dicht aufgebracht werden, damit keine Fäulnis einsetzt.

Falls der Mulch dennoch zu schimmeln beginnen sollte (z. B. aufgrund einer längeren Regenperiode) muss er abgereicht und entfernt werden (nicht kompostieren!). Gemulchte Stellen auch regelmäßig auf Schneckenkegele kontrollieren – so kann man den Ungezieferbefall deutlich reduzieren.

Bodendecker – ein Geschenk der Natur

Die oben erwähnte Mulchschicht können Sie sich sparen, wenn sie stattdessen natürliche Pflanzendecken verwenden. Auch diverse Bodendecker können unerwünschte Beipflanzen oder Unkräuter zurückhalten und die Humusschicht im Boden schützen. Um langfristige Freude mit ihren Bodendeckern

zu haben sind die jeweiligen Boden- und Lichtansprüche zu beachten.

Mein Liebling ist das **Immergrün** (*Vinca minor*), weil es auch noch dort wächst, wo sich bereits viele Wurzeln von Sträuchern, Stauden und Bäumen breit gemacht haben. Außerdem gibt es neben einigen violetten Schattierungen auch weiße Varianten und auch Sorten mit panaschierten, also gestreiften Blättern. Immergrün verträgt auch gut Laubfall und wächst weiter ohne zu wuchern.

Eine moderne Unterpflanzung von Gehölzen sind diverse Frühlingsblüher wie **Winterlinge** (*Eranthis hyemalis*), **Krokusse** (*Crocus*), **Schneeglöckchen** (*Galanthus nivalis*), **Blausternchen** oder **Traubenhyazinthen** (*Muscari*). Um eine schöne, natürliche Wirkung zu erzielen werfen Sie am besten mehrere Handvoll Zwiebeln auf die gewünschten Flächen und graben sie dort in der richtigen Tiefe ein bzw. leeren sie mindestens fünf bis sieben Zentimeter Erde bzw. reifen Kompost darüber.

Für wirklich jeden Standort gut geeignet ist der rosa bis zart lila blühende, sehr robuste **Storachschnabel** (*Geranium* sp.) oder die **Golderdbeere** (*Waldsteinia*) mit kleinen gelben Blüten und erdbeerähnlichen, aber völlig geschmacklosen Früchten.

Manch Leser/in fragt sich vielleicht, warum **Efeu** (*Hedera helix*) bisher nicht erwähnt wurde. Ganz einfach: er ist zwar einer der dankbarsten Bodendecker, der sogar im Schatten gedeiht und innerhalb kurzer Zeit den Boden dicht beschirmt, speziell wenn man eine großblättrige Art pflanzt.

Efeu hat aber den großen Nachteil, dass er schwer in Zaum zu halten ist und gerne die Bäume und Sträucher, denen er unterpflanzt ist, hinaufwandert und diese langfristig unterdrückt. Und, ihn wieder loszuwerden ist fast eine Lebensaufgabe, speziell wenn er

- 1 Immergrün
- 2 Balkan-Storachschnabel
- 3 Mulchen mit Rasenschnitt
- 4 Duftsäckchen und Teemischungen herstellen



sich im Mikroklima ihres Gartens wohlfühlt. Mein Fazit lautet, dass Efeu ein Bodendecker ist, der eher für große Flächen geeignet ist und weniger für den Kleingarten.

Nicht empfehlenswert für Kleingärten sind folgende Bodendecker:

- **Günsel** (*Ajuga reptans*), außer sie wollen den Pflanzort ein bis zweimal jährlich mit dem Rasenmäher niedermähen da er zum Wuchern neigt.
- **Haselwurz** (*Asarum europaeum*), da das einzige Highlight die glänzenden Blätter sind (die Blüten sind unscheinbar).
- **Maiglöckchen** (*Convallaria majalis*), das zwar an halbsonnigen Stellen dichte Teppiche bildet, aber erstens nur eine kurze Blütezeit hat und außerdem sehr giftig ist.
- **Giersch**, auch Erdholler genannt, und aus meiner Sicht eher Unkraut denn Boden-decker.

Blüten- und Kräuternernte

Nun ist für dieses Jahr die letzte Chance gekommen, Potpourris, Duftsäckchen oder Teemischungen herzustellen, um den Duft des Gartens zu konservieren. Wenn Sie mit offenen Augen und schnuppernd durch den Garten gehen, werden sie eine faszinierende Anzahl von Duftpflanzen bemerken: **Ringelblumen** (*Calendula*), **Lavendel**, **Malven**, **Melisse**, **Perovskien**, **Duftgeranien**, **Minze**, **Thymian**, **Rosmarin**, **Majoran** und natürlich alle Arten von **Rosen**.

Kräuter am besten in der Früh bodennah abschneiden, zusammenbinden und kopf-über an einem luftigen, trockenen Ort (nicht über einer Heizung) aufhängen. Nach drei bis vier Tagen können Sie die Blätter oder Blüten abstreifen und in entsprechende Gefäße abfüllen.



4

Auch Potpourris können Sie leicht selber machen: getrocknete Rosen-, Lavendel-, Levkojen- und Thymianblüten bzw. -blätter gemeinsam mit getrockneten Schalen von Zitrusfrüchten in eine dekorative Schale oder Dose füllen und nach Wunsch mit Duftöl beträufeln.

Herbstpflanzung

Chrysanthemen, **Erika**, **Alpenveilchen**, **Stiefmütterchen** (*Viola*) und **Astern** bringen jetzt noch einmal kräftig Farbe in verblühte Töpfe und Balkonkästen. Bei der Pflanzung müssen sie die Topferde nicht komplett austauschen: es genügt, wenn Sie etwas Phosphordünger mit einarbeiten. Damit kommen die Pflanzen bis zu ihrem allfälligen Frosttod durch. Bei ersten leichten Frostnächten einfach mit Gartenvlies oder sogar nur Zeitungspapier zudecken, damit kann die Blütezeit deutlich verlängert werden.

Weitere Gartenarbeiten im September



Wenn sich der Apfel mit einem Dreh vom Trieb löst, ist der richtige Erntezeitpunkt. Äpfel ohne Druckstellen können in luftigen Kästen durchaus einige Wochen, und abhängig von der Sorte, bis in das Frühjahr gelagert werden. Fallobst muss auch aufgelesen werden wenn es nicht mehr verwendbar ist, da sonst Krankheiten wie Monilla verbreitet werden können.

Im Gemüsebeet können Sie nun Spinat, Vogersalat, Radieschen oder Rettich aussäen. Außerdem können Sie Kohl (Wirsing), Lauch (Porree), Endivien, Kohlsprossen und diverse Wintersalate in bereits abgeräumten Beeten einsetzen. Aussaaten finden am besten frühmorgens statt und müssen stetig feucht gehalten werden.

Die Paradeisernte sollte nun laufend durchgeführt und abgeschlossen werden: Die letzten Triebspitzen einkürzen, damit die Früchte noch ausreifen können.

Falls nicht schon geschehen, sollten nun auch zwei bis drei alte Triebe bei Johannisbeeren (Ribisel), Stachelbeeren oder Josta-beeren komplett entfernt werden, damit sich der Strauch verjüngt.

Sie brauchen Hilfe?

Wir sind für Sie da!

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns. Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen.



Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.

Service-Hotline der Fachberater

Sie können unter Tel.: 01/587 07 85 DW 10 Ihr Anliegen hinterlassen, ein Gartenfachberater wird Sie so schnell wie möglich zurückrufen.



Wir sind auch per E-Mail unter fachberater@kleingaertner.at für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

Ob heiß oder kalt:

Was wäre die Welt ohne Tee?

Die unzähligen Arten, Geschmacksrichtungen und Wirkungen haben den Tee zum vielfältigsten Kulturgetränk der Welt werden lassen.



Ursprünglich stammt der Tee aus China. Buddhistische Mönche brachten den Tee um 52 n. Chr. nach Japan. Um 900 n. Chr. berichteten arabische Seidenhändler von einer Steuer auf eine Pflanze, mit der das Getränk „sakh“ (cha) aufgebrüht wird. 1285 erzählt auch Marco Polo von der Steuer, aber erst 1559 erschien posthum einer der Reiseberichte des italienischen Humanisten, Historiker und Geografen Giovanni Battista Ramusio (1485 bis 1557), in dem über den Anbau, die Zubereitung und Wirkung des Tees in Asien zu lesen ist. In der Folge brachten Araber und christliche Missionare den ersten grünen Tee nach Europa, bis die Niederländisch-Ostindische Compagnie ab 1610 mit einem Fernost-Monopol Tee aus Japan auf Segelschiffen nach Amsterdam brachte. Ab 1637 waren es bereits hochbordige Karavellen, die kistenweise chinesischen und japanischen Tee brachten. Als der Teehandel 1699 auf die Britisch-Ostindische Compagnie überging, verzögerten jedoch immer noch Monsunwinde das Auslaufen der Schiffe und die sechs- bis neunmonatige Reise in geteerten, feucht-heißen Laderäumen minderte die Qualität des Tees. Daher bevorzugte man den ab Mitte des 17. Jahrhunderts mit Karawanen von Peking durch die Wüste Gobi, quer durch Sibirien, bis zur Baikalsee und zur Wolga transportierten Tee. Viele Leute sagen deshalb heute noch zum Schwarztee „russischer Tee“.

Nach dem Ende des China-Monopols und der Abschaffung des englischen „Navigation Act“ im Jahr 1849 entstand Großbritannien eine große Konkurrenz durch die Amerikaner. Erst mit dem britischen Tee-Clipper – einem Viermaster mit großer Ladekapazität – war man mit 99 Tagen Transfer konkurrenzfähiger. Als 1869 der Suezkanal eröffnet wurde, konnten auch Dampfschiffe eingesetzt und noch mehr Zeit eingespart werden.

Die Kunst des Teemischens

Schwarzer und grüner Tee wurden ursprünglich nur von der chinesischen oder der indischen Teepflanze gewonnen, heute sind es ausschließlich Kreuzungen beider Grundsorten. Solange die Teepflanze noch wächst, wird Tee alle sechs bis 14 Tage geerntet. Dazu wird von den jungen Trieben jeweils die Spitze gepflückt, die aus der Blattknospe und den beiden darunter befindlichen noch hellgrünen Blättern besteht. Diese werden auf der Plantage nach dem Anwelken sanft zerstoßen – „rollen“ nennt das der Fachmann. Dabei wird die Blattstruktur aufgebrochen, die blatteigenen Enzyme verbinden sich mit dem Sauerstoff der Luft und es setzt ein Oxydationsprozess ein. Bei dieser so genannten Fermentation entstehen die Aromen, die später den Geschmack des Tassenaufgusses beeinflussen. Nach wenigen Stunden wird die Fermentation durch Hitzezufuhr abgebrochen und der Tee wird

ein letztes Mal getrocknet. Die Blätter, die grünen Tee ergeben sollen, werden sofort stark erhitzt und anschließend gerollt und getrocknet. So unterbleibt der Vorgang der Fermentation, der die Blätter schwarz färbt. Der zerkleinerte und getrocknete Tee wird nach Blattgröße sortiert, verpackt und auf Teeauktionen verkauft.

Im Bestimmungsland wird der Tee je nach Landesgeschmack noch aromatisiert oder mit anderen Sorten gemischt, denn: Tee ist niemals gleich Tee und je nach Witterungseinfluss fällt die Ernte vom gleichen Teestrauch jedes Jahr anders aus. Damit der Teegenießer einen „seiner“ Teesorte entsprechenden, immer gleichen Geschmack vorfindet, wird aus vielen ähnlich schmeckenden Sorten der neuen Ernte eine mit dem für die Mischung typischen Geschmack zusammengestellt. Eine Arbeit, die langjährige Erfahrung erfordert.



Tea-Time

Während weltweit Schwarztee und Grüntee den größten Absatz finden, sind in Österreich Kräutertee und Früchtetee mit rund 80 Prozent des Marktes die Favoriten. Einsteiger sehen sich anfangs einem großen Geschmacks- und Wirkungsspektrum gegenüber.

Alle Teesorten, die aus der Teepflanze *Camellia sinensis* gewonnen werden – Schwarztee, Grüntee und Weißtee – enthalten Koffein und haben daher eine anregende Wirkung, die – im Gegensatz zu Kaffee – zwar langsamer einsetzt, aber länger anhält. Je nach Geschmack greift man zum blumig-leichten Darjeeling-Tee, zum kräftigen Assam-Tee, zum mild-fruchtigen Ceylon-Tee oder zum beliebtesten aromatisierten Schwarztee Earl Grey.

Schwarztee sollte immer mit frisch gekochtem, sprudelndem Wasser aufgegossen werden, wonach eine Ziehdauer von drei bis fünf Minuten genügt.

Eine würzige orientalische Alternative ist Chai, das indische Nationalgetränk ayurvedischen Ursprungs, wofür kräftigem Schwarztee Ingwer, Nelken, Kardamom, schwarzer Pfeffer und Zimt beigemischt werden. Der bei uns angebotene Chai-Latte hat sich durch die Innovation der Lebensmittelindustrie vom ursprünglichen Tee insofern entfernt als er vielerorts aus einem vorgefertigten Sirup zubereitet wird.

Auch Grüner Tee bietet eine Bandbreite geschmacklicher Noten, von herb bis grasig über algig bis ins Süßliche hinein. Der Trendsetter unter den Grüntees ist Matcha mit seiner charakteristischen hellgrünen Farbe und seinem intensiv-cremigen Aroma. Auch die Zubereitung, bei der das Pulver mit einem Bambusbesen in der Schale schaumig gerührt wird, ist einzigartig.

Zu den ältesten, edelsten und teuersten Teespezialitäten zählt Weißer Tee, der seinen Ursprung in der chinesischen Provinz Fujian hat, mittlerweile aber z. B. auch in Nepal und Afrika kultiviert wird. Dafür werden ausschließlich die ungeöffneten Blattknospen mit dem feinen, silbrig-weißen Blattflaum von Hand gepflückt. Da sie noch kein Chlorophyll gebildet haben, ist Weißer Tee im Aufguss frisch und leicht süß. Die Blätter welken bis zu 60 Stunden an der Luft, bevor sie zur Endtrocknung kurz erhitzt werden.

Hauptsächlich aus China, Taiwan und Vietnam kommt die Teespezialität Oolong, für die unterschiedliche Blattformen mit Stängeln – nach einem aufwändigen Herstellungsprozess in lockere Kugelform gerollt – nach dem Aufgießen je nach Sorte ein mild-würziges bis würzig-frisches oder fruchtiges Aroma mit süßlich weicher Note ergeben.

Tee zum Wohlfühlen

Ältere Semester werden sich noch daran erinnern, dass man sich früher aus der Apotheke – je nach Befindlichkeit – ein frisch gefülltes fünf-Gramm-Säckchen mit z. B. Melissen- oder Spitzwegerich-Tee geholt hat. Bei den heutzutage in den Apotheken erhältlichen Kräutertee-Mischungen in Teebeuteln dominiert immer noch die Teequalität, sie sorgen aber auch für rasche Verfügbarkeit und Bequemlichkeit. Zwar gilt die kalte Jahreszeit noch immer als Tee-Saison, die Absatzzahlen bestätigen jedoch, dass sich vor allem Kräuter- und Früchtetees zum Ganzjahresgetränk entwickeln.

Im wahrsten Sinn des Wortes unbeschreiblich sind die Früchtetees, denen zu den Grundbestandteilen wie Hagebutte, Apfel oder Orange in verschiedensten Mischungen andere Früchte – und leider oft auch nur Aromaextrakte – beigemischt werden. Kein Wunder, dass bei diesen Teebeuteln die Bio-Qualität immer wichtiger wird. Mit leicht kochendem Wasser aufgegossen, lässt man den Tee fünf bis höchstens acht Minuten ziehen, damit die säuerlichen Aromen nicht zu sehr dominieren.

Wer immer noch nach Abwechslung sucht, wird im Rotbuschtee (Rooibos-Tee) fündig, der von Natur aus süßlich, vollmundig, aber mild schmeckt und sein Aroma nicht verliert, wenn er länger steht.

Vor einigen Jahren kam aus Nordafrika die Tradition nach Europa, aus grünem Tee, Pfefferminze und etwas Zucker eine Teemischung mit anregender und erfrischender Wirkung herzustellen. Inzwischen sind daraus verschiedene Tee-Rezepte entstanden, wobei vor allem die Smoothies beliebt sind.

Zuletzt war es „Cold Brew“, das die Teetrinker interessierte: Grüntee oder Oolong-Teesorten, mit kaltem Leitungswasser aufgegossen, werden für mehrere Stunden kühlgestellt. Der entstehende milde



Geschmack wird mit Kräutern, Gewürzen oder Früchten aufgepeppt. Inzwischen gibt es auch Früchtetees, die kalt aufgegossen nach ungefähr acht Minuten ihren vollen Geschmack entfalten.

Jährlich am 8. November, am „Tag des Tees“, informiert der Österreichische Teeverband über die neuesten Tee-Genuss-Trends.



Pfefferminze

Das Teekraut für die Hausapotheke

Die Pfefferminze sollte in keinem Garten fehlen, denn die Blätter lassen sich leicht trocknen, um daraus Tee zu bereiten. Dieser hilft bei allerlei Beschwerden wie Magen-Darm-Erkrankungen, Kopfschmerzen, aber auch Erkältungen oder Herpes. Die Pflanze ist winterhart, robust und unproblematisch im Garten und die aromatischen, krautigen Minzsorten fühlen sich an feuchten Standorten wie Wiesen oder Ufern sehr wohl.



Sie sind sehr widerstandsfähig und vermehren sich gerne durch unterirdische Ausläufer oder Rhizome. Wer Minze im Garten kultiviert, kann davon ein Lied singen, denn sie vermehrt sich sehr schnell und oft unkontrolliert. Daher Minze in Töpfe setzen und diese im Boden eingraben, so freut sich auch der Gärtner. Ansonsten wird sie gerne aus dem Garten verbannt und mit dem gefürchteten Giersch auf eine Stufe gestellt. Denn auch bei der Minze treiben kleine Wurzelreste jederzeit wieder an.

Der Tee für Kopf und Magen

Minze ist mit etwa 30 Arten eine typische Pflanze der Nordhalbkugel, auf der Südhalbkugel finden sich nur ganz wenige Arten. Als Küchen- und Teekraut werden die Blätter frisch oder getrocknet verwendet. Das meiste Aroma besitzen sie vor der Blüte und in den Morgenstunden. Die Pfefferminze unterscheidet sich von den anderen Arten durch einen sehr hohen Gehalt an Menthol und durch den typischen leicht scharfen Geschmack, von dem die Pflanze auch ihren

Namen hat. Pfefferminze wirkt vor allem krampflösend, entspannend, aber auch gegen Viren und Bakterien. Die entspannende Wirkung hilft bei Magen-Darmverstimmungen oder leichten Gallenbeschwerden. Jedoch sollte das Kraut, wie viele andere Heilkräuter auch, nicht regelmäßig getrunken werden, denn zu viel Pfefferminztee fördert die Bildung von Magensäure und kann so zu Sodbrennen führen. Die entspannende Wirkung hilft auch bei Kopfschmerzen. Vor allem hilft hier das Pfefferminzöl, das auf Stirn und Schläfen aufgetragen wird. Laut Studien soll das ätherische Öl wie eine Kopfschmerztablette wirken und besonders bei Spannungskopfschmerzen helfen, aber auch die Beschwerden bei Migräne lindern. Eine Tasse Pfefferminztee vor dem Schlafengehen beruhigt die Nerven und hilft beim Einschlafen.

Pfefferminzöl bei Kopf- oder Muskelschmerzen

Das ätherische Öl kann man in der Apotheke oder in der Drogerie kaufen. Der kühlende

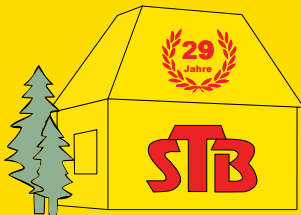
Effekt hilft bei Verspannungen und auch Muskelschmerzen, jedoch vertragen einige Menschen das Öl nicht pur auf der Haut. Es kann zu Hautreizungen führen. Daher empfiehlt es sich, das Öl nicht direkt auf die Haut aufzutragen, sondern mit Fett zu mischen. Für eine kühlende Salbe verwendet man am besten 50 g Kokosöl, das man nur leicht erwärmt. Darin löst man 15 bis 20 Tropfen Pfefferminzöl, verrührt die Mischung und füllt die Salbe in ein Schraubglas oder eine Cremedose. Oder man füllt einen kleinen Roll-On mit 25 ml Rapsöl und löst darin etwa 20 Tropfen Pfefferminzöl. Der kleine Roll-On passt in jede Tasche und so lässt sich bei beginnenden Kopfschmerzen jederzeit das Öl einfach auf Stirn oder Nacken auftragen.

Aber auch bei Herpes soll das ätherische Öl helfen. Wer es bei den ersten Anzeichen aufträgt, hat so gute Chancen, die Viren abzutöten und die Entwicklung von Herpesbläschen zu verhindern.

Das Kraut zum Mischen

Pfefferminze als Vorrat trocknen, geht ganz einfach. Dazu werden die Triebe bodennah abgeschnitten und locker auf ein Küchengitter gelegt. Die getrockneten Triebe werden in einem Schraubglas dunkel aufbewahrt, die Blätter werden erst kurz vor der Verwendung zerkleinert. Pfefferminze wirkt gut als Tee, aber er kann auch mit vielen anderen Heilkräutern gemischt werden, sodass sich die Wirkungen ergänzen. Bei Magen-Darm-Beschwerden wird Pfefferminze gerne mit Kamille und Melisse oder mit Fenchel und Kümmel kombiniert. Für einen besseren Schlaf empfiehlt sich eine Kombination mit Hopfen und Melisse, bei Erkältungen und Übelkeit mit Ingwer, und bei Kopfschmerzen mit Melisse und Mädesüss.

KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF
PUTZING AM SEE 36

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: www.stbbau.at • E-MAIL: office@stbbau.at

- Sämtliche Baumeisterarbeiten
Planung + Einreichung
Kellerbau
Zu- und Neubauten
Rost- und Holzschutzanstriche
Dachdeckungen aller Art
Holzriegelbau
- Kamine
Isolierungen
Zaungestaltung
Fassaden aller Art
Althausanierung
Terrassen- und Gartengestaltung
Pflasterungen und Plattenverlegung



**KOSTENLOSE FACHBERATUNG
KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN**

**Warum
Tierschutz?**



**Weil Tiere auf Transporten
Höllenqualen leiden.**

Ändern wir es gemeinsam. vier-pfoten.at/spende

**NOVAKOV
BAUUNTERNEHMEN G.M.B.H**



KLEINGARTEN(WOHN)HAUS:
Rohbau Dichtbetonkeller: ab € 38.000
Rohbau KGH Massivhaus: ab € 44.000

- PLANUNG
HOCHBAU
ALTHAUSSANIERUNG
DICHTBETONKELLER
DACHGESCHOSSAUSBAUTEN
TROCKENLEGUNG
FASSADEN ALLER ART
TROCKENBAU
ZU- UND UMBAU

A-1100 Wien, Himbergerstrasse 5 www.novakov.at office@novakov.at
Tel.:01/689 56 77, Mob.:0676/359 18 06, Fax.:01/689 56 77 15



20% GREENFEE-
Ermäßigung für
unsere Hotelgäste



Alles unter
entsprechenden
Corona-
maßnahmen!

Herbstgenuss für Kleingärtner!



„HERBSTFERIEN“

26.10. – 2.11. 2021

- 3, 4 oder 5 Nächtigungen mit
- Verwöhn-Halbpension-plus
- Inklusive Wohlfühlpaket
- Basteln mit Maria Hirschböck

Preis p. P.

4 N ab € 328,-

5 N ab € 410,-

3 Nächte
p. P. ab
€ 246,-

„WANDERBARES ALMENLAND“

Bis 31. 10. 2021

- 3, 4 oder 5 Nächtigungen mit
- Verwöhn-HP-plus, inklusive Wohlfühlpaket
- 1 x Wanderkarte
- 1 x Lunchpaket
- 20 €-Gutschein für Produkte a. d. Vitrine

Preis p. P.

4 N ab € 338,- 5 N ab € 420,-

3 Nächte
p. P. ab
€ 256,-



Sonderpreise für Younion-Kleingärtner! Sie sparen 24,- / 32,- oder 40,- EURO

© Vital-Hotel-Styria. Inserat 9/2021KG
Angebot für Kleingärtner,
Preise in Euro, pro Person, inklusive MwSt.
und Infrastrukturabgabe, exklusive Nächti-
gungsabgabe (€1⁵⁰ p. N.)

Nichtmitglieder plus 8,- Euro pro Nacht.
Es gilt Preisliste 2021.
Preise ausgenommen Ferienzeit, Weih-
nachten und Silvester. Irrtum, Druck und
Satzfehler vorbehalten.

Mehr Infos: www.vital-hotel-styria.at
Kinderermäßigung
im Zimmer der Eltern!



8163 Fladnitz a. d. T. 45, Tel. +43 3179 / 233 14 Fax 42
office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at

Fotos: Vital-Hotel-Styria, Eisenberger, Markovecz, TV Almenland



Weißkraut

gesundes Lagergemüse

Wer sich klimaschonend ernähren möchte, der kauft im Winter weder Erdbeeren aus Spanien noch Glashaussalat aus Österreich, denn der Energieaufwand zur Erzeugung oder zum Transport dieser Lebensmittel ist enorm. Traditionelles Herbstgemüse, das jetzt geerntet wird und problemlos über den Winter gelagert werden kann, punktet dagegen mit einer guten Klimabilanz. Weißkraut ist dazu noch sehr gesund und schmeckt gut, nicht nur wegen des guten Gewissens.



Von traditionell bis innovativ

Weißkraut gilt als altmodisch, nichts für die moderne Küche, und empfindliche Nasen finden den Geruch, den Kraut bei der Zubereitung verströmt, als unangenehm. Aber genau das Gegenteil ist der Fall, denn es hängt immer von der Zubereitung ab. Wird Kraut lange gekocht – wie es zu Omas Zeiten üblich war – zersetzen sich schwefelhaltige Inhaltsstoffe und verursachen den üblen Geruch. Kurzes, schonendes Dünsten oder vorheriges Blanchieren verhindert das. Auch das Mitkochen eines Stückes Brotkruste oder etwas Essig im Kochwasser kann helfen.

Haubenköche haben den Krautkopf für ihre Küche wieder entdeckt. Statt deftiger Zubereitung mit langen Kochzeiten, wird das Kraut nun schonender und bekömmlicher verarbeitet. So eignet sich der Allrounder in der Küche nicht nur für deftige Eintöpfe, Suppen und Salate, sondern feingeschnitten auch für den Wok, als Strudel- oder Tascherfülle oder für vegetarische Krautrouladen. Weißkraut harmoniert gut mit Pilzen, Walnüsse, Sonnenblumenkernen, Äpfeln, Weintrauben, aber auch Fisch wie Zander oder Lachs. Bei den Gewürzen gibt es kaum etwas, das nicht dazu passt. Gute Partner sind Curry, Paprika, Ingwer, Chili, Kümmel, Majoran oder Petersilie.

Weißkraut ist das Gemüse für den Winter. Es ist reich an Vitamin C und enthält schwefelhaltige Verbindungen, die das Immunsystem stärken und auch antibakteriell wirken

können. Wer auf die Figur achten möchte, dem kommen die wenigen Kalorien zugute. Wie deftig das Gericht ausfällt, hängt nur von der Zubereitung ab.

Selbstgemachtes Sauerkraut

Zutaten:

- 5 kg Weißkraut, z. B. Braunschweiger Kraut
- ~ 100 g Salz
- Gewürze wie Lorbeerblätter, Senfkörner, Kümmel, Pfefferkörner, Wacholderbeeren
- eventuell etwas Zucker
- Gärtopf, Steinguttopf oder Gläser



Zubereitung:

Die äußeren Blätter vom Krautkopf entfernen, den Krautkopf halbieren und den Strunk keilförmig ausschneiden. Das Kraut fein in eine große Schüssel hobeln und mit Salz und Gewürzen gut vermengen. Eventuell etwas Zucker dazugeben. Mit den Fäusten etwas zerstampfen, sodass sich Flüssigkeit bildet. Kraut mit der Flüssigkeit nun in den Steinguttopf füllen

und fest andrücken. Nun auf das Kraut ein Stück Holz legen, das mit einem sauberen Geschirrtuch umwickelt ist, und dieses mit einem schweren Gegenstand beschweren. Das Gemüse steht nach einigen Stunden im eigenen Saft und die Milchsäuregärung setzt ein. Das Sauerkraut muss immer durch den Druck des schweren Gegenstandes unter dem Flüssigkeitsspiegel gehalten werden. Tuch und Brett wöchentlich reinigen. Sauerkrauttopf kühl lagern, die Gärung ist nach vier bis sechs Wochen abgeschlossen. Das fertige Sauerkraut luftdicht lagern.

Tipp: Wer gerne Sauerkraut isst, für den lohnt sich die Anschaffung eines kleinen Gärtopfes. Ein Deckel ermöglicht das gute Abschießen und erspart das Abdecken mit Brett und Tuch.

Rezepte



Quiche mit Kraut

Zutaten für vier Personen:

Teig:

- 150 g Mehl
- 100 g Butter
- 1 kleines Ei
- Salz

Fülle:

- 1 kleiner Krautkopf
- 2 große Zwiebeln
- 80 g Hamburgerspeck
- 70 g Crème fraîche
- 3 Eier
- 50 ml Milch
- Salz und Pfeffer
- Kümmel
- Muskatnuss
- Rapsöl zum Anbraten

Zubereitung:

Kalte Butter in kleine Stücke schneiden und zusammen mit den restlichen Zutaten rasch mit der Hand zu einem Teig kneten. Teig in Frischhaltefolie wickeln und etwa eine halbe Stunde im Kühlschrank rasten lassen. Zwiebel schälen und klein schneiden, Speck klein würfeln. Beides in Öl anschwitzen. Kraut vierteln, den Strunk herausschneiden und in Streifen schneiden. Kraut in einem Sieb mit Wasser abspülen und gut abtropfen lassen. Kraut zu den Zwiebeln und Speck in die Pfanne geben, etwa 10 Minuten dünsten lassen und mit Kümmel, Salz und Pfeffer würzen. Danach die Masse abkühlen lassen. Eier zusammen mit Crème fraîche und Milch gut verrühren. Mit Muskatnuss, Salz und Pfeffer würzen. Teig ausrollen und den Boden und den Rand einer Springform mit 26 Zentimeter Durchmesser damit auslegen. Die Krautmischung darin verteilen und den Eiguss darüber verteilen. Die Quiche bei

etwa 200 Grad Celsius etwa 30 Minuten im Backrohr backen.

Tipp: Die Quiche schmeckt auch mit einer Lauch- oder Kürbisfülle hervorragend und passt gut zu kräftigem Weißwein, etwa einem steirischen Weißburgunder.

Herbstlicher Eintopf mit Kraut

Zutaten für vier Portionen

- 250 g Weißkraut
- 300 g gemischtes Gemüse wie Karotten, Pastinaken, Rüben, etc
- 200 g gekochtes Rindfleisch
- 1 Zwiebel
- 4 Knoblauchzehen
- 2 Paar Frankfurter
- Salz und Pfeffer
- Majoran
- Kümmel
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Rindsuppe
- verschiedene Kräuter zum Verfeinern
- Essig zum Abschmecken



Zubereitung:

Gemüse schälen und putzen. Das Gemüse würfeln, das Kraut in Streifen schneiden. Zwiebel und Knoblauch in Öl anschwitzen, das restliche Gemüse dazugeben und anschwitzen. Fleisch in mundgerechte Stücke schneiden und mit der Suppe zum Gemüse geben. Das Ganze köcheln lassen, bis das Gemüse bissfest ist. Den Eintopf mit Salz, Pfeffer, Majoran, Kümmel und Lorbeerblatt würzen. Würstel in Scheiben schneiden und zum Schluss in den Eintopf geben, eventuell noch etwas Wasser dazugeben. Eintopf mit Kräutern und einem Teelöffel Essig abschmecken und eventuell nachwürzen.

Tipp: Wer möchte kann einige Kartoffel schälen, klein würfeln und im Eintopf mitkochen. Am besten sind dazu vorwiegend festkochende geeignet, sie geben etwas Stärke an die Suppe ab und binden so den Eintopf.

Krautfleckerl

Zutaten für zwei Personen:

- ¼ Spitzkraut
- 250 g Nudeln, wie Fleckerl oder Farfalle
- 3 Esslöffel Rapsöl
- 1 große Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Teelöffel Zucker
- 1 l Hühnerfond
- 1 Spritzer Essig
- Kümmel
- Salz
- Pfeffer
- etwas Majoran und getrockneter Ingwer
- ~ ½ Teelöffel Chiliöl, je nach gewünschter Schärfe

Zubereitung:

Kraut in grobe Stücke schneiden. Zwiebel und Knoblauch schälen, klein schneiden und in einer großen Pfanne in Öl anschwitzen. Den Zucker dazugeben und den Zwiebel darin rösten, bis der Zucker leicht karamellisiert. Das Kraut dazugeben und mitdünsten. Mit Suppe und einem Spritzer Essig aufgießen und das Kraut mit den Gewürzen und Kräutern bissfest dünsten. Nudeln in Salzwasser al dente kochen, abgießen und zum Kraut geben. Alles gut vermischen, mit etwas Chiliöl abschmecken, eventuell nachwürzen und ein paar Minuten leicht braten lassen.



Süßer Genuss ohne Gluten

Mehlspeisen selbst gemacht!

Bei der glutenfreien Ernährung gibt es eine einfache Regel: Alle Lebensmittel, die kein Gluten enthalten, dürfen verzehrt werden. So einfach wie es klingt, ist es aber leider nicht. Allein beim Gusto auf ein Stück Kuchen wird es kompliziert, weil der Lebensmittelhandel diesen Wunsch kaum erfüllen kann.

Da gibt es nur eine Lösung: Selbermachen! Denn aufgrund seiner lebensmitteltechnologischen Eigenschaften wird Gluten, auch Klebereiweiß genannt, häufig bei der Verarbeitung von Lebensmitteln eingesetzt und versteckt sich, wo man es nicht vermuten würde. Das kann natürlich auch in einer Mehlspeise sein.

Wie fein, dass es jetzt ein Backbuch gibt, das nicht nur eine reiche Rezeptauswahl, sondern auch eine umfassende Anleitung für möglicherweise noch unerfahrene Hobbybäcker beinhaltet! Bei den Zutaten wurde gleich auch an eine Laktoseintoleranz gedacht und ein Ersatzprodukt angegeben.

Von Zöliakie Betroffene wissen, welche Mehlsorten unbedenklich sind. Wer aber zum Beispiel herkömmliches Mehl einfach durch Maismehl ersetzen will, merkt rasch,



dass damit keine genießbare Backware entsteht. Für die Zubereitung von glutenfreien Kuchen gibt es glutenfreie Backmischungen im Handel, die jedoch Bestandteile enthalten können, die wegen anderer Unverträglichkeiten nicht verwendet werden können. Mischt man selbst Mehle, sollte man auf deren Flüssigkeitsbedarf und die Quelleigenschaften achten und benötigt zusätzlich glutenfreie Binde- und Verdickungsmittel. Alles kein Problem, wenn man ausprobierte Rezepte und fachmännische Anleitungen hat. Selbst die Übersetzung von deutschem Deutsch auf österreichisches Deutsch ist ein Kinderspiel!

sigkeitsbedarf und die Quelleigenschaften achten und benötigt zusätzlich glutenfreie Binde- und Verdickungsmittel. Alles kein Problem, wenn man ausprobierte Rezepte und fachmännische Anleitungen hat. Selbst die Übersetzung von deutschem Deutsch auf österreichisches Deutsch ist ein Kinderspiel!

Rezept



Kirsch-Marmorkuchen

Zutaten für eine Kastenform
(Länge 30 cm)

- Fett für die Form, ggf. laktosefrei/auf Milchbestandteile achten
- 150 g Speiseöl
- 200 g Puderzucker
- 1 Pkg. Vanillezucker
- 4 Eier
- 260 g helle glutenfreie Mehlmischung
- 1 Pkg. Backpulver
- 150 g JOGHURT, ggf. laktosefrei/Joghurtersatz auf Sojabasis
- 2 EL SCHOKOCREME, ggf. laktosefrei/vegane Schokocreme
- 2 TL ungesüßtes Kakaopulver
- 1/2 Glas Sauer- oder Süßkirschen (Abtropfgewicht ganzes Glas 350 g)

Zubereitung

Die Form an den Seiten fetten. Backpapier so zuschneiden, dass der Boden der Kastenform damit ausgefüllt ist. Öl, Puderzucker und Vanillezucker in eine Rührschüssel geben und mit dem Handrührgerät schaumig schlagen. Die Eier nacheinander zugeben und alles zu einer fluffigen Schaummasse rühren. Mehl und Backpulver auf die Schaummasse sieben, Joghurt ebenfalls zugeben und mit dem Handrührgerät einen geschmeidigen Teig herstellen. Drei Viertel der Teigmenge in die Kastenform streichen. Schokocreme und Kakao unter den restlichen Teig rühren und auf den hellen Teig geben. Die abgetropften Kirschen darauf verteilen. Bei 180 °C 55 bis 60 Minuten backen. Nach der Backzeit mittels Stäbchenprobe prüfen, ob der Kuchen durchgebacken ist. Den fertigen Kuchen aus dem Ofen nehmen und komplett in der Form abkühlen lassen. Wird er heiß oder warm aus der Form genommen, bricht er leicht.

SEYFRIED
Sommer-/Wintergärten - Vordächer

Harald SEYFRIED
2231 Strasshof, Hauptstr. 240
Tel. 02287/31 39-0
www.seyfried.at

-10%
für Kleingärtner

Rund 180.000 Leser sehen Ihre Anzeige!

Gewinnspiel

„Essig & Senf selbst gemacht“ aus der Juni-Ausgabe 2021.

Allen Teilnehmern des letzten Gewinnspieles der Juni-Ausgabe 2021 mit dem richtigen Kennwort „Essig & Senf“ einen herzlichen Dank, dass Sie so zahlreich mitgespielt haben. Der versprochene Gewinn – das Rezeptbuch „Essig & Senf selbst gemacht“ – wurde Ihnen bereits per Post zugesandt.

Viel Freude damit und gutes Gelingen.

Das Rezept stammt aus dem Buch „Meine glutenfreien Kuchen und Torten“

Die Autorin Tanja Gruber ist die erfolgreichste Glutenfrei-Bloggerin im deutschsprachigen Raum. Selbst von Kindesbeinen an Zöliakie-Betroffene, zeigt die Müllerstochter wie man zu allen Jahreszeiten und Anlässen Mehlspeisen zubereitet, die man ganz ohne Bauchzwicken und Unwohlsein genießen kann.

Meine glutenfreien Kuchen und Torten

Tanja Gruber, Fotos von Frauke Antholz

Das Buch beinhaltet alle wichtigen Grundrezepte und 50 köstliche Kreationen für jeden Anlass. Darüber hinaus findet man wichtige Informationen für den Einkauf, die Verwendung und Variationsmöglichkeiten sowie – auch in jedem Rezept – Hinweise und Tipps für mögliche andere Unverträglichkeiten.

ISBN 978-3-7088-0805-5, 176 Seiten, 19 x 24,5 cm, Hardcover, Euro 27,-

Kochbuch zu gewinnen!

Der Kneipp Verlag Wien hat uns freundlicherweise einige Exemplare dieses neuen Kochbuches zur Verlosung zur Verfügung gestellt.

Gewinnen ist ganz einfach:

Senden Sie **bis 30. September 2021** unter dem Kennwort **“glutenfrei”** eine Karte an den ZV der Kleingärtner, Simon-Wiesental-Gasse 2, 1020 Wien, oder ein E-Mail an gewinnspiel@kleingaertner.at und verraten Sie uns Ihre liebste Mehlspeise!

Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Daten werden nur zur Gewinnermittlung verwendet. Es erfolgt keine Speicherung oder Weitergabe Ihrer Daten an Dritte.

IHR SPEZIALIST IM KLEINGARTEN

3001 Mauerbach ^{GmbH} Tel. 01 / 577 26 40

NEUBAU

VOM KELLER BIS ZUM DACH - ALLES AUS EINER HAND!

- persönliche Beratung vor Ort
- maßgeschneiderte Angebote
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente
- Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- Kleinbaggerarbeiten

UMBAU - ZUBAU

Wir realisieren Ihre Wohnträume!

Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!

www.holzbau-bannauer.at



Über 40 Jahre Alubau-Probst GmbH

Ihr Spezialist für Winter- und Sommergärten, Terrassen- und Eingangsverbauten, Vordächer und Carports, Loggiaverbau.

Sämtliche Maßanfertigungen sowie Planungen, eigene Erzeugung und Montage sind unsere Spezialität.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:
office@alubau-probst.at
www.alubau-probst.at

1220 Wien, Obachgasse 36,
Tel.: 01/259 65 41

Korallenmoos

Nertera granadensis

Das Korallenmoos, auch Korallenbeere genannt, zählt zur Familie der Krappgewächse, den *Rubiaceae*. Seine Heimat sind die Gebirgsregionen von Mittel- und Südamerika. Doch kam es bereits vor über 200 Jahren zu uns nach Europa und erfreut sich zur Zeit wieder allgemeiner Beliebtheit.



Im kahlen Zustand ähnelt das Korallenmoos dem Bubiköpfchen. Das ändert sich im Frühsommer, wenn der grüne Teppich mit winzigen Blüten übersät ist. Und noch mehr im August, wenn Beere neben Beere sitzt. Der wissenschaftliche Name stammt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie niedrig. Das Korallenmoos wird auch nur einige Zentimeter hoch und die kriechenden Triebe erreichen eine Länge von 15 bis 25 Zentimeter. Die nur etwa sieben Millimeter kleinen Blättchen sind gestielt. Die winzigen, grünlich weiß gefärbten Sternblüten sind unscheinbar. Die Blütezeit ist April bis Mai. Was das Korallenmoos so dekorativ macht sind seine erbsengroßen, leuchtend orange gefärbten Beeren. Diese erscheinen ab August und halten sich bis in den Winter.

Von Frühjahr bis Herbst sucht man dem Korallenmoos einen kühlen, frischen Platz, der am besten hell doch vor direkter Sommersonne geschützt ist. Im Winter sollte die Temperatur 12 °C nicht unterschreiten, da es sonst zu Unterkühlungsschäden, die mit Laubfall und Versagen der nächsten Blüte kommt. Während der Sommermonate sollte die Pflanze gleichmäßig feucht gehalten werden, im Winter sollte man nur sparsam

gießen. Nach Möglichkeit sollte nur entkalktes Wasser verwendet werden. Häufiges Besprühen tut dem Korallenmoos gut – nur nicht während der Blütezeit, denn diese dürfen nicht nass werden, da sich sonst keine Früchte bilden. Gießen Sie deshalb die Korallenbeere von unten über einen Topfuntersatz.

Gute Ernährung während der Wachstumszeit fördert die Dauer der Blüten, daher sollte man sie etwa alle vier Wochen niedrig dosiert düngen. Bei Bedarf topft man die Pflanzen nach dem Abfallen der Früchte um. Hierzu verwendet man am besten eine gut durchlässige, sandhaltige Erde.

Die Vermehrung des Korallenmooses kann entweder durch Teilung nach dem Abfallen der Früchte oder mühevoll durch Samen erfolgen. Die günstigste Jahreszeit hierfür ist das zeitige Frühjahr (Ende Februar bis Ende März). Hierbei muss weiters auch auf hohe Bodentemperaturen geachtet werden.

Das Korallenmoos ist eine dekorative Pflanze für das Blumenfenster. Krankheiten treten relativ selten auf, doch kommt es bei ungünstigen Standortbedingungen häufig zu einem Befall durch Blattläuse. Geradezu verheerend kann sich in dem dichten Haufen der kleinen Blätter der Grauschimmel ausbreiten (*Botrytis*). Innerhalb ganz kurzer Zeit ist die Pflanze mit einem graubraunen Schimmelrasen überzogen und kann nur noch weggeworfen werden. Daher sollten alle welken, abgestorbenen Pflanzenteile sofort entfernt und die Pflanze insgesamt

nicht zu nass gehalten werden. Fallen die Beeren ab, kann es sein, dass die Pflanze zu warm steht. Ideal ist ein luftiger Platz, wo das Fenster oft geöffnet wird, oder auch auf dem Balkon.

- dekorative Topfpflanze
- für kühle Standorte
- viel Frischluft
- zu unrecht als „Wegwerfpflanze“ eingestuft
- Vorsicht bei kleinen Kindern, da die Pflanze giftig ist!

Buchtipps

Bonsai selbst gezogen aus heimischen Bäumen

Horst Stahl, Helmut Rieger Kosmos Verlag



Bonsai zu kaufen ist teuer, sie selbst zu ziehen ein faszinierendes Hobby. Hier erfahren Einsteiger alles über die Gestaltung der Zwergbäume aus

heimischen Gehölzen. Die Autoren erklären, welche Gehölze geeignet sind, und beschreiben die Formgebung Schritt für Schritt. Bewährte Pflegetipps garantieren optimales Gedeihen und praktische Anleitungen zeigen die richtige Technik beim Schneiden, Drahten, Wurzelschnitt und Umtopfen.

96 Seiten, 94 Farbfotos,
16 Farbzeichnungen,
ISBN: 9783440170083
Preis: Euro 15,-

RollFenster

Mit der passenden Gestaltung Ihrer Terrasse verlagern Sie Ihren Wohnraum ins Freie – egal, ob bei Hitze oder an kühlen, verregneten Sommertagen. Dies gelingt mit einer Kombination aus Überdachung, Beschattung und Windschutz. Die Firma Seirer bietet Ihnen diese preiswerte Lösung aus einer Hand.

Die Überdachungen bestehen aus maßgefertigten Aluminium-Konstruktionen in Farbe und Beschichtung Ihrer Wahl, kombiniert mit Sicherheitsglas-Elementen. Die Konstruktion ist langlebig und pflegeleicht. In die Dachkonstruktion kann wahlweise eine Beschattung integriert werden. Auch die Möglichkeiten zum Anschluss von Licht- oder Heizstrahlern an der Decke sind individuell realisierbar.

Solar-Strom von der Terrasse

Seit neuestem können Sie mit Ihrer Überdachung auch nachhaltigen Solar-Strom erzeugen! In die Glasüberdachung lassen sich Photovoltaik-Systeme integrieren, welche bei Sonnenschein Strom erzeugen und gleichzeitig als Beschattung dienen. An heißen Sommertagen profitieren Sie also doppelt.

Barrierefreier Sommergarten
Sollte das Wetter umschlagen und kühle Temperaturen, Wind oder Regen die Zeit auf der Terrasse ungewollt einschränken, gibt es auch dafür eine Lösung: RollFenster lassen sich bei Bedarf elektrisch herunterfahren und ihre Überdachung verwandelt sich im Handumdrehen in einen geschlossenen Sommergarten.

Barrierefreier Sommergarten

Mit diesem mobilen und barrierefreien System lässt sich der angenehme Aufenthalt im Freien bedeutend verlängern. Auch Unebenheiten im Bodenbereich können individuell mithilfe des Behangs ausgeglichen werden. Auf Knopfdruck schließen sich RollFenster wie transparente Rollos und hüllen den Sitzbereich ein. Lacht erneut die Sonne, verschwinden RollFenster wieder in ihren schlanken Kästen. In Kombination mit einer Terrassenüberdachung bilden RollFenster auf diese Weise eine preiswerte und barrierefreie Alternative zum Wintergarten. Hunderte zufriedene Kunden schwören bereits auf dieses Produkt und empfehlen es gerne weiter. Sollten auch Sie Interesse haben oder sich näher über RollFenster informieren wollen, besuchen Sie unsere Website www.seirer.co.at.

RollFenster®
Die Alternative zum Wintergarten!

WIND- & WETTERSCHUTZ

STARKER MOTOR

HOCHWERTIGE FOLIEN

ABSOLUTE **BARRIEREFREIHEIT**

SEIRER GERNOT
WWW.SEIRER.CO.AT | 0664-4035151

10 JAHRE GARANTIE



Neu im Sortiment sind Glaselemente für Überdachungen, die Strom erzeugen können und gleichzeitig als Sonnenschutz dienen.

RollFenster lassen sich bei Bedarf elektrisch herunterfahren.



Werbung

Jetzt neu! BONA für gesundheits- bewusste Genießer

Die Komposition aus Rapsöl und Chia Öl ist reich an Vitamin D und Omega-3 Fettsäuren, sie reguliert den Cholesterinspiegel, stärkt das Immunsystem, Zellen und Knochen! Zum Kochen, Dünsten, Braten, für Salate und Saucen – ein Öl für jeden Tag, das viele Vorteile vereint. **DAS** moderne Öl mit dem Superfood Plus.

www.bonafamilie.at



Daniela Ehrlinger / leckermaeulichien.wordpress.com

Chia Falafel mit Minzdip

Zutaten für vier Portionen

- 1 Dose Kichererbsen
- 1/2 Bund Petersilie
- 2 Knoblauchzehen
- 1 EL Chia Samen
- etwas Wasser
- 1 Zwiebel
- Salz
- Kurkuma
- BONA Aktiv Öl
- 250 g Sauerrahm (vegane Alternative Soja Joghurt)
- Minzblätter

Zubereitung

Die Chia Samen in etwas Wasser quellen lassen. Die Kichererbsen abseihen, abwaschen und gut abtropfen lassen. Die Zwiebel und Knoblauchzehen schälen, fein schneiden und zu den Kichererbsen ge-

ben. Anschließend mit einem Pürierstab pürieren. Die Petersilie fein hacken. Und gemeinsam mit den gequellten Chia Samen und einen Schuss BONA Aktiv Öl untermischen. Mit etwas Salz und Kurkuma würzen und die Masse zirka 30 Minuten ziehen lassen. Etwas Bona Aktiv Öl in einer Pfanne erhitzen. Aus der Masse kleine „Bällchen“ formen und langsam von allen Seiten knusprig braten.

Für den Dip den Sauerrahm bzw. die vegane Alternative mit gehackten Minzblättern mischen. Nach Belieben würzen. Wer mag, kann die Falafel noch in Chia Samen wälzen und gemeinsam mit dem Dip servieren.

NACH DER SONNE – DIE HAUT BRAUCHT JETZT
ZUSÄTZLICHE PFLEGE:

Bi-Oil Hautpflege-Öl

Durch den speziellen Inhaltsstoff PurCellin Oil™ können die wertvollen Substanzen wie Vitamin A, Ringelblumenextrakt, der pflanzlichen Öle Lavendel, Rosmarin und römischer Kamille besonders gut aufgenommen werden – extrem wichtig, wenn die Haut nach dem Schwimmen und Sonnenbaden vielleicht trocken wirkt.

Ein noch effektiveres Pflegeergebnis wird erzielt, wenn Bi-Oil gleich nach der Dusche oder dem Bad in die noch ein wenig feuchte und warme Haut einmassiert wird.

Starke Haut –
starkes Ich!

www.bi-oilprofessional.at



SO WAS VON KLASS'IKER!

Brust Caramellen® mit dem Geschmack wie damals



Die Traditionsbonbons vom Bonbonmeister® Kaiser laden auf Entdeckungsreise durch den Kräutergarten ein! Überraschend vielfältig mit 15 erlesenen Kräutern, Ölen und Menthol. Mit Extrakten aus Tannenwipfeln, Karamellig und malzig. Auch als zuckerfreie Variante erhältlich.

#everydayisakaiserzuckerlday #kräuterstark
facebook.com/bonbonmeister | www.bonbonmeister.at



WeltDach

Bauspengler - Schwarzdecker - Dachdecker

Tel.: 0699 / 10 70 98 30

office@weltdach.at www.weltdach.at

Familienbetrieb „**Einfach Weltklasse**“




Inh. Gerhard Ortner
1140, Ameisgasse 44/4/Top1
1190, Heiligenstädter Straße 44
Weitere Standorte: Simmering, Essling

BM. Ing. Mejatsch
office@ortner-bau.at
0699 / 100 25 936
FAX 01 / 416 27 65

ALLE BAUMEISTERARBEITEN
AUCH KLEINERE REPARATUREN

VERLÄSSLICH - PREISWERT - SAUBER
IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSERE BESTE WERBUNG

AM HAUS UND IM HAUS

- Sämtliche Bauarbeiten
- Fassaden aller Art
- **Innenausbau**
- Abdichtungen

KONZ. BAUMEISTERBETRIEB
H.HOVEZAK



Tel.: 0699/131 26 700 • Fax 01/974 90 88
www.h-hovezak.com • office@h-hovezak.com

Baumeister und Transporte

Johann **SÄCKL**
Ges.m.b.H.



Baggern und bauen auf engstem Raum

Humus- und Schottertransporte

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39
Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6
Handy 0664/34 24 000
office@saeckl.at • www.saeckl.at



Insektenschutz für Fenster und Türen

Direkt vom Erzeuger
Unverbindliche Angebote
Auch als Katzenschutz



Pendeltüren • Rollläden • Jalousien • Markisen
Lichtschachtdeckungen nach Maß

Fa. Lämmermann
MAN Straße 21 • 2333 Leopoldsdorf/Wien
Tel. 02235/43198 • Fax 02235/ 43198-4
Mobil 0664/49 42 006
E-Mail: laemmermann@aon.at • www.laemmermann.at




WEGSCHEIDER INSTALLATIONEN

- Sanitär
- Gas
- Heizung
- Klima

Geht's um Heizung, Sanitär, Klima oder Gas – ruft an wir regeln das!

PETER WEGSCHEIDER GMBH
Meisterbetrieb seit 1951

Kostenfreie-Beratung & Planung

- Gasgeräte-Wartung
- Abgasmessung
- Thermentausch
- Heizung
- Gartenbewässerung
- Schwimmbadtechnik
- Rohr-Reinigung
- **Notdienst**
- Und vieles mehr ...

☎ 01 / 786 22 11
NOTDIENST
☎ 0699 / 1 786 22 11

📍 1140 Wien, Ameisgasse 47/1
✉ office@weg-i.at
🌐 www.weg-i.at




Fenster • Türen • Wintergärten
Carports • Terrassendächer
Vordächer • Lamellendächer

Kommen Sie jetzt in unseren Schauraum und lassen Sie sich von unserem neuen Lamellendach begeistern! Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

GEHA Leichtmetallbau GesmbH
Guschelbauergasse 4, 1210 Wien
Tel. 01/278 15 63
office@geha-alu.at
www.geha-alu.at



Rund 180.000 Leser sehen Ihre Anzeige!

BAUBETON

www.baubeton.at

Tel 02628/677 95
office@baubeton.at

FERTIGBETON

PREISWERT

ZUVERLÄSSIG

PASST IMMER •

Kleinanzeigen

Buchtipp

Schöner Sichtschutz selbst gemacht

Lars Weigelt Ulmer-Verlag



Neugierige Nachbarn, angrenzende Straßen – es gibt gute Gründe, warum Sichtschutz sinnvoll ist. Ob klassische Hecke, rustikale Mauer, schicke Cortenstahl-Wand oder vertikaler Kräutergarten, in diesem Buch finden Sie neben wichtigen Vorüberlegungen zahlreiche Ideen zum Thema Sichtschutz. Und das Beste, einige können Sie sogar anhand von einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit dem richtigen Werkzeug und ein wenig handwerklichem Geschick selbst umsetzen!

20 DIY-Projekte, von ganz easy bis richtig anspruchsvoll, liefern das Rüstzeug für alle, die gern selbst ans Werk gehen möchten. So wird der Garten garantiert zum Wohlfühlort.

144 Seiten, 137 Farbfotos
ISBN: 978-3-8186-1275-7
Preis: Euro 17,95

Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen – Reinigung, Zäune, Bewässerung, Baumrodung, Baumschnitt, Wurzelfräsung, Heckenschnitt inkl. Entsorgung.
Tel.: 0676/31 81 727,
jacek.r.milewski@gmail.com

BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG, Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kostenlose Besichtigung nach tel. Vereinbarung
Tel.: 0664/73 85 66 79

BAUMRODUNG, Wurzelstockfräsen inklusive Entsorgung aus österreichischer Hand. Gratis Besichtigung
Tel.: 0699/11 66 60 68

Professionelle Unterstützung für Ihren Garten und Ihre Zimmeroase - Planung, Pflege und Gestaltung, Dipl.-Ing. Grass Alexandra,
Tel.: 0699 11 75 70 17,
E-Mail: grass.a@gmx.at

Betonieren von Wegen, Zaun, Pflasterungen, Waschbetonplatten, Granit, Fliesen, Stufen, Reparaturen. Auch an Wochenenden erreichbar. Tel.: 0660/134 58 56.

HausDachProfi e.U. Andreas Larisch, Bauspengler und Dachdecker, 2463 Stixneusiedl, Tel.: 0664/104 20 80, office@hausdachprofi.at

Automatische Bewässerungen (Hunter, Pipelife, Toro) Fertig-Rasen, Heckenpflanzen, Pflasterungen. **Gartengestaltung Janisch Karl**, 1100 Wien,
Tel.: 0664/43 111 94.

Bagger- und Erdarbeiten. Sie planen einen Abriss? Einen neuen Pool, Zaun oder Terrasse - dann sind wir die richtigen Ansprechpartner. Spezialisiert für Kleingärten. Faire Preisgestaltung. Kostenlose Besichtigung und Beratung vor Ort.
Tel.: 0664 425 40 50 office@gartomo.at

HECKENSCHNITT - GARTENARBEITEN Arbeit von österreichischer Hand. Gratis Besichtigung. Tel.: 0676/77 61 777.

Erledige sämtliche **Gartenarbeiten**, Maurerarbeiten, Reparaturen in Haus und Garten, Gartenzaunherstellung und -reparatur, Tel.: 0676/470 42 80.

Waschbetonplattenspezialist: Wir erneuern Altes oder verlegen Neues! Terrassen, Wege, Stufen, Zaun, professionelle Arbeit und faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Kostenlose Beratung vor Ort,
Tel.: 0664/732 54 975.

STEIN-pflege, -reinigung, -imprägnierung, -sanierung – nachhaltiger Reinigungsschutz und Abdichtung für Terrassen, Wege und Fassaden, kostenlose Beratung und Musterreinigung, Ing. Freund GmbH, Tel.: 0664/220 72 13, www.steinfreund.at

Gartengestaltung, Gartenpflege, Bewässerung, Baum-, Heckenschnitt, Rodungen, Rasenroboter, Steinlegearbeiten, Mauern, Brunnen, Terrassenbau, Wegebau, Entsorgung. Haus/Garten, DI Predrag Ivanovic, Tel.: 0676/637 61 87, office@hug-ivanovic.at, www.hug-ivanovic.at.

Zaunfachmann: AKTION: Doppelstabzaun, Alles aus einer Hand! Fundament und Zaun, Kostenlose Beratung vor Ort, Tel.: +43 660 3629470.

Gartenservice die Gartenhexe bietet an: Unkrautentfernung, Rasenpflege, Neuanlagen etc. alles was ihr Garten braucht. Tel.: 0680/153 42 69, Landschaftsgärtnerin Isabell.

MALER UND ANSTREICHER: Fassaden streichen und Holzlasurarbeiten, Zimmer, Stiegenhaus und Küchen ausmalen, Türen und Fenster streichen.
Tel.: 0699 105 58 015

TROMAYER BAU 
www.tromayerbau.at ges.m.b.h.

... guter Bau!

Mit Firma **Tromayer Bau** zu bauen heißt:

- ✓ Kostenvoranschlag gratis
- ✓ Keine Anzahlung
- ✓ Teilrechnungen erst nach Leistung
- ✓ Tägliche Baubetreuung

über **30 Jahre Baumeisterbetrieb**

Wir beraten Sie gerne.
Rufen Sie uns einfach an unter:

01 / 470 41 80

1170 Wien, Neuwaldegger Str. 33
t: +43 (1) 470 41 80
office@tromayerbau.at
www.tromayerbau.at

Inseratenabteilung

Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien | Tel.: 01/689 56 94
inserate@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at/werbung



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Rudolf Hödl Bau

Auf uns können sie bauen

Ihr Baumeister des Vertrauens – spezialisiert seit über 20 Jahren auf Sanierung Ihres Eigenheims.

Zu unseren besonderen Stärken zählt das langjährige Arbeiten in den Kleingärten in Wien und Umgebung. Vom einfachen streichen Ihrer Dachrinne, Sanierung Ihrer Fassade oder Terrasse bis hin zu aufwendigen Zu- und Umbauten Ihres Kleingartentraums.

Durch langjährige Erfahrung in der Baubranche können wir auf umfassende Expertise zurückgreifen, und Ihnen sämtliche Baumeisterarbeiten zu fairen Preisen anbieten.

Wir können Ihr Haus, Ihren Außenbereich oder Ihren Innenbereich nach Ihren Vorstellungen gestalten.

Zusätzlich haben wir uns in den letzten Jahren auf Poolbau und Poolumrandungen spezialisiert und bieten alles aus einer Hand an.

Alles aus einer Hand!
Langjähriger Familienbetrieb!
Keine Subfirmen!



Rudolf Hödl Bau
Baumeisterbetrieb

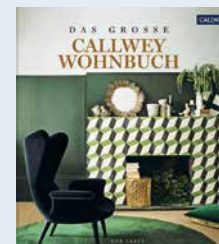
Buchtipps

Das große Callwey Wohnbuch

Ute Laatz Callwey Verlag

Von Raum zu Raum ein Zuhause schaffen. Mit diesem Buch wird es möglich. Die Autorin und Interior-Expertin führt Sie von der Küche über das Schlafzimmer bis zum Abstellraum und zeigt, wie sich in verschiede-

nen Stilen ein Gesamtkonzept entwickeln lässt. Wie bewege ich mich in meiner Küche und was ist mir wichtig? Welche Tischplatte passt zu einer Großfamilie? Und wie setze ich Farben und Beleuchtung richtig ein? Neben der Beantwortung dieser und vieler weiterer Fragen, führt Sie durch verschiedene Stile, Trends und Zukunftsaussichten rund um das Thema Wohnen!



208 Seiten,
durchgehend farbige
Abbildungen
ISBN:
978-3-7667-2492-2,
Preis: € 39,95



MIKRO ARCHITEKTUR IM KLEINGARTEN

www.sf-kleingartenarchitektur.at

IHR LEBENSRAUM mit
Raumhöhen von 2,40 m bis
2,56 m . Raumkühlung und
modernster Haustechnik



TEL. 43 2247 51936

Buchtipps

Unkräuter

Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft

Gerhard Bedlan – avBuch Verlag



Unkräuter und -gräser zu erkennen und um ihre Bedeutung Bescheid zu wissen ist eine wichtige Voraussetzung für einen zeitgemäßen, sinnvollen Umgang mit der Natur. Jeder, der sich mit Unkräutern beschäftigt, muss vorrangig entscheiden, ob die jeweilige Pflanze schädigen kann und in welchem Ausmaß, ob Gegenmaßnahmen ergriffen werden sollen, oder ob sie geschützt werden muss. Mit 210 hervorragenden Aquarellen und Illustrationen von 117 blühenden Unkräutern und -gräsern, sowie deren Keim- und Jugendstadien und detaillierten Beschreibungen der Pflanzenmerkmale und botanischen Besonderheiten (z. B. Giftpflanze, Verwendung als Wildgemüse, Überträger von Pflanzenkrankheiten, usw.) richtet sich dieses Buch nicht nur an interessierte Gärtner und Gartenbesitzer, sondern auch an Studierende, Lehrende, Beratungskräfte und Landwirte.

144 Seiten, farbig bebildert, 210 Farbtafeln
ISBN: 9783704021816

Preis: € 29,90

Und jetzt retten wir die Welt

Wie du die Veränderung wirst, die du dir wünschst

Ilona Koglin, Marek Rohde – Kosmos Verlag



Den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten, empfinden immer mehr Menschen als unverzichtbar für ein positives Lebensgefühl. Wie sich Nachhaltigkeit mit spielerischer Leichtigkeit in den Alltag integrieren lässt, dafür haben Ilona Koglin und Marek Rohde spannende Tipps und viele neue Ideen – angefangen von Ernährung und Wohnen bis zu Reisen in die weite Welt. Ihr schön gestalteter, inspirierender Ratgeber beantwortet Fragen, macht Mut und motiviert zum Mitmachen. Wer noch mehr erfahren möchte, kann die Themen auf der bucheigenen Website vertiefen.

192 Seiten, 52 SW-Fotos, 1156 Farbzeichnungen,
ISBN: 9783440151891, Preis: € 19,99

Worauf fliegst du?

Tierparadiese pflanzen und pflegen

Bärbel Oftring – Kosmos Verlag



Welche Pflanzen können wir in den Garten setzen, damit Vögel, Insekten und Amphibien kommen und bleiben? Wie sieht das

Rundum-Wohlfühlpaket für Wildbiene oder Igel aus? Dieses Buch macht die tierfreundliche Gartengestaltung einfach wie nie zuvor. Steckbriefe stellen das Tier und seine Lieblingspflanze vor. Nützliche Nebenpflanzen sowie notwendige Gartenstrukturen wie Hecken oder Kompost runden das Infopaket ab. So genügt ein Blick, um zu wissen, welche Pflanzen eine Tierart für Nahrung, Aufzucht und Schutz braucht. Ein moderner Ratgeber für praktischen Tierschutz im Zier- und Nutzgarten.

144 Seiten, 250 Farbfotos,

ISBN: 9783440172636

Preis: € 18,00

Gemüse ernten ohne gießen

Trockenheitstolerante Pflanzen auswählen, den Boden schützen und Wasser sinnvoll nutzen. Gärtnern mit dem Klimawandel

Christine Weidenweber – Ulmer Verlag



Was tun, wenn Wasser fehlt und das Gemüse schlapp macht? Probieren Sie neue Anbaumethoden, pflegen Sie Ihren Boden und arbeiten Sie mit Arten und Sorten, die dem Klima gewachsen sind. Wir zeigen Ihnen, wie es gelingt. Von Kohl bis Kichererbse: 60 trockenheitstolerante, bewährte Gemüse sowie mediterrane Neulinge bringen bei bewusster Standortwahl gute Ernte. Damit sie zuverlässig wachsen, braucht der Boden Pflege und Schutz. Kluge Bewässerungssysteme, Bodenbedeckung aus Mulch und robuste Mischkulturen helfen Wasser und Nährstoffe bestmöglich zu nutzen. Wandel als Chance: Starten Sie früher und erweitern Sie die Erntesaison in den Winter. So funktioniert künftig nachhaltiges Gärtnern mit der Natur.

128 Seiten, 103 Farbfotos, 6 farbige Zeichnungen

ISBN: 978-3-8186-1107-1

Preis: € 17,95

Biodünger selbst herstellen

Joachim Mayer, Franz-Xaver Tremel –

Kosmos Verlag



Gesunde Pflanzenpracht ganz ohne Chemie, das ist möglich und ohne viel Mühe im eigenen Garten anwendbar. Die Gartenprofis Joachim Mayer und Franz-Xaver Tremel verraten ihre besten

Rezepte, von Ackerschachtelhalm-Brühe über Kompost-Tee bis Rainfarn-Auszug. Sie zeigen, wie man natürliche Flüssigdünger selbst herstellt und sie gezielt zur Stärkung von Blumen, Kräutern und Gemüse einsetzt: für fruchtbare Erde und kräftige Pflanzen im Zier- und Nutzgarten, im Hochbeet und auf dem Balkon.

128 Seiten, 182 Farbfotos,

ISBN: 9783440172209

Preis: € 16,00

Schöner Sichtschutz selbst gemacht

20 Projekte für jeden Garten von einfach bis anspruchsvoll.

Ideen und Inspirationen mit Holz, Stein, Beton, Metall, Glas, Kunststoff, Textil und Pflanzen

Lars Weigelt – Ulmer Verlag



Neugierige Nachbarn, angrenzende Straßen – es gibt gute Gründe, warum Sichtschutz sinnvoll ist. Und vor allem gibt es viele tolle Möglichkeiten und Beispiele! Ob klassische Hecke, rustikale Mauer, schicke Cortenstahl-Wand oder vertikaler Kräutergarten: In diesem Buch finden Sie neben wichtigen Vorüberlegungen zahlreiche Ideen zum Thema Sichtschutz. Und das Beste: Einige können Sie sogar anhand von einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit dem richtigen Werkzeug und ein wenig handwerklichem Geschick selbst umsetzen! 20 DIY-Projekte, von ganz easy bis richtig anspruchsvoll, liefern das Rüstzeug für alle, die gern selbst ans Werk gehen möchten. So wird der Garten garantiert zum Wohlfühlort!

144 Seiten, 137 Farbfotos

ISBN: 978-3-8186-1275-7

Preis: € 17,95

Gärten inspiriert von der Natur Die schönsten Stauden und Gräser

Piet Oudolf, Henk Gerritsen – BLV Verlag

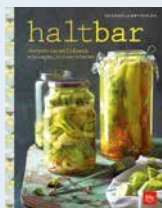


Das Buch „Planting the Natural Garden“ erschien 2003 (als deutsche Ausgabe 2005 bei DVA unter dem Titel „Meine Lieblingspflanzen“, 144 Seiten) und war das erste Standardwerk zum Thema naturnahes Gartendesign. Es löste seinerzeit eine wahre Revolution in der Landschaftsgestaltung aus, das „New Perennial Movement“, die den Weg für neue, moderne, natürlich wirkende Pflanzungen unter überwiegender Verwendung von Stauden und Gräsern (ohne Einjährige und mit wenig Gehölzen) bereitete. 288 Seiten, farbig bebildert
ISBN: 978-3-96747-030-7
Preis: € 28,00

haltbar

fermentieren – säuern – einlegen – konservieren

Dearbhla Reynolds – BLV Verlag



Handbuch Fermentieren: alles in einem Band! Kefir, Milchsäurebakterien, Kombucha und Co. sind aktive und intelligente »Zutaten«: Die gärenden Mikroorganismen sorgen wie von Zaubermagie für Haltbarkeit und Geschmack. Dearbhla Reynolds ist Expertin auf dem Gebiet des Fermentierens, der Zubereitung von Lebensmitteln mithilfe von gesunden Bakterien- oder Zellkulturen. Sie gründete »The Cultured-Club«, um viele Menschen für die neue »Ga (e) rküche« zu begeistern. Eine un-

vergleichliche Fülle an Rezepten zu allen Techniken des Fermentierens und für alle Einsatzgebiete wie Dips, Snacks, Brot, Vegetarisch, Frühstück, Hauptgerichte, Desserts, Fastfood, Getränke ... 352 Seiten, 91 Fotos
ISBN: 978-3-8354-1666-6
Preis: € 30,00

Red Hot Chili Kitchen

Kultgerichte, Crossover-Snacks, Dips & Co von spicy bis ultrascharf

Anton Enns – BLV Verlag



Spezielle und brandheiße Chili-Rezepte, geordnet nach Schärfegrad. Ein Buch für Chilifans, denen es gar nicht scharf genug sein kann. Raffinierte Rezepte für heiße Klassiker, Tapas, Saucen & Co., geordnet nach Schärfegrad – und mit Feuerlöscher-Drinks für den Notfall. 96 Seiten, 50 Fotos
ISBN: 978-3-8354-1657-4
Preis: € 15,00

Wie kommt die Laus aufs Blatt? Wissenswertes und Kurioses rund um die Tiere in unseren Gärten

Andreas Barlage – Thorbecke Verlag



Gibt es Pflanzen, die Schnecken fernhalten? Verdoppelt sich ein Regenwurm, wenn man ihn teilt? Was hilft wirklich bei Bienenstichen? Kann mir ein Schaf im Garten das Rasenmähen ersparen? Solche und ähnliche Fragen stellt sich jeder begeisterte (Hobby-) Gärtner immer wieder. Andreas Barlage beantwortet diese und viele

weitere Fragen und widerlegt unterhaltsam und kurzweilig dank seines umfangreichen Wissens aus der eigenen Gartenpraxis die Ammenmärchen und Mythen über Nützlinge und Schädlinge in unseren Gärten. 184 Seiten, farbig illustriert
ISBN: 978-3-7995-1479-8
Preis: € 22,00

Herbstfrüchte

Holunder, Hagebutte, Schlehe und Esskastanie

120 vegetarische Rezepte

Sigrid Schimetzky – Pala Verlag



Herbstfrüchte sind ganz besondere Schätze der Natur: Am Wegesrand oder im Garten die essbaren Früchte von Holunder, Wildrosen, Schlehen und Esskastanien zu pflücken und als Vorrat ins Haus zu holen, ist ein Erlebnis für alle Sinne. In der Küche punkten die Früchte durch ihre leuchtenden Farben, Aromen und die wertvollen Inhaltsstoffe, die vor allem in kalten Wintertagen wichtig sind. Sigrid Schimetzky stellt die Herbstfrüchte mit stimmungsvollen Fotos und unterhaltsamen Texten vor. Dazu gibt es Tipps zum achtsamen Sammeln, Verarbeiten und Haltbarmachen. Mit den über 120 vegetarischen Rezepten gelingt eine Vielzahl pikanter und süßer Köstlichkeiten. So schmeckt's natürlich lecker und unverfälscht. Das Buch ist wie ein Schatzkästchen für Naturliebhaber, Selbstversorger und Gourmets. Schöne Spaziergänge und kreativer Küchenspaß sind garantiert. 176 Seiten, farbig bebildert
ISBN: 978-3-89566-378-9
Preis: € 19,00

Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 10/2021 ist Donnerstag, der 9. September 2021.

Die Themen für Oktober 2021 sind: Heizen, Garten winterfest machen, Kübelpflanzen richtig überwintern

Zentralverband der Kleingärtner GmbH – MediaZ

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien
Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22
E-Mail: inserate@kleingaertner.at

Baumeisterbetrieb
Bau Ges.m.b.H.



w.koglgruber@aon.at

ING. W. KOGLGRUBER

über 35 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER

HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie
Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

☎ 01/911 26 94 📞 0676/709 19 59



über 25 Jahre Erfahrung
eingespieltes Team
kompetente Beratung
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau
Umbau / Sanierung
Fertigstellungsarbeiten
Keller, Dichtbetonkeller

Hotline: 01/734 60 60

www.LN2bau.at office@LN2bau.at

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M
Retouren an Zentralverband der
Kleingärtner und Siedler Österreichs
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



BTS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser
Zu- und Umbauten, Sanierungen
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerberg 23
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: office@bts-bau.at

www.bts-bau.at



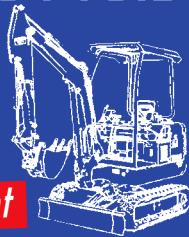
Zentralverband der
Kleingärtner
und Siedler Österreichs

Kleinbaggerarbeiten Harald Prais

Erdarbeiten
LKW-Kran
und Container

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimm-
beckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien
Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10
Mobil: 0660 / 24 17 656 · prais@kleinbaggerarbeiten.at



www.kleinbaggerarbeiten.at

SCHMID ELEKTROANLAGEN GMBH



1230 Wien, Kolpingstraße 4
Tel. 01/402 65 68-0
Fax 01/402 65 68-90
office@elektroschmid.at

- ▲ Wegbeleuchtungen
- ▲ Freileitungsbau
- ▲ Verkabelungen
- ▲ Elektroinstallationen
- ▲ Störungsdienst
- ▲ Alarmanlagen

www.elektroschmid.at

Markisen Rollläden



- ▶ Insektengitter
- ▶ Jalousien
- ▶ Ersatzteile
- ▶ Reparaturen
- ▶ **VELUX** Beschattungen

**Sonderrabatte
für Kleingärtner**

NEU!
Rosenhügelstr. 13, 1120 Wien
Tel.: 01 / 667 37 15
www.STAUFER.net



STAUFER
SONNENSCHUTZ